A sc.
5534
y

Asc. 55347

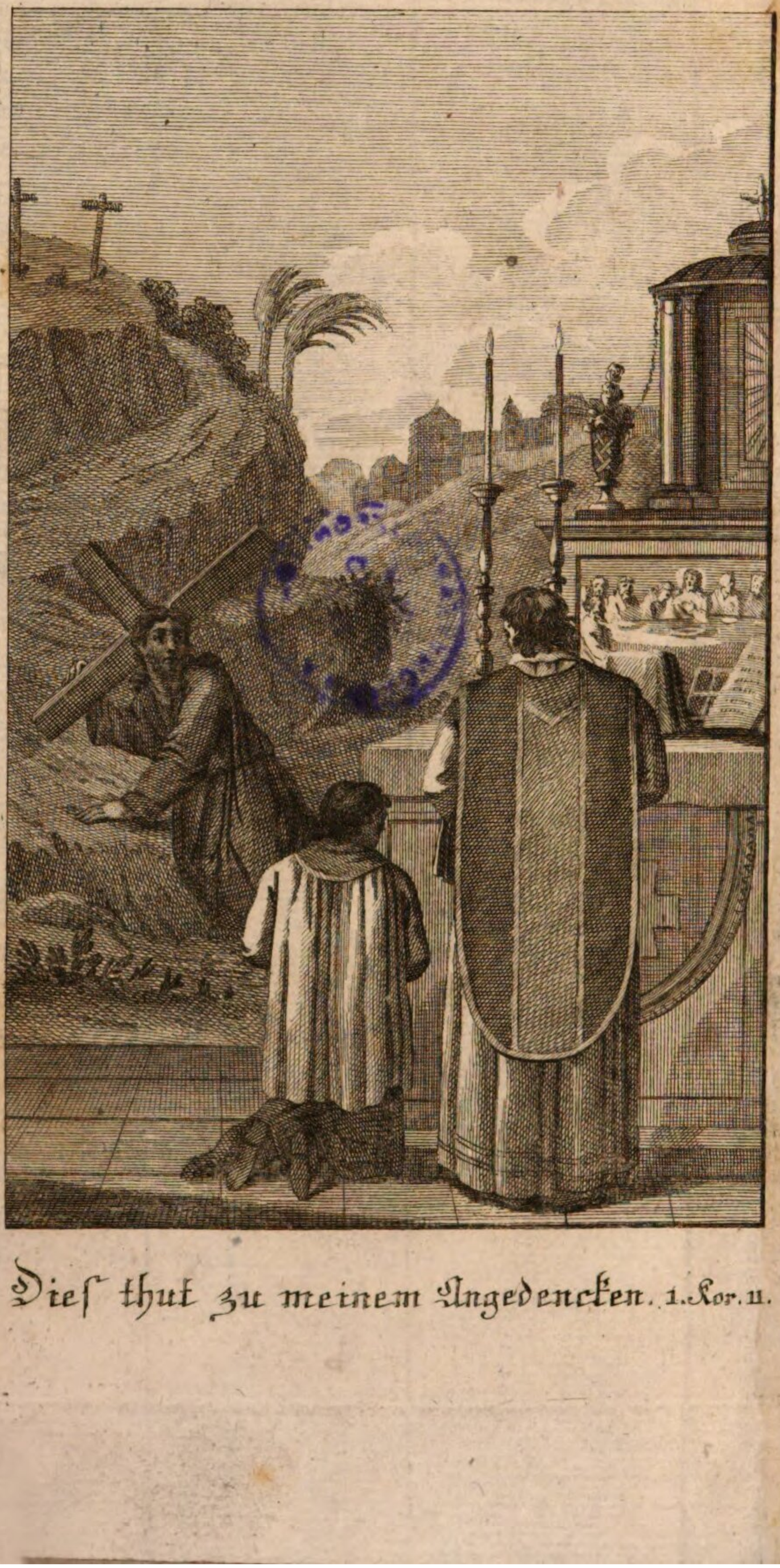
A ll, 372/1

<36612030410015

<36612030410015

Bayer. Staatsbibliothek

KÖNYVTÁRI KÖZPONTTÓL
NEM ADHATÓ
EL



Dieß thut zu meinem Angedencken. 1. Kor. 11.

Die
feyerlichen Opfer
des Seelsorgers
im
Zirkel seiner Heerde,
oder
liturgische Meß-Gelegenheits-
und
Vespergebethe.

Zum Gebrauche
bey öffentlichen Gottesverehrungen
von
einem Regular-Landpfarrer.

Ihr werdet zwey Opfer darbringen Eines am Morgen und das andere auf den Abend. 4. Mos. 28.

Mit Begnehmigung des Hochw. Ordinariats zu Konstanz.

Augsburg,
in Matthias Riegers sel. Buchhandlung.
1800.

Id 172/467

Die Zeit kömmt; ja, sie ist wirklich schon vorhanden, da die wahren Anbether den Vater im Geiste und in der Wahrheit anbethen werden: denn solche Anbether will auch der Vater.

Gott ist ein Geist; die ihn anbethen, müssen ihn im Geiste und in der Wahrheit anbethen. Joh. 4. 23. 24.

Die beste Weise, die Meße nach der Absicht Jesu und seiner Kirche anzuhören, ist, dem Priester in Gedanken folgen, die Meynung mit der seinigen vereinigen; und dabey eben die Gebethe, welche sich auf das Opfer beziehen, verrichten. Kat. v. M.

Bayerische Staatsbibliothek München

APPROBATIO
R.R. ORDINARIATUS CONSTANTIENSIS.

Cum Liber, cui titulus, Die feyerlichen Opfer des Seelsorgers ꝛc. nil fidei, aut bonis moribus contrarium contineat, sed ad fidelis populi instructionem, usumque salutarem conscriptus sit; hinc illum laude et luce dignum judico. Constantiae, die 10. Septembris 1798.

JOSEPHUS GUILIELMUS STURM,
SS. Theol. Doct. Sereniss. ac Celsiss.
DD. Ordin. Consil. Eccl. insign. Eccl.
Colleg. ad SS. Steph. et Nicol. Can.
Cap. Libr. Censor ordin. mppr.

Erinnerung

an

meine Hochwürdige, eifervollste

Herren Amtsbrüder

und Mitarbeiter.

Kaum hatte ich den Befehl unsers obersten Hirtens: „Geh auch du in meinen Weinberg!“ durch einige Fristen befolget, als ich nicht ohne innigste Wonne sehen und erfahren mußte, wie eifrigst sich meine Herren Amtsbrüder auf dem Lande angelegen seyn ließen, dem Gottesdienste Erhabenheit, Zierde, Ordnung und Erbauung zu verschaffen.

Von diesem glänzenden Beyspiele aufgefordert, machte auch ich einen Versuch, meine anvertraute Heerde dem göttlichen Orakel 3. Joh. 8. näher zu bringen. — Ob dieser nun meiner wohlmeynenden Absicht

sicht entsprochen habe, werden Sie, meine Theuerste! aus dem Werkchen urtheilen können, das ich ihren gelehrten und gleichfrommen Einsichten zu empfehlen die Freyheit nehme.

Und wie viel, recht viel würde ich mich munter wissen, wenn ich zu erfahren hätte, daß dieses, obgleich unbedeutende, Büchchen bey ihren öffentlichen pfarrgottesdienstlichen Handlungen einige Dienste leisten könnte! Wenigst könnte ich's darum hoffen, weil ich hier auf Autorschaft gar keinen Anspruch machen kann, und Sie daher auf meine Unfähigkeit hin keine Gefahr zu laufen hätten.

Denn, die Erklärungen der heil. Meße mit ihren Gebethern, einige Gelegenheitspsalmen und wärmere Stimmung in den Gebethen derselben ausgenommen, ist beynahe all Uebriges liturgischer Kirchenstoff. So hatte ich die mehresten Lobgesänge auf die Geheimnißtage des Herrn aus dem salzburgischen Kirchengesangbuche entlehnet, zwar nur der Eile wegen: denn das Manuskript war schon das erstemal im Jahre 1790 von der bischöflichen Zensur begünstiget, und lag schon von dort an in den Händen meiner Pfarrkinder. Erst

seitdem sich meine Pfarrsorge zu neigen anfieng, und die Arbeit zum gemeinnützlichen Gebrauche auch auswärtigen Pfarrkirchen umschuff, wo meine Lage eine Ausarbeitung von Singstrophen mir nicht gönnte, lieferte der vortreffliche Mann, Herr Professor Heckle von Krotzingen, einige wenige Vesperlieder. Indessen muß ich überhaupts gestehen, mehr Autorstolz wollte ich mir erlauben, als wenn ich ein Buch, das den Klassischen unsrer Nation an der Seite zu stehen verdiente, geschrieben hätte, soferne ich meinen Zweck erreichen könnte, der nur Demjenigen bekannt ist, dem es ausschließungsweise zukömmt, das Innere der Menschen einzusehen und zu richten; und dessen Gedanken nicht unsre Gedanken sind.

Nun, meine Theuerste! noch ein paar Worte. Die ligurischen Meßgebethe ließ ich an leeren Sonntagen von dem Lehrer langsam und mit Nachdrucke hersagen, um mich so ziemlich moralisch gewiß überzeugen zu können, daß die Gegenwärtigen an dem ihnen zugewandten Opfer ihres Seelsorgers mit Bewußtseyn als Mitopfernde Theil nehmen würden. Die in der Schule zuvor erklärte Epistel mit dem Evangelium lasen junge Schüler. —

Ich

Ich muß es nur bekennen, daß ich mich öfter, nicht ohne Andachtswonne, in die Lage der ersten Gläubigen übersetzt zu seyn glaubte, die sich bey ihren Gottesverehrungen mit Brechung des Brodes und Lesung der heil. Bücher beschäfftigten. Um aber der guten Sache nicht zunahe zu treten, traff ich Abwechslungen, und so wurde an Monatsonntagen der Normalgesang, an Geheimnißtagen aber ein erhabnerer abgesungen, den unser unvergleichliche Tonkünstler, Herr Augustin Violand, wirklicher Seelsorger in Thonsel, mit noch andern Kirchenliedern auch öffentlich erscheinen machen wird.

Die Beweggründe, die mir in Rücksicht des großen Meßopfers hierzu Anlaß gaben, werden Sie, meine Theuerste! einsehen, wenn es Ihnen belieben sollte, die Abhandlung über dasselbe, als eine Vorerinnerung an meine Pfarrvertraute, zu lesen. Sollte diese engste Herzensharmonie zwischen dem Hirten und seinen Schafen unter dem einzigen, schrecklichen Religionsopfer, welche in den obern Rheingegenden so ziemlich Aufnahme gewonnen, unter uns nicht behagen (wie dann jeder Aufdrang von mir ferne ist) so wird doch die heil. Meße mit ihren Erklärungen dem

Andachtskreise des gemeinen Mannes passend und willkommen seyn.

Der Zweck der Gelegenheitsgebethe war kein anderer, als den öffentlichen Andachtsversammlungen, mittels der Kircheschlußgebethe, wenn sie der Seelsorger mit Nachdrucke hersagt, mehr Salbung, mehr Erbauung und Aufmerksamkeit zu verschaffen. Dieß hindert aber nicht, daß sie auch der gemeinen Volksmasse bey jedem Privatkirchenbesuche, bevorab des heiligsten Altarsgeheimnisses, gute Dienste leisten können. Wie manche Noth stößt auf den Land- und Thalmann von leiblichen und geistigen Bedürfnißen, denen er, mittels der Gebethe, unsrer allgemeinen Mutter, der Kirche, weit zweckmäßiger, als durch jede andere, begegnen wird. Ja, wie kummervoll sehnt sich z. B. der Landmann nach einer gesegneten Aernte; und wie warm, wie munter muß es um seine Brust werden, wenn er die Kirchengebethe der Bannsegnung entweder mit den Seinigen zu Hause, oder bey etwaigem Kirchenbesuche allein verrichtet? Hiezu bedarf es weiter Nichts als eine kleine Leitung von Seite des Hirten.

Die Vespergebethe hatten bey mir die Stelle des Rosenkranzes an hohen Kirchen-

chenferien einzunehmen: denn einen Religions- oder Geheimnißtag mit einem mittägigen Rosenkranze geheiliget und geendet zu wissen, war mir unverdaulich. — Ohne Orgel, ohne Gesangverständigen, wie gieng ich zur Sache? Nachdem ich für den Andachtskreis des Volkes einige passende Psalmen, und zwar nach der Uebersetzung des Vaters Hieronymus, gewählet hatte, suchte ich etwa sechs Bürger und eben soviel in der Lesekunst erfahrne Schüler aus, mit denen ich einige Leseübungen unternahm; vorzüglich, um ihre Stimmen in eine harmonische Höhe zu lenken. Dieß ließ sich so leicht thun, so leicht der Rosenkranz auch von Kleinen einstimmig hergesagt wird.

Die Orgel belangend, wenn wir auch mit einer versehen gewesen wären, hätte sie unter dem Psalmengebethe schweigen müssen, damit es Gebeth hieße, Gebeth bliebe, welches, wenn es langsam, mit Nachdrucke, chorweise hergesagt wird, den Andachts- und Erbauungsgeist zu ermuntern nicht wenig geschickt ist.

Den Psalmen ist nur eine Antiphon vorgesetzt, um allen Verwirrungen vorzubeugen; welche beym Anfange von mir

allein,

allein, zu Ende der Psalmen aber auch vom übrigen Chore mitgebethet ward.

Das Kapitel mit dem Responsor wurde in einem erhabnern Tone angefangen, und in diesem auch die Antiphon zum Lobgesange Mariens — das Herr erbarme u.s.w. das Gebeth des Herrn mit der Festtagskollekte fortgesetzt. Für die Verse, welche im Hersagen und Antworten einen Fall, nach dem römischen Kirchengesange, bekamen, wurden zween Schüler bestimmt.

Die Festslobgesänge wurden ebenfallt chorweise hergesagt; der Lobgesang Mariens aber mit den Schlußantiphonen von Jungfrauen abgesungen. Von diesen letztern Antiphonen wurden nur zwey beybehalten, weil für der übrigen ihre Zeitfrist keine, oder aufs höchste nur zwo Vespern vorkommen. Ist der Seelsorger ein Gesangsverständiger und mit Liebhabern versehen, dann mögen auch die Psalmen, nach den bekannten Kirchentönen, abgesungen werden. Für die Melodien der Festslobgesänge findet stch Vorrath genug in dem salzburgischen gottesdienstlichen Gesangbuche, bevorab in der neuesten Sammlung von Kirchenliedern

unsers

unsers schon gerühmten Herrn Bruders Wioland. Die gegenwärtige sollte weder zu stark, noch zu theuer erscheinen.

Aber eine deutsche Vesper? — Mein Bester! es ist so ziemlich hell um mich her — und mit niedern, finstern Begriffen, besonders, wenn diese Gottesverehrung zum Gegenstande haben, mag ich mich nicht herumbalgen. Genug! sie ist Herzenssprache der frommen Einfalt, feyerliches Abendgebeth des Hirten im Zirkel seiner Heerde zum gemeinschäftlichen Allvater im Himmel; also geschickter, erbaulicher, als ein krüppelhaft lateinisches Dorfgeheul. — Und die Gleichförmigkeit handzuhaben, müßte man eine Tragorgel mit einem lateinischen Schulklopfer auf jede benachbarte Kirchenfeyer veranstalten; und was alsdann die Kirchenkammer? — Genug! über dieses elende, eifersüchtige, leidenschaftliche Zeug hat der Apostel schon Alles gesagt. Und das Hochwürdigste Ordinariat hat ohne Zweifel den wohlthätigen Einfluß auf die Brust des Landmannes in Rücksicht genommen, als Hochdasselbe sogar die gewöhnlichen Kirchensegnungen, in unsre Muttersprache übersetzt, begnehmiget hatte. Verlangt man redende Beweise, so beobachte man,

was

was jedesmal in den Gemüthern der Umstehenden sich zuträgt, und schlage den dritten oder praktischen Theil meines Krankenbesuches nach. Geschrieben im Monate Januar 1798.

Anmerkung.

Weil das Werkchen schon im Jahre 1796, und wiederholt im Jahre 1798 von dem Diözesanzensurat begünstiget war, aber wegen theils ländlichen, theis häuslichen Kriegsunruhen zu dem Drucke nicht konnte befördert werden, so hat man diese Vorerinnerung mit der nachstehenden Abhandlung ungeändert gelassen, obgleich der Verfasser im Jahre 1799 den 19. Jäner die Seelsorge mit seiner Klosterkammer verwechselt hatte.

Auch ist vom nämlichen Verfasser zur Presse bereit:
„Der Schulbesuch mit seiner Wiederholungsstunde zur Uebung im Nachdenken über den Menschen — Gott und dessen Eigenschaften und über das Verhalten junger Schülern, nach einem verbesserten, zweckmäßigen Unterrichtsplane befolgt und herausgegeben von einem Regular-Landpfarrer ꝛc.“

Der Verleger.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

An
meine Pfarrvertraute.

Abhandlung,
wie die heilige Meße nach der Absicht Jesu und seiner Kirche gehört werden soll.

Meine Liebe! Nichts ist unter den Christen gewöhnlicher, als Meßhören; und dennoch sieht man die wohlthätigen Folgen desselben nur unter den Wenigsten. Die Ursache hievon dürfen wir aber nicht an dem Wesen der heiligen Meße, dieser so wichtigen Religionshandlung, sondern wir müssen sie in uns selbst, in der mangelhaften Vorbereitung, in der fehlerhaften Verfassung unsers Herzens suchen.

Man verläßt Jerusalem, um auf den Kalvarienberg zu gehen, das heißt, man verläßt

sein Haus, seine Geschäffte, um sich zum Orte des äußerlichen Opfers der heiligen Meße zu verfügen, ohne darauf zu denken, daß man ihm das innerliche Opfer unsers Herzens beysetzen müsse. — Man stellt sich vor einen dreymal heiligen Gott, vor einen Gott, der das Laster und jeden Lasterhaften hasset, welcher seine Bosheit nicht bereuet, nicht verabscheuet; und man legt keinen Schmerzen, ihn beleidiget zu haben, an Tag; man faßt keinen Entschluß, ihm ins Künftige besser zu dienen. — Selbst in dem schrecklichen Augenblicke, wo sich Jesus, der Gottmensch, zur Versöhnung unsrer Sünden opfert, erscheint man unter seinen Augen ohne Eingezogenheit in der Stellung, ohne Eingezogenheit der Augen, der Gebärden, der Kleidung u. s. w. Und welch ein seltsamer Fall, daß unsre Christgläubige von dem unblutigen Opfer der heiligen Meße, wie jene von dem blutigen Opfer des Kreuzes, zurückkommen, an ihre Brust schlagen, und bekennen, das Schlachtopfer sey der Sohn Gottes selbst. — Ach! der größte Theil geht davon, wie er dazu gekommen ist, ohne Rührung, ohne einzige Empfindung der Andacht, des Glaubens, des Vertrauens, der Liebe gegen Jesus Christus.

Wider diese Misbräuche, meine Liebe! nur noch einige Beleuchtungen, die ohnehin anders Nichts, als eine Wiederholung jenes Unterrichtes sind, den ich euch über die schreckliche Handlung des heiligsten Meßopfers bey jeder Gelegenheit gegeben habe.

I. Ihr wisset es, meine Liebe! ein Opfer, im eigentlichen Sinne oder überhaupt, ist eine öffentliche und feyerliche, von einem rechtmäßigen, dazu verordneten Diener unternommene äußerliche Handlung, wodurch, vermittels einer natürlichen oder sittlichen Umänderung, Verderbung oder Zernichtung eines sichtbaren Dinges, dem allerhöchsten Schöpfer gehuldiget, desselben Majestät gebührend angebethet, und desselben unumschränkte Herrschaft über alle Geschöpfe, über ihr Daseyn, über ihr Leben und ihren Tod laut bekannt wird.

Dieses feyerliche Bekenntniß sehen wir im natürlichen Gesetze unter den Söhnen Adams und ihren Nachfolgern, die den Herrn fürchteten. So z. B. veränderte, zernichtete Abel ein sichtbares Ding, nämlich den Kern der auserlesensten Früchte, um dem Herrn zu opfern, ihn anzubethen, und ihm zu danken. Dieß Nämliche sehen wir im geschriebenen oder alten

Gesetze: unter den mannigfaltigen Opfern, die der Herr der Heerschaaren verordnet hatte, wurde gemeiniglich ein Thier zernichtet, geschlachtet und getödtet.

Nun, m. L. all Dieses trägt sich bey der heiligen Meße, zwar unsichtbar, theils geheimnißvoll, theils geistlicher Weise, aber wahrhaft zu; und daher finden wir in der heiligen Meße ein wahres, unser eigenthumliches Opfer. Jesus opfert sich selbst unter den sichtbaren Gestalten des Brodes und des Weines: indem er ohne Veränderung des äußerlichen Scheines beyde Wesenheiten des Brodes und Weines vernichtet, und dafür sein wirkliches Fleisch und Blut setzet. Er opfert sich selbst: indem er geistlicher Weise sein Blut von seinem Leibe absöndert; und sich darmit in den Zustand eines sittlichen Todes übersetzt. Denn er ist freylich auf eine gewiße Weise lebendig und ganz unter beyden Gestalten zugegen; allein, vermöge der **Wandlungsworte** ist nur der Leib unter den Gestalten des Brodes, und nur das Blut unter den Gestalten des Weines gegenwärtig; und seine Worte: Dieß ist mein Fleisch; dieß ist mein Blut, sind das geistliche Schwert, wodurch das Opfer auf eine geheimnißvolle, aber wahre Art geschlachtet wird. Die heilige Meße ist also ein wahrhaftes Opfer.

Nicht

Nicht genug! die heilige Meße ist zugleich ein Opfer, das jenes Opfer vorstellt, welches am Kreuze ist vollbracht worden. Denn die geheimnißvolle Absönderung des Blutes von dem Leibe, welche durch die Kraft der Wandlungsworte geschieht, stellt uns ganz natürlich jene wirkliche und gewaltthätige Absönderung des Blutes und des Leibes vor, welche am Kreuze geschehen ist. Kurz: bis auf die Art und Weise der Schlachtung ist da beyderseits Alles gleich, Alles dasselbe.

Dasselbe Opfer: der nämliche Leib und das nämliche Blut des Gottmenschen Jesu Christi, welche am Kreuze für das Heil der Menschen, zur Vergebung unsrer Sünden sind hergegeben worden; derselbe Oberpriester, Jesus Christus, opfert sich daselbst, wie er sich am Kreuze selbst geopfert hat: denn unsre menschliche Priester, welche die heilige Meße verrichten, vertreten nur seine Stelle, und handeln nur in seiner Person. Jesus bleibt immer der höchste, obwohl unsichtbare Priester; und da er in sich selbst unendlich heilig ist, kann das heilige Meßopfer durch die Bosheit des Priesters nicht verunreiniget werden.

Nicht genug! auch ist derselbe Endzweck oder dasselbe Ziel und Ende. In der heiligen

Meße, wie dort am Kreuze, wird auf die Verherrlichung Gottes, auf die Besänftigung der beleidigten Gerechtigkeit, und auf die Seligmachung der Menschen gezielet. — Dasselbe Verdienst: weil der geopferte Gottmensch immer von einem unendlichen Werthe ist. Daher ist die heilige Meße 1) ein Brand- oder Anbethungsopfer; 2) ein Dankopfer; 3) ein Erhaltungs- und Bittopfer; 4) ein Gedächtnißopfer. Nur, wie ich oben sagte, äußert sich in der Opferungsart ein Unterschied. Dort am Kreuze geschah das Opfer vermittels eines wirklich blutigen und schimpflichen Todes; da in der heil. Meße ist der Tod unblutig, geistlich und geheimnißvoll, ohne Leiden, ohne Beschimpfung, ohne Beleidigung u. s. w.

Endlich, ist die heilige Meße das Opfer aller Orte und aller Zeiten: weil es täglich und in allen Orten der Welt, wo es katholische Priester giebt, dargebracht wird, und so alle Tage und in allen Orten bis auf die zweyte Ankunft des Erlösers wird dargebracht werden; und folglich ist es auch das Opfer, welches der Prophet Malachias im Geiste vorgesehen, und auf die glücklichen Zeiten des neuen Gesetzes, des Gnadenbundes, vorherverkündiget hat, da es heißt: „Vom Aufgange der Sonne bis zum

Niedergange ist mein Name groß unter den Völkern; und an allen Orten wird meinem. Namen geopfert, und ein reines Opfer gebracht." Malach. 1, 11.

O meine Liebe! möchtet ihr doch Alle diese Wunder öfters lebhaft beherzigen! ! — Wunder der Allmacht, der Weisheit und der Vaterliebe und Güte unsers Gottes! Thut diese Vorstellung des Kreuztodes Jesu bey uns die gehörige Wirkung nicht, so sind wir bey der Meße über den Tod Jesu unsers Erlösers ohne Menschengefühl — und die Schuld liegt lediglich an uns; in der Schwachheit unsers Glaubens, oder in den vielfältigen Zerstreuungen unsers Gemüthes, denen wir auch beym Gottesdienste nachgehen. Doch merket itzt auf die wohlthätigen Früchte einer mit Aufmerksamkeit und Andacht angehörten heiligen Meße; und rechnet alsdann auf die schreckenvolle Verantwortung, welche auf euch wartet, wenn ihr dieselbe unbenutzt (und wie oft ist dieß schon geschehen!) lassen solltet.

II. Die Gelehrten unterscheiden gemeiniglich dreyerley Früchte, welche das Meßopfer hervorbringt: a) eine allgemeine Frucht, welche der allgemeinen Kirche zukömmt, und die ihr

der Priester zuwendet, da er für die Lebendigen und Abgestorbenen bethet; b) eine sonderheitliche Frucht, die entweder der Willkühr des Priesters freysteht, oder Denjenigen zukömmt, welche die heil. Meße sich zugewendet wissen wollen; eine Frucht, deren ihr mehr oder weniger, nach Maße eurer Andacht, theilhaftig werdet; eine Frucht, die, wohlgemerkt! ihr niemal zu kaufen suchen müsset: ihr würdet euch dadurch jenes Lasters schuldig machen, welches Simon, der Zauberer, begangen hat. — Folglich, wenn ihr auch Geld gebet, diese Frucht zu erlangen, müsset ihr es geben, nicht als einen Werth für die heil. Meße, sondern als ein Almosen, als eine Verehrung, als eine Gebühr, die dem Priester in jenen Stellen des Evangeliums ist angewiesen worden, wo gesagt wird, daß der Priester vom Altare leben soll. Endlich, c) eine ganz sonderheitliche Frucht, welche dem Opfernden allein angehört, und welche er sich zuwendet, wenn er spricht, „er opfere für seine unzahlbaren Sünden.“

Lassen wir die Gelehrten reden; genug! Jesus, unser Heiland, sagt: „Dieß thuet zu meinem Angedenken.“ Luk. 22. Das heißt, wir sollen bey dem Altare Alles thun, was er bey dem letzten Abendmahle, bevor er zu sei-

nem

nem Vater gieng, gethan hat. Das heilige Meßopfer, wie ich oben erinnert habe, stellt also das Opfer vor, welches am Kreuze ist vollbracht worden; folglich wird uns auch desselben Kraft und Wirkung zugewendet; folglich werden uns hier die unermeßlichen Schätze und Früchte mitgetheilet, welche dort am Kreuze sind gesammelt worden. Hier, in der heiligen Meße, stirbt Jesus Christus für uns insonderheit, welcher dort am Kreuze für alle Menschen ingesammt gestorben ist; hier wird der Preis unsrer Erlösung namentlich für uns erlegt, welcher dort für das ganze Menschengeschlecht überhaupt ist erlegt worden; hier fließt das Blut unmittelbar auf unsre Seelen, welches dort die Erde befeuchtet hat; hier wird uns der Leib Jesu zur wirklichen Speise gegeben, welcher dort am Kreuze äußerst mishandelt und getödtet worden ist.

Wenn die Israeliten vom Opferfleische aßen, das ihre Priester geschlachtet hatten, so nahmen sie am Opfer Theil. — So werden wir des heiligen Meßopfers, und folglich auch des Kreuzopfers, weil Beyde nur Eines sind, theilhaftig, wenn wir das heilige Abendmahl empfangen: weil wir alsdann das wahre Fleisch essen, und das wahre Blut Jesu Christi trin-

ken, welchen unsre neutestamentische Priester zuvor dem Allerhöchsten zum Opfer dargebracht haben.

Noch einmal: o meine Liebe! welche erstaunungswürdige Wunderdinge hab' ich euch gesagt! Wer kanns begreifen? Wer etwas Größeres, Heiligers denken? Ein Opfer, das sich wahrhaftig, aber auch einzig und allein für die unendliche Majestät des allerhöchsten Herrn Himmels und der Erde schickt! Denn, weil ein Gott einem Gott geopfert wird, so gleicht die Größe der geopferten Sache der Größe Desjenigen vollkommen, welchem sie zum Opfer gebracht wird. Ein Opfer, das unser Nichts in den Stand setzt, Gott unsre tägliche Anbethungs- und Verehrungspflichten zu entrichten! Das heißt: durch die heilige Meße erweisen wir Gott 1) eine unendliche Ehre; 2) durch die heilige Meße danken wir für alle göttliche Wohlthaten unendlich, hiemit vollkommen; 3) mittels der heiligen Meße zahlen wir für die Schuld der Sünde sowohl, als der Strafe ungemessen und überflüßig; 4) mittels des Meßopfers erlangen wir Alles: allerhand Güter Leibes und der Seele; ja, wir erlangen sie für Jedermann — Und diese wunderwirkende Kraft, alles Gute zu erlangen,

fließt

fließt aus den Verdiensten Derjenigen, welche das heiligste Opfer vollbringen. Unter diesen ist der Erste Jesus Christus, der ewige und höchste Priester, welcher gewaltig durch die Stimme seines Blutes für uns redet, und seinen Vater auf all sein Gebeth hinsehen macht, welches er dort am Kreuze und in seinem ganzen Leben verrichtet hat. Der zweyte Opfernde ist die heilige Kirche, welche mit dem Priester und allen Gegenwärtigen das göttliche Opfer bedienet, und mit den Verdiensten aller Gerechten und Heiligen begleitet.

Wie glücklich sind wir dann, meine Liebe! daß wir so ein Opfer haben; es für uns halten lassen; uns, bevorab der Meynung nach, mit dem opfernden Priester vereinigen, und durch desselben Hände opfern können! Hierinn liegt auch die Art und Weise, dieses unschätzbare Gut zu benützen.

III. Die Art und Weise, die heilige Meße mit Frucht anzuhören, besteht darinnen: 1) daß man dem Opfer gegenwärtig sey als Zeug; 2) daß man mit dem Priester opfere; 3) daß man sich selbst opfere.

1) Man muß als Zeug gegenwärtig seyn, das heißt, wir müssen durch unsre Gegenwart öffent-

öffentlich bekennen, daß Jesus Christus unter den sichtbaren Gestalten des Brodes und des Weines wahrhaft, wesentlich, mit dem Leibe und der Seele, mit der Gottheit und Menschheit gegenwärtig sey. Laut, im Angesichte des Himmels und der Erde, der Engel und der Menschen, müssen wir bezeugen, und zwar nicht nur mit einem innerlichen Glauben, sondern mit einem Glauben, der sich in alle unsre Gebärden und Leibesstellungen ergießt, müssen wir bezeugen, daß Jesus Christus wirklich der Opferpriester zugleich und selbst das Opfer sey; und daß wir mit ihm durch dieses Opfer der allerhöchsten Majestät Gottes öffentlich huldigen, sie gebührend anbethen, und ihre unumschränkte Herrschaft über alle erschaffene Dinge erkennen und bekennen wollen.

Schließet itzt, meine Liebe! auf die große Ehrerbiethigkeit, die hiezu erfordert wird. — Die heilige Meße ist die einzige Handlung, die Gottheit, wie sichs gebührt, ehrfurchtvoll zu ehren und anzubethen. Was ist also von jenen Christen zu halten, welche sich unter diesem schrecklichen Opfer der heiligen Meße die frechsten Bewegungen, die ausgelassensten Gebärden und die unanständigsten Leibesstellungen ohne Scheu, ohne Gewissensbiße erlauben?

O mein Gott! sind dann dieß Zeugen deines Opfers, und bekennen sie öffentlich ihren Glauben an deinen Kreuztod, den du auf unsern Altären täglich, zwar unblutiger Weise, leidest? Thun sie nicht vielmehr Alles, was sie von ihrer Seite thun können, um selbes zu entehren, zu beschimpfen, zu entheiligen, und als Heuchler ihren Glauben zu läugnen?

2) Man muß in der heiligen Meße mit dem Priester opfern, das heißt, wir müssen auf die Handlungen des Priesters genau Acht haben, und dieselben mit gleichförmigen Gesinnungen des Herzens begleiten. Es heißt: seine Gedanken, sein Gebeth, seine Meynung mit dem Geiste, dem Gebethe und der Meynung des Priesters vereinigen. Es heißt: das wahre Fleisch und Blut des vormals am Kreuze körperlicher, itzt sittlicher Weise getödteten Jesus, alle desselben Leiden und Verdienste durch die Hände des Priesters dem allmächtigen Vater, zur Verherrlichung seines heiligsten Namens, zur Besänftigung seiner beleidigten Gerechtigkeit, zur Danksagung für seine häufige Wohlthaten, zur Erhaltung der Vergebung der Sünden, so wie der Nachlassung der zurückgebliebenen zeitlichen Sündenstrafen, für die Lebendigen und Abgestorbenen, zur Erhaltung

ande-

anderer mannigfaltigen geistlichen und leiblichen Gnaden, für sich, seine Verwandte, Freunde und Feinde, und für alle Menschen darbiethen. Es heißt endlich: mit dem Priester entweder mittels der wirklichen, oder doch wenigst der geistlichen Kommunion vom Opferfleische, vom Fleische und Blute Jesu, des Geopferten, genießen, und so am heiligsten Meßopfer wirksamen Theil nehmen. Dieses, meine Liebe! heißt mit dem Priester opfern; und in diesem Verstande nennt der heilige Petrus alle Gläubige Priester. 1. Petr. 2. Deßwegen bethet auch der Priester am Altare oft durchgehends nicht in seinem eigenen, sondern im Namen aller Christgläubigen zu Gott, und spricht nicht: Ich opfere, mein Opfer; sondern: Wir opfern, unser Opfer u. s. w.

3) Muß man sich bey Anhörung der heiligen Meße selbst opfern. Jesus Christus und die Kirche, sagt der heilige Paulus, machen zusammen nur Eines aus: Christus ist das Haupt, die Kirche der Leib; und wir, die als Glieder zur Kirche gehören, sind folglich auch Glieder desselben Leibes, des Leibes Jesu Christi. Epheſ. 5. Hieraus schließt der heilige Augustin: „Weil Christus das Haupt der Kirche, und die Kirche der Leib Christi ist, so muß

mittels

mittels derselben Handlung sowohl sie, die Kirche, durch ihn, als er durch sie geopfert werden." Die Kirche bringt dem Allmächtigen das Opfer des Leibes Jesu Christi, weil sie die Priester dazu bevollmächtiget, und ihnen befiehlt, auf ihre Meynung und Absicht zu handeln. Jesus Christus aber, der sich also durch die Priester opfern läßt, und selbst opfert, will es auch, daß zugleich die Kirche, sein Leib und seine Glieder, geopfert werden: denn er will ganz, dem natürlichen und sittlichen Leibe nach, geschlachtet seyn.

Ueberleget da, meine Liebe! die Nothwendigkeit, sich selbst zu opfern, um die gehörige Frucht aus der heil. Meße zu ziehen. „Dann, spricht der heilige Gregor, wird er wahrhaft für uns selbst ein Opfer seyn, wenn wir uns selbst als ein Opfer darbringen. Und so sollen wir uns bey der Handlung der heil. Meße durch die Zerknirschung des Herzens vor Gott schlachten. Diese Zerknirschung des Herzens oder der Geist der Buße ist das geistliche Schwert, womit dieses Opfer unser selbst vollbracht wird. Und was ist billiger? Als Jesus am Kreuze starb, zersprangen die Felsen, die Gräber öffneten sich, und Viele aus den Juden selbst gaben hinlängliche Zeichen eines reumüthigen

müthigen Herzens. Nun wird in der heiligen Meße das nämliche Opfer vorgestellt und erneuert. Wir sind auf dem Kalvarienberge, oder sollten es wenigst mit unsern Gedanken seyn. Da sehen wir mit den Augen des Glaubens das kostbare Blut des Gottmenschen, den unendlichen Werth unsrer Erlösung, fließen; und Jesum, um unsrer Sünden willen, in den Zustand der äußersten Verdemüthigung und gänzlichen Zernichtung gesetzt. Da in der heiligen Meße stirbt er unblutiger Weise vor unsern Augen und für uns; und unsre Herzen, werden sie wohl unbeweglicher als die Felsen, fester als die Gräber, und härter als jene der verstockten Juden seyn, daß sie nicht sollen bewegt, erweicht, geöffnet, zerknirscht und vor heftiger Reue zerspaltet werden?

Bereuet demnach vor Anhörung der heiligen Meße eure Sünden allzeit aufrichtig, wie euch hiezu die offene Schuld, welche jedesmal laut abgelesen wird, erinnert, um dadurch eure Herzen zuzubereiten, damit sie von den heiligen Engeln in Vereinigung mit dem Opfer Jesu Christi vor den Thron des Allerhöchsten mögen getragen werden. Thuet dieses, meine Liebe! und setzet eine innerliche Herzensandacht und große Ehrerbiethung dazu: so werdet ihr diesem

großen

großen Opfer mit innigstem Troste, mit erwünschter Frucht der Seele beywohnen.

Dieß suchte ich zu erzwecken durch Meßgebethe, die ganz nach dem Geiste eurer Mutter, der Kirche, verfasset sind, und die ihr wirklich in eure Hände erhaltet. Lebhaft durchdrungen von dem großen Gedanken: Keine Religion ohne Opfer; also auch kein Gottesdienst ohne heilige Meße, war meine erste Hirtensorge (ihr wisset es) euch zur würdigen Beywohnung dieser im strengsten Verstande einzigen gottesdienstlichen Handlung empfänglich zu machen; besonders auf jene Tage, die uns Alle miteinander herbeyrufen und versammeln, und die jeden Seelsorger, dieses heiligste Opfer zum Heile seiner anvertrauten Kinder sonderheitlich zu verrichten, anhalten.

Alle eure übrige, auch öffentliche Andachtsversammlungen, heißen sie, wie sie mögen, sind freylich auch gottesdienstliche Handlungen, aber weder jenem Verstande, noch jener Absicht nach, die nur der heiligen Meße eigen sind. Der Rosenkranz bleibt immer ein heilsames, heiliges, und für den Andachtskreis des gemeinen Volkes angemessenes Gebeth; allein, es übersetzt den größten Theil der Meßhören-

den nicht in den Zustand, der höchsten Majestät alle die Pflichten zu leisten, welche sie nur mittels geschickter Meßgebethe leisten können, leisten sollen.

Die heilige Meße, sagte ich euch einstens, ist ein Opfer und kein Gebeth; wenigst nur in so weit ein Gebeth, als es geschickt ist, die Zerstreuungen zu verscheuchen, die Gedanken zu versammeln, und unser Herz dahin zu heften, daß es bethe, und laut bekenne: hier ist Jesus, der Gottmensch, gegenwärtig; hier sollen sich alle Kräfte, die mich beleben, mit dem Priester vereinigen, um mit ihm zu opfern; hier soll sich endlich mein Herz selbst zum Opfer machen u. s. w.

Zu dergleichen Herzenserhebungen wodurch soll unsre junge Volksmenge, der Schüler nicht zu gedenken, geschickt seyn, und zu den heilsamen Früchten der heiligen Meße empfänglich gemacht werden, wenn sie keine andere Weise und Art, der heiligen Meße beyzuwohnen, vor sich sieht, als die Abbethung des Rosenkranzes? Der christliche Unterricht über die heilige Meße ist für den größern Theil derselben nicht hinlänglich, wird aber vollkommen entsprechend, wenn diese jungen Leute einmal gewöhnt sind,

jeden Theil der heiligen Meße, jede Handlung des Priesters einzusehen; wozu schickliche, nach der Absicht Jesu und seiner Kirche verfaßte Gebethe vortreffliche Dienste thun, bevorab, wenn diese zum Vortheile der in der Lesekunst noch nicht Erfahrnen laut, langsam und mit Nachdrucke hergesagt werden. Nur müssen christliche Aeltern die Erklärungen über die Theile und Handlungen der heiligen Meße ihren Kindern und Dienstbothen durch aufmerksame Lesung derselben an Sonn- und Feyerabenden geläufig und faßlich machen.

IV. Der Anhang von Gelegenheitsgebethen ist ebenfalls zu euerm Gebrauche bestimmt. Wie oft bemüßigen euch verschiedene, itzt leibliche, itzt geistige oder Seelenanliegenheiten, die Kirche oder das allerheiligste Altarssakrament zu besuchen? O, dann machet Gebrauch von den Gelegenheitsgebethen! Z. B. ihr leidet unter gewißen allgemeinen Nöthen; oder ihr habet einen Kranken zu Hause; oder ihr seyd besorgt für eure Feldfrüchte ꝛc. alsdann werden euch die Gebethe der Bannsegnung ꝛc. tröstliche Dienste leisten, ihr möget dieselben hernach mit den Eurigen zu Hause oder in der Kirche allein bethen. Denn diese, wie alle übrige, sind nicht von mir, sondern von eurer Mutter, der Kirche,

verfasset und zur Labung ihrer Kinder in verschiedenen Drangsalen hinterlassen worden. Was könnet und müsset ihr nicht Alles hoffen, wenn die Kirche mit und für euch bey Jesus, ihrem Bräutigam, dem Mittler und Fürsprecher zwischen Gott und uns, bittet?

V. Ihr werdet zwey Opfer darbringen, eins am Morgen, und das andere auf den Abend, hieß es im alten Gesetze 4. B. Mos. 28. Und diese Opfer bedeuteten und bildeten jene vor, welche in dem Gnadengesetze, im neuen Bunde, sollten dargebracht werden. Das Morgenopfer war ein Sinnbild des heiligsten Meßopfers; und das Opfer am Abende konnte unsre Vesper oder das Opfer unsrer Abendandacht bedeuten.

Unter dem Worte Vesper also verstehen wir nichts Anders, als eine öffentliche, feyerliche Abendandacht zu Gott, um unsre kindliche Herzensgesinnungen zu bezeugen. Diese war schon zu Zeiten der Apostel unter den ersten Christgläubigen bekannt. Die Psalmen, die geistlichen Festlieder, das Lobgesang Mariä mit den übrigen Gebethen — machen die Hauptttheile aus, woraus die Vesper besteht.

Jeder Psalm hat eine Aufschrift über Das, was er in sich begreift oder enthält. Dieser Inhalt soll eure Herzen aufrichten, um, wie der heilige Augustin ermahnt, zu bethen, wenn der Psalm bethet; zu seufzen und zu bereuen, wenn der Psalm zur Buße einlädt; zu vertrauen, wenn der Psalm zur Hoffnung ermuntert; vor Freuden zu frohlocken, wenn der Psalm eine rührende Danksagung enthält. „O mein Gott! rief einstens dieser heilige Mann „auf, mit welcher Entzückung las ich die Psal„men Davids! Welch eine Liebe gegen dich „entzündeten sie in mir! O, wie hätte ich ge„wünscht, dieselben in allen Theilen der Welt „singen zu können, um den Stolz der Men„schen zu beschämen, und ihnen über ihre Ei„telkeit die Augen zu öffnen!“

Auch ich, meine beste Pfarrkinder! wünschte euch diese frommen Empfindungen einzuflößen; allein, sie entspringen von Oben, aus der Salbung des heiligen Geistes ganz allein. Und, leider! ohne sie finden wir in den Psalmen nichts Rührendes, Nichts, das uns bewegt; wir sprechen mit eiskaltem Herzen die feurigsten Worte aus; wir danken, ohne an die Erbärmnisse, die uns der Herr täglich erweist, zu denken; wir vergessen auf Den, welchen

wir loben; wir erzählen seine Wunder, seine heilige Gesetze, ohne darauf zu merken. —

Komm dann, heiliger Geist! komm zu meinem Verstande; eile, mir zu helfen; brich mein hartes Herz, und laß es innerlich empfinden, was meine Zunge äußerlich spricht. — Dieß begehren wir, meine Liebe! wenn wir beym Anfange der Vesper bethen: Herr! öffne meine Lippen — Herr! merk' auf meine Hilfe.

Die Antiphon vor den Psalmen, welche zu Ende derselben wiederholet wird, ist, wie jene vor dem Lobgesange Mariä, für euch weiter Nichts, als eine kurze Vorbereitung zum Psalmengebethe. Auch setzen wir am Ende jedem Psalme die Worte: Ehre sey dem Vater u. s. w. bey, und neigen uns tief dazu, um unsern Glauben an einen Gott in den drey Personen zu bekennen, um sie anzubethen, und unsre Andacht zu ermuntern, da wir ihnen die Ehre aufopfern, welche sie sich selbsten in der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Zeit gegeben haben, geben, und geben werden.

Nach geendigten Psalmen erhebt sich die ganze Versammlung von ihrem Sitze mit dem Prie-

Priester, der ein kurzes Stück aus der heiligen Schrift hersagt, welches wir Kapitel nennen, und welches gemeiniglich eine auf den Festtag passende Lehre, oder einen Unterricht enthält; deßwegen wird von Allen laut geantwortet: Gott! wir danken dir, nämlich für diese eben gelesene Lehre oder Ermahnung. Hernach wird ein Loblied angestimmt, oder auch nur chorweise gebethet, worinn entweder die Herrlichkeit Gottes, oder die Lebensthaten eines Heiligen besungen werden. Zuvor aber, gleich nach dem Gott! wir danken dir, sagen zween Knaben das Responsorium, welches aus den Psalmen genommen ist, und zur Verherrlichung des Freudenfestes gebethet wird. Dahin zielt auch der Vers, welcher nach dem Lobliede gesagt wird.

Unter dem **Magnifikat** versetzt sich der andächtige Christ mit seinen Gedanken in das Haus des Priesters Zacharias, worinn dieser Lobgesang das erstemal ertönte: ein solcher fromme Christ bildet sich unter dem Magnifikat ein, Zeuge von der göttlichen Unterredung der frommen Elisabeth und Mariä, der Auserwählten, zu seyn; Mariä, sage ich, welche Gottes Mutter geworden war, und in ihrer gebenedeyten Schooße ihren Schöpfer trug.

Dann läßt der Christ sein Herz in die zärtlichsten Empfindungen ausbrechen: 1) in Empfindung des Dankes für die Wahl, welche das ewige Wort mit Maria getroffen, daß sie seine Mutter seyn sollte; 2) der Freude an den Vollkommenheiten Gottes, die in dem Geheimnisse des fleischgewordenen Jesus, des Gottmenschen, hervorleuchten; 3) der Begierde, die Ehre des Herrn zu befördern, und der lebhaftesten Freude, einen Heiland erhalten zu haben.

Nach der wiederholten Antiphon auf dieß Lobgesang Mariä sind die Worte: Herr! erbarme u. s. w. mit dem Gebethe des Herrn, eine nachdrücklichste Bitte, daß das Gebeth der Kirche, welches sie auf jedes Fest im Namen Jesu zu Gott schickt, für uns, ihre Gläubige, gedeihlich seyn möge. Endlich, beschließen wir die Vesper mit einer Antiphon zu der seligsten Jungfrau, um durch ihre Fürbitte der Verheißungen unsers Erlösers würdig zu werden.

Sehet, meine Liebe! dieß will das Wort, Gottesdienst. Nein! nicht in willkührlichen Andachten oder Gebethesversammlungen, sondern im Morgen- und Abendopfer besteht er,

in

in der andachtsvollen Beywohnung der heiligen Meße und in der Vesper; verstehe, an Tagen, die ihr dem Herrn heiligen sollet. Welch unversiegender Trost für meine Hirtenbrust dort auf dem Gerichtsplatze des letzten und großen Tages, der mich zur Rechenschaft für eure Seelen aufrufen wird, euch zu wahren Anbethern Gottes, als Anbether im Geiste und in der Wahrheit, gebildet zu haben! Saget es einigen Gelehrten, die um euch herlagern: dieß war der Zweck — dieß war die Absicht unsers Seelensorgers — Denn nur mit Frohnandachten, eigensinnigen Gebethsversammlungen, nebst andern Altärlmachereyen, das Volk beschäfftigen will nicht Viel, und wie oft? gar Nichts sagen.

Aber, o mein Gott! was kann ich von deinem Volke ohne deine Gnade hoffen? Ach, du machest mir die Nothwendigkeit derselben durch alle die Widersprüche, welche mir in meinem Amte aufstoßen, fühlbar genug! — — Ich bitte dich dann für mich und die mir Anvertrauten um die Gnade, hienieden deine Majestät würdig anzubethen, und dein Lob würdig zu singen. Verleih, daß Lippen und Herzen einstimmen, dich zu preisen; daß diese Beschäfftigung unsre größte Freude auf Erden

ausmache, bis auf jenen seligen Augenblick, wo sie in dem Himmel zu ihrer Vollkommenheit gelangen wird. Geschrieben im Brachmonate 1797.

Euer wohlmeynender
Freund und Hirt.

Vorbereitungsgebeth
zur heiligen Meße.

Christ! vergiß nie der Worte des heiligen Geistes: „Kind! wenn du bethen willst, so thu dieß nicht ohne Vorbereitung.“ — Von deinen Berufsgeschäfften frey, soll auch dein Gemüth von Allem, was dich zerstreuen, deine Andacht stören könnte, frey seyn. „Laß, sagt der heilige Bernard, den Plunder von Zerstreuungen indessen vor der Kirchenthüre stehen.“ — Schon die Ankleidung des Priesters giebt dir Stoff zu heilsamen Vorbereitungsgedanken. Jedes Kleidungsstück hat seine sittliche Bedeutung, die auf den Priester gerichtet ist. In dieser Absicht legt er jedes an, und bittet dabey Gott um jene Tugenden, die jedes derselben bedeutet. Du aber, mein Christ! versetze dich mit den Gedanken in den Garten, wo Jesus gefangen, mit Stricken gebunden, mit Ketten beladen, in einem weißen Kleid zum Gespötte ausgestellt, endlich unter der Kreuzlast den Kalvarienberg bestieg. Diese verschiedenen Umstände

des Leidens Jesu siehst du in der priesterlichen Opferkleidung: z. B. in dem Meßgewande das Kreuz; und so war vor Alters ein doppeltes Kreuz auf demselben, das eine auf der Brust, das andere auf dem Rücken. Das Meßgewand ist weiß an den Festen des Herrn, seiner Mutter Mariä, der Beichtiger und Jungfrauen, wegen ihrer Unschuld und Reinigkeit; roth, so oft die Meße vom heiligen Geiste, als dem Feuer der Liebe, gelesen wird; eben so an den Festtagen der Märtyrer, wegen ihrer Stärke und Standhaftigkeit; grün, an allen Sonntagen des Jahrs, als ein Sinnbild der Hoffnung, daß wir zur ewigen Seligkeit auferstehen werden; blau, an den Sonntagen des Advents und der Fasten, wie auch an Bitt- und Bußtagen, zum Zeichen der Demuth und Herzenszerknirschung; endlich schwarz, zum Angedenken der Todten. In dem weißen langen Rocke; in der Gürtel, welche die Lenden des Priesters umgiebt; in der Stole, welche vom Halse des Priesters bis auf die Kniee herabhängt, siehst du die Verspottung, die Stricke und Ketten deines leidenden Heilandes; und in der Binde, die er am linken Arme trägt, das Schweißtuch, welches ihm auf dem Kreuzwege dargebothen wurde.

Da der Priester die Person Jesu Christi vertritt, und eben jenes Opfer unblutiger Weise erneuert, welches derselbe am Kreuze vollbracht hat, so zeigt dir der Altar, an welchen er geht, den Kalvarienberg, den Liebsthron Jesu Christi; der Kelch, den er trägt, das Grab; und das weiße Tüchgen, welches er auf dem Altare auseinander legt, die feine Leinwand, worein man den Leichnam des Erlösers hüllte.

Ist nun dein Herz, sind deine Gedanken mittels dieser heilsamen Vorstellungen durchdrungen, dann darfst du dich nähern, um mit dem Priester das große Opfer zu erneuern, welches den Himmel mit der Erde ausgesöhnet hat. Hernach sprichst du:

Gebeth.

Ewiger, allmächtiger, gütigster Gott und Vater! wir erscheinen vor deinem Altare, um dem Opfer deines eingebohrnen Sohnes Jesus beyzuwohnen; um unsre Unterwürfigkeit gegen deine allerhöchste Majestät öffentlich zu bekennen; um mittels dieses unblutigen Opfers dich würdigst anzubethen; dir für alle uns mitgetheilte Gnaden und Wohlthaten zu danken; dich um die nothwendige Gnade, christlich zu leben — christlich zu sterben, für uns — für alle unsre Angehörige — für Freunde und Feinde — für die ganze christkatholische Gemeinde — und ihre Vorsteher, zu bitten — und endlich, dir, erbarmungsvoller Vater! deinen gekreuzigten Sohn Jesus zur Genugthuung für unsre — und der ganzen Welt Sünden aufzuopfern.

Ach, vergiß sie alle, bester Vater! wir verabscheuen sie aus Liebe zu dir; und bitten dich um Verzeihung, so, wie wir allen Jenen verzeihen, die uns beleidiget haben. — Mach'

uns

uns würdig, die Früchte dieses heiligsten Meßopfers zu empfangen, die wir uns dir ganz ergeben — uns dir ganz aufopfern, wie Jesus, unser Heiland, sich dir ganz ergeben, sich dir ganz für uns geopfert hat. Amen.

Dieses Vorbereitungsgebeth, mit der nachfolgenden Schuldbekenntniß, wird an jedem Sonn.= und gebothenen Feyertage, wenn auch schon die Pfarrmeße gesungen wird, während der Zeit, da sich der Priester in der Sakristey ankleidet, laut und mit Nachdrucke vom Lehrer gebethet.

Eingang der Meße.

Ist der Priester bey dem Fuße des Altars angekommen, welches bey feyerlichen Hochämtern mit zween Leviten geschieht: denn vor Alters war der Meßdiener allzeit ein Levit, kein Weltlicher dorfte diesen Dienst versehen — auch heutigen Tags wird dieser nur aus Noth zugelassen, welcher im Namen des Volkes dem Priester auf Alles antwortet. Ist nun der Priester, wie ich gesagt habe, bey dem Fuße des Altars angekommen, so bezeichnet er sich mit dem heiligen Kreuze, von welchem alle Handlungen des Christen anfangen müssen. Darauf bethet er den 42sten Psalm, welchen David sprach, da er, die Verfolgungen des Königs Sauls fliehend und im Elende herumwandernd, sich nur mit der Hoffnung tröstete, daß er einstens wieder nach Jerusalem zurückkehren, vor dem Altare Gottes erscheinen, und ihm daselbst seine Gelübde und Opfer bringen werde. Was

könnte,

könnte, mein Christ! Schrecklichers seyn, in dir Ehrfurcht gegen dieses Opfer, zugleich aber Hoffnung, Vertrauen auf Gott, und Begierde nach dem himmlischen Vaterlande zu erwecken?

Ich will eingehen, sagt daher der Priester, an der Staffel des Altars, ich will in das Heiligthum eingehen, und bis zu jenem sichtbaren Altare vordringen, worauf mein Erlöser geopfert wird. Bis zu Gott will ich mich erheben, der meine Seele stärkt. Aber wehe mir! wer bin ich, daß ich vor dem großen und schrecklichen Gott zu erscheinen mich erfreche? Ach! fährt er fort, Herr! geh mit deinem Knechte nicht zu Gerichte; laß dich durch die Begierden meines Herzens bewegen: meine Seele schmachtet, und verzehrt sich in dem Verlangen, deinem Altare sich zu nähern. — Lasset uns hoffen, setzt er bey: wir haben die mächtigsten Beweggründe dazu; lasset uns sein Lob verkünden und singen. Er ist unsre Stütze und unser Gott. Ihm gebührt von Ewigkeit zu Ewigkeit Ehre.

Aus eben der Ursache legt er das Bekenntniß seiner Sünden ab. Er weis, daß das Opfer eines zerknirschten Herzens jederzeit vor dem äußerlichen Opfer hergegangen ist. Er getrauet sich daher nicht, seine Augen gegen den Himmel zu erheben. Tief neigt er sich, und schlägt an seine Brust; er wünscht, sein Herz zerspränge ihm vor Reu, und Gott möchte ihm ein demselben gefälliges Herz schenken. Er giebt sich als strafbar und sehr strafbar vor Gott, vor den Heiligen, und allem versammelten Volke an. Ich habe gesündiget! sagt er zu allen Gegenwärtigen, nach dem Beyspiele des verlornen Sohns, ich habe Viel gesündiget!

mit Gedanken, Worten und Werken, wider den Himmel, und wider Gott. Mich und meinen verkehrten Willen muß ich anklagen: meine Schuld, meine überaus große Schuld ist es. Wo werde ich Fürsprecher finden, die mir Verzeihung meiner Sünden bey Gott erbitten? Ich hoffe, die Gottesmutter Maria und die Heiligen, die ich genannt habe, werden es seyn.

Du, mein Christ! der du mit dem Priester an dem Opfer Theil nimmst, antwortest ihm, und wünschest, Gott wolle sich seiner erbarmen; und weil du mit ihm opferest, so legst auch du eine öffentliche Beicht ab; giebst dich im Angesichte des Himmels und der Erde schuldig, und flehest um den Beystand aller Heiligen bey Gott, wie folgt:

Oeffentliches
Sündenbekenntniß.

Allgütigster Vater im Himmel! vor deinem Angesichte erniedriget — von Reu und Schmerzen ganz durchdrungen, bekennen wir öffentlich, daß wir in Gedanken, Worten und Werken wider deine heilige Gebothe gesündiget haben. Ja, bester Vater unter allen Vätern! vor dir haben wir gesündiget. — Dieß bekennen wir vor der seligsten Jungfrau Maria und allen Heiligen. — O, wie groß ist unsre Schuld! — sehr groß, unsre eigene Schuld — die größte aller Derer, welche gesündiget haben.

Wir

Wir bitten dich durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, erbarme dich unser, wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmet; vergieb uns unsre Sünden, und führe uns zum ewigen Leben ein.

Nachdem das Bekenntniß zu Ende, bethet der Priester, um Vergebung seiner und der Sünden aller Gegenwärtigen zu erhalten. Großer Gott! sagt er, kehre dich zu uns, und wir werden uns zu dir bekehren. Herr! hilf uns mit deinem Beystande, um die unbegreiflichen Geheimniße deiner Liebe würdig zu feyern. Erhöre unser Gebeth, möchte doch unser Geschrey bis zu dem Throne deiner Gnade vordringen! Nimm von unsern Herzen unsre Bosheiten hinweg, damit wir mit einem reinen Geiste in dein Heiligthum eingehen mögen.

Wenn der Priester die Treppe des Altars bestiegen hat, küßt er in der Mitte den Altar; und dieß geschieht in dem Verlaufe der heiligen Meße öfters. Durch diesen Kuß, welcher eine Gattung eines Grußes ist, giebt der Priester zu verstehen, daß er mit Christus, welcher durch den Altar bedeutet wird, und mit den Heiligen, derer Gebeine allda eingemauert sind, vereiniget sey.

Hernach folgt bey feyerlichen Hochämtern die Räucherung, welche bey der Opferung sammt ihrer Auslegung vorkommen wird. Die Verdienste der Heiligen, und ihre Fürbitte, welche der Priester anfleht, stellt der Weihrauch vollkommen vor. Die Alten, sagt der heilige Johannes, werfen sich vor dem Lamme nieder; ein Jeder hat eine goldene Schaale voll Weihrauches,

welcher das Gebeth der Heiligen ist. Dann macht der Priester den Eingang der Meße durch Gebethe, die aus Psalmen zusammengesetzt sind; nach diesem kehrt er in die Mitte des Altars zurück, und, voll der Empfindungen über seine und unsre Armseligkeit, sagt er das Kyrie, welches heißt: Herr, erbarme dich unser! Er wiederholt es neunmal: nämlich zu jeder von den drey göttlichen Personen dreymal, wider das dreyfache Elend des Menschen; wider das Elend der Schuld, wider das Elend der Strafe, und jenes der Unwissenheit. Hier erinnert der Priester das Volk, auf die Erbarmung Gottes zu hoffen, da er seinen Sohn Mensch werden ließ, dessen Niederlassung wir auf unsern Altären verlangen. Wir stimmen dann mit ihm ein Loblied an, nämlich das Gloria, womit die Engel den Hirten, welche in der Gegend von Bethlehem wachten, die Geburt des Herrn angekündiget haben. Welches aber nicht gesprochen wird, so oft der Priester in blauer Farbe auf dem Altare erscheint, als: an den Sonntagen des Advents, der Fasten, und an einigen Bitt- oder Bußtagen.

Kyrie.

Herr, erbarme dich unser! denn wir sind Schuldige. Jesus Christus, der du um unsrer Sünden wegen geopfert worden bist, erbarme dich unser! Heiliger Geist, der du uns geheiliget hast, und erleuchtest, erbarme dich unser! Heiligste Dreyfaltigkeit, erbarme dich über unser Elend — und vergieb uns unsre Sünden!

Das

Das Lobgesang Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden allen Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben dich, Herr Gott, himmlischer Vater! — Wir bethen dich an, als unsern Schöpfer und unbeschränkten Herrn aller Dinge. Wir preisen dich, und wünschen, daß dich ein Jeder preisen möge, als die Quelle von Allem, was wir haben und hoffen. Wir verherrlichen dich, und wollen, daß dich unsre Gedanken, unsre Begierden, unsre Worte, Alles, was inner und außer uns ist, verherrlichen. Wir danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit. Wir danken dir mehr wegen deiner unendlichen Liebe und Weisheit, die du in der Menschheit deines Sohnes uns erzeigt hast; mehr, als wegen den Gnaden, die wir durch die unaussprechliche Vereinigung mit unsrer Natur erhalten haben. Herr Jesus Christus, du eingebohrner Sohn! Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! du allein bist heilig! — du allein bist Herr! — du allein bist der Allerhöchste! — Jesus Christus — mit dem heiligen Geiste — in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Hat der Priester diese Lobsprüche geendet, so küßt er den Altar in der Mitte, wo der heilige Stein, das

Sinnbild Jesu Christi, des Ecksteines seiner Kirche, liegt. Er küßt ihn, um den Frieden davon zu empfangen, den er dem Volke geben muß. Er wendet sich gegen das Volk, grüßt es, und sagt, wenn er ein Bischof ist: Der Friede sey mit euch! und ist er ein gemeiner Priester: Der Herr sey mit euch! Er breitet seine Hände aus, und vereinigt sie wieder. Dadurch drückt er seine Begierde aus, die Gegenwärtigen durch das Band der Liebe mit Gott zu vereinigen. Die Worte: Der Herr sey auch mit deinem Geiste, welche der Altardiener im Namen des Volkes zur Antwort giebt, bedeuten die gegenseitige Vereinigung des Volkes mit dem Priester.

Auf diesen Wunsch folgen ein oder mehrere Gebethe, welche der Priester im Namen des Volkes entrichtet, um mittels derselben Gott unsre Wünsche und Begierden vorzutragen. Sie sind gemeiniglich an den himmlischen Vater gerichtet, und enden sich mit den Worten: Durch Jesus Christus ꝛc. Wir legen dadurch das Bekenntniß ab, daß wir von ihm Nichts erwarten, als nur durch die Verdienste seines geliebten Sohnes: weil er der Mittler zwischen Gott und den Menschen ist. Vor Alters hieß man diese Gebethe Kollekte, weil sie über das ganze versammelte Volk gesprochen wurden. Am Ende schließt sich das Volk der Bitte des Priesters an, da es durch den Altardiener antwortet: Amen; welches den Wunsch ausdrückt: Gott gebe, daß es geschehe! Nach einer Glaubenslehre heißt es soviel, als: Es ist wahr; und nach einer Ermahnung: Ich will es thun, es soll geschehen; da ist es also eine Besserungsverheißung.

Gebeth.

Diese wird aus dem Evangelienbuche von einem Schüler hergesagt. Sieh auch unten am Schluße aller Meßgebethe S. 70.

Dann folgt die Epistel. Alle Episteln sind aus den Büchern des alten oder neuen Testaments gezogen; alle sind, so zu sagen, eben so viele Sendschreiben, die Gott seinen Geschöpfen zugeschickt hat: sie unterrichten uns Alle über seinen Willen oder über seine Geheimniße; sie erbauen zur Tugend, und erwecken zur Befolgung der Lehren, welche uns die Apostel und Propheten hinterlassen haben. Welche Ehre, welch' eine Gnade erweist uns der König Himmels und der Erde, der sie uns sendet! Mit was für Erkenntlichkeit, Ehrfurcht und Versammlung des Geistes müssen wir sie nicht annehmen?

Epistel.

Diese wird von einem Schülermädchen aus dem Evangelienbuche langsam mit Nachdrucke gelesen.

Weil man im Amte der heiligen Meße nichts Leeres gedulden wollte, und vor Absingung des Evangeliums viele Zeremonien geschahen, auch selbst der Levit einige Zeit brauchte, um die Stafeln zu jenem Orte hinaufzusteigen, wo er das Evangelium abzusingen hatte; so wurde einsweil ein Gesang angestimmt, welches Stafelgesang hieß, weil man es auf den Stafeln des Singchores absang. Dieses wurde mit dem Worte Halleluja, lobet Gott! außer der Fasten, einigemal begleitet.

Das Evangelium

wird von einem Schüler aus dem Evangelienbuche vorgelesen.

Bey feyerlichen Hochämtern wirft sich der Levit, welcher das Evangelium singen muß, vor dem Altare nieder; verrichtet zu Gott ein Gebeth; begehrt von dem opfernden Priester den Segen, und bittet ihn, er wolle sich selbst befehlen, ihn zu segnen, um das Evangelium im Namen Jesu Christi dem gegenwärtigen Volke würdig verkündigen zu können. Diese Feyerlichkeit erinnert dich, mein Christ! an die tiefe Ehrfurcht, womit wir das göttliche Wort, welches in den Evangelien enthalten ist, anhören sollen. Und in der That! wie groß würde unsre Ehrfurcht für dasselbe seyn, wenn wir von der Wahrheit vollkommen überzeugt wären, es sey das Wort Jesu Christi selbst.

Nun, so muß unser Glaube beschaffen, dieß muß die Verfassung unsers Geistes seyn. „Wir müssen das Evangelium so anhören, sagt der heilige Augustin, als ob der Herr selbst redete.“ Bey Ablesung desselben macht der Priester das Kreuz auf das Buch, hiedurch anzuzeigen, daß dieses das Buch des Gekreuzigten ist, welcher selbst zu den Menschen redet, um sie zu erleuchten und zu unterweisen. Eben dieß thut auch das Volk, um öffentlich zu bekennen, daß es sich der Lehre Jesu nicht schäme. Man steht bey dessen Anhörung, nicht nur, um unsre Ehrerbiethigkeit gegen dasselbe an den Tag zu legen, sondern vielmehr, zu bezeugen, daß wir fertig und bereit seyn, die Lehren Jesu zu befolgen. Die angenehmen Düfte des Weihrauches, die brinnenden Ker-

zen,

zen, welche man an Festtagen zur Ablesung des Evangeliums gebraucht, bedeuten theils den guten Geruch, welchen das Evangelium überall verbreitet, theils die Erleuchtung, womit es den Geist des Chtisten umgiebt, um in ihm die wahre Liebe gegen Gott und den Nächsten zu erwecken. Zu Ende der Ablesung drückt der Priester auf das Evangelienbuch einen Kuß, dadurch er gleichsam sagen will: Ja, mein Gott! ich liebe dein Wort, ich höre es mit Freuden, ich nehme es mit Dank an; der Kuß, den ich ihm aufdrücke, soll davon ein Zeuge seyn. Uebrigens giebt man es an hohen Festtagen auch den Fürsten zu küßen, um ihre Ehrfurcht gegen dasselbe zu erwecken. Und vor Alters wurde das Evangelienbuch mit der nämlichen Pracht getragen, als heute das Allerheiligste in der Monstranze getragen wird.

Mit dem Evangelium endigt sich jener Theil der heiligen Meße, zu dem Diejenigen, die oder in dem Glauben erst unterrichtet, oder zur Empfangung der Taufe vorbereitet wurden, ehemals zugelassen worden sind. Denn vor Alters dorften nicht Alle ohne Unterschied bey dem geheimnißvollen Opfer zugegenseyn. Nur diejenigen Gläubigen, die schon gut unterrichtet, und mit keiner öffentlichen Buße belegt waren, wurden geduldet; und damit man von ihrem Glaubensbekenntniße versichert wäre, sagten sie selbes mit dem Priester her, welches wir heut zu Tage das Kredo, oder Ich glaube, nennen. Und so fieng ehemals mit demselben die eigentliche Handlung der Opfergeheimniße an. Deßwegen nannte man den Theil der heiligen Meße von der Opferung an bis zu Ende die Meße der Gläubigen. Weil aber der Anfang der heiligen Meße bis zur Opfe-

rung nur in Gebethen, in dem Unterrichte durch die Schriften der Propheten und der Apostel, und in den Lehren des Evangeliums bestund; so wurden zu diesem ersten Theile der heil. Meße nicht nur die zu unterweisenden Täuflinge, sondern auch Fremde und Büßer zugelassen, um sie von dem Worte Gottes nicht auszuschließen, da sie sonst kein Mittel zu ihrer Erbauung und ihrem Unterrichte gehabt hätten, den man Niemanden vorenthalten soll.

Uebrigens legt der Priester durch das Kredo das allgemeine Glaubensbekenntniß ab, wodurch er in seinem und in dem Namen des gegenwärtigen Volkes sich zu den wesentlichen Punkten der christlichen Lehre bekennt, welche kurz vorher durch das Evangelium ist angekündet worden. Es wird aber nur gesagt an den Festtagen, die eine Beziehung auf die Geheimniße Jesu Christi haben, welcher der Urheber unsers Glaubens ist; an den Festtagen der seligsten Jungfrau, des heiligen Josephs und der heiligen Magdalena, wegen der Stärke ihres ausgezeichneten Glaubens; an den Festen der Heiligen, welche den Glauben durch ihre Lehre, wie die Apostel und Kirchenlehrer, verbreitet haben. Für andere Heilige wird es nicht gebraucht, außer es wäre die Kirche unter ihrem Namen geweihet. Am Ende gestalten wir das Kreuzzeichen über unsern Leib, um anzudeuten, daß wir die Auferstehung von diesem unserm Fleische erwarten, und zwar durch die Kraft der Verdienste eines Gottmenschen erwarten, der für uns gestorben und erstanden ist.

Das Kredo
oder
Glaubensbekenntniß.

Gott, du unendliche, ewige Wahrheit! wir glauben dieser Lehre, die uns das Evangelium deines Sohnes Jesus itzt verkündet hat. Gieb uns Stärke, gieb uns Muth, alles Das zu befolgen, und im Werke zu erfüllen, was wir glauben. Besonders bekennen wir öffentlich einen Gott, den Erschaffer Himmels und der Erde. Wir glauben an Jesus Christus, der von Ewigkeit aus dem Vater gebohren ist, wahrer Gott von dem wahren Gott — der für uns Fleisch geworden — am Kreuze gestorben, begraben worden — am dritten Tage wieder von den Todten auferstanden, und in den Himmel aufgefahren ist; wo er zur Rechten des Vaters sitzt — für uns bittet, und von da wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wir glauben auch an den heiligen Geist, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, und gleicher Gott mit ihm ist. Wir glauben, daß wir ohne die Gnade Gottes nichts Gutes zu denken, zu reden, und nichts Gutes zu

thun im Stande sind. Wir glauben eine heilige, allgemeine apostolische Kirche, und Alles, was uns durch sie ist geoffenbaret worden. Eine Taufe zur Vergebung der Sünden; und erwarten die Auferstehung der Todten — und das Leben in der zukünftigen Welt: weil unsre Seele unsterblich ist. Im Namen des Vaters † des Sohnes † und des heiligen Geistes. † Amen.

Offertorium.

Das Wort Offertorium leitet sich vom Worte Opfern her. Und bezieht sich auf den Gebrauch, der vor Alters in der Meße üblich war. Damals opferte das Volk Alles, was zur Abhaltung der heiligen Geheimniße nöthig war. Priester und Meßdiener müssen von dem Altare leben, zu dessen Dienste sie eingeweihet sind; und das Volk brachte Alles dar, was zu ihrem anständigen Unterhalte nöthig war. Man brauchte Wachskerzen und andern Zierath, den Altar anständig herauszuschmücken und zu kleiden; und das Volk opferte es, und trug aus seinem Vermögen zu diesen Abgaben bey.

Alle diese Opfergaben eines zahlreichen und für die Ehre Gottes, und seines Tempels eifervollen Volkes anzunehmen, wurde in der That viele Zeit erfordert; um also dieselbe heilig zuzubringen, sang die Geistlichkeit einen oder mehrere Psalmen; und weil man sie zur Zeit anstimmte, wo das Volk seine Gaben brachte, nannte man sie Offertorium, d. i. Opfergesang.

Nachdem

Nachdem endlich die Gläubigen angefangen haben, von einer Seite die Gottestempel mit ansehnlichen Stiftungen zu versehen, von der andern aber die Frucht des heiligen Meßopfers sich besonders eigen zu machen; so war statt aller übrigen Opfergebräuche das bekannte Meßgeld eingeführt worden. Heut zu Tage ist also das Opfergehen eine fromme Zulage für den Seelsorger. Es geschieht dieses mit Rechte an den vier Jahrsfesten: weil an diesen das Amt der heiligen Meße für die Pfarrgemeinde insgesammt geopfert wird.

Uebrigens ist die Opferung der erste Hauptheil der heiligen Meße, welcher ohne schwere Uebertretung des Kirchengebothes geflissentlich nicht kann vernachläßiget werden. Christ! wisse, du sollst 1) ein Zeuge dieses Opfers seyn; das heißt: wir müssen im Angesichte des Himmels und der Erde laut bekennen, daß Jesus da wirklich der Opferpriester und zugleich selbst das Opfer ist; und daß wir mit ihm durch dieses Opfer der allerhöchsten Majestät Gottes öffentlich huldigen, sie gebührend anbethen, und ihre höchste, unumschränkte Herrschaft über alle erschaffene Dinge erkennen und bekennen wollen. 2) Mußt du, um dem Gebothe genugzuthun, der heiligen Meße als Mitopferender beywohnen; das heißt: du mußt mit dem Priester opfern; deinen Geist, dein Gebeth, deine Absicht mit dem Geiste, dem Gebethe und der Absicht des Priesters vereinigen. Deßwegen bethet der Priester beym Altare oft durchgehends nicht in seinem eigenen, sondern im Namen aller Gegenwärtigen; und spricht nicht: Ich opfere, mein Opfer; sondern: Wir opfern, unser Opfer. 3) Mußt du als ein Mitgeopferter gegenwärtig seyn; das heißt:

du mußt dich selbst opfern. Christus ist das Haupt die Kirche der Leib; du bist ein Glied der Kirche, folglich ein Glied des Leibes Jesu Christi. Nun will Jesus, daß zugleich die Kirche, sein Leib und seine Glieder geopfert werden, damit er so, dem natürlichen und sittlichen Leibe nach, ganz geschlachtet sey.

Deßwegen mischt der Priester etwas Wasser unter den Wein, vorzüglich zwar, um dadurch das Wasser und Blut, das aus der Seite des gekreuzigten Jesu floß, anzudeuten; aber auch zugleich das Sinnbild anzuzeigen, unter dem uns der heilige Geist das Volk vorstellt. Nun muß das Volk, wie schon gesagt, mit Jesu als der Leib, wovon der göttliche Erlöser das Haupt ist, geopfert werden. Diese Aufopferung anzudeuten, mischt der Priester Wasser unter den Wein: Wasser, welches das Volk unter den Wein, der Jesum Christum vorbildet.

Gebeth

bey Abdeckung des Kelchs.

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieses reine und unbefleckte Opfer — welches, wie es dein Diener dir, dem lebendigen und wahren Gott, für seine eigene Sünden darbringt, so opfern es wir, elende Geschöpfe, weniger dann Nichts, dir, der du die Fülle aller Dinge, die Quelle des Lebens, der höchste Herr bist, für unsre unzahlbare Sünden, für unsre Uebertretungen und Nachläßig-

läßigkeiten, für Alle, welche hier gegenwärtig sind, für alle Gläubige, Lebendige und Todte, damit es ihnen und uns zum Heile und ewigen Leben gedeihe.

Auch opfern wir dir, o Herr! diesen heilsamen Kelch auf, und beschwören deine Güte, mache, daß er, wie ein Weihrauch vom angenehmsten Geruche, vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät für unser und der ganzen Welt Heil aufsteige. —

Ja, wir opfern uns selbst dir auf, o Herr! wie die drey babylonischen Knaben bey dem Anblicke des brinnenden Feuerofens, in den man sie eben werfen wollte, sich dir aufopferten; mit einem demüthigen Geiste und einem zerknirschten Herzen, niedergeschlagen und innerst gerührt, dich, Besten der Väter, beleidiget zu haben. Möchte doch heute unser Opfer so beschaffen seyn, daß du es, o Gott! genehm hieltest! Komm, heiligmachender Geist, allmächtiger, ewiger Gott! segne dieses für deinen heiligsten Namen zubereitete Opfer. Heilige diese Gaben, und verwandle sie durch ein Wunder deiner Allmacht.

An hohen Festtagen bey den feyerlichen Pfarrämtern geschieht das Räuchern. Der Priester räuchert

x) Brod

1) Brod und Wein, das eben Gott ist geopfert worden, an, und sagt: Möchte doch dieses Rauchwerk, das du izt gesegnet hast, bis zu dir auf- und deine Barmherzigkeit über uns herabsteigen! 2) Räuchert er das Kreuz (zuweilen das Hochwürdigste) an, um der Gottheit Jesu Christi, welcher für unsre Sünden daran gehangen ist, zu huldigen. 3) Die Tiefe des Altars — dieß thut er, wenn euch dünkt, er räuchere die Lichtstöcke an. — Darauf die Oberfläche, die zwo Nebenseiten und die Vorderseite; kurz, den ganzen Altar räuchert er ein, um den guten Geruch anzudeuten, der vom Altare Jesu Christi herkömmt, um diesem Gottmenschen die Anbethung, welche seiner höchsten Majestät gebührt, zu erweisen, und die Heiligen zu ehren, derer in dem Altare verschlossene Gebeine einem süßen Rauchwerke vor Gott und vor den Menschen gleichen.

Auch werden an den Hauptfesten die gegenwärtigen Gläubigen angeräuchert, erstlich, um ihre Vereinigung mit Jesus Christus, der ihr Haupt ist, und durch den Altar vorgestellt wird, anzudeuten; zweytens, um sie zu erinnern, ihr Herz zu Gott zu erschwingen, es in Flammen zu setzen, und in dem Feuer der göttlichen Liebe zu verzehren, wie sich das Rauchwerk in der Glut, auf die man es wirft, ganz verzehrt. Daher sagt der Priester am Ende der Räucherung zu dem Altardiener, als zu den gegenwärtigen Gläubigen: Der Herr entzünde in uns das Feuer und die Flamme seiner ewigen Liebe.

Nach diesen Worten folgt die Händewaschung, welche vor Alters wegen der Menge flüßiger und trock-

ner

ner Opfergaben ganz natürlich war. Heut zu Tage wäscht der Priester nur die äußersten Spitzen seiner Finger, um sich zu erinnern, ein Diener des Altars müsse auch von den geringsten Flecken rein seyn.

Gebeth
nach der Händewaschung.

Nimm auf, Herr, himmlischer Vater! dieses Opfer, das wir dir darbringen, zum Gedächtnisse des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt deines Sohnes, woran es uns erinnert; auch zur Ehre derjenigen Heiligen, derer Gedächtniß wir auf Erden feyern, damit sie sich würdigen, für uns im Himmel zu bitten, und dieses Opfer zu unserm Heile gereichen möge.

Gebeth
nach dem Orate Fratres.

Der Herr nehme das Opfer, das du ihm darbringst, und das auch wir ihm durch deine Hände darbringen, zum Lobe und zur Ehre seines Namens, zu eines Jeden besondern Nutzen, und zum Besten seiner heil. Kirche auf.

Amen,

Amen, es soll geschehen! antwortet der Priester in der Stille, und legt dem Volke dadurch seine lebhafte Begierde an den Tag, die er empfindet, die Wirkungen seines Gebethes zu erhalten. Darauf spricht er ein oder mehrere Gebethe, welche man Sekreta nennt, in der Stille, vorzüglich, um das Stillschweigen Jesu bey seinem Leiden dadurch zu ehren, und mit ihm zu reden, wie ein Freund mit seinem Freunde redet; die gegenwärtigen Gläubigen aber zur Ehrfurcht und zu heiligem Schauder für das schreckliche Geheimniß der Wandlung vorzubereiten. Deßwegen nennt man diesen Theil die stille Meße: weil Jeder für sich selbst beschäfftiget seyn soll, seine Wünsche und Bitten in der Stille vorzutragen.

Zu Ende dieser Gebethe lädt der Priester die versammelten Gläubigen ein, sich mit ihm zu vereinigen; welche Einladung Präfation genannt wird. Er ermahnt sie, ihre Herzen zu Gott zu erheben; und, da sie durch die Antwort selbst: „Wir haben sie zu dem Herrn erhoben," versichern, daß ihre Neigungen und Begierden einzig und allein nach Gott gerichtet seyn, spricht er eine Danksagungsformel, die er mit dem Heilig, heilig, heilig beschließt, um sich und alle Gegenwärtige unter die Chöre der Engel zu mischen, zur Erinnerung, daß wir uns mit ihnen über das Zeitliche erheben, ihre Liebe, ihre Unterwürfigkeit und Demuth in Anbethung des wahren Gottes nachahmen sollen; zugleich auch unter die jüdischen Knaben, die mit frohen Begierden auf die Ankunft des Herrn warteten, und dieselbe mit Lobgesängen verherrlichten.

Präfationsformel.

Es ist billig und heilsam, dir, o Gott! zu aller Zeit und an allen Orten zu danken, dir, an dem Alles heilig, und der du die Quelle aller Heiligkeit bist; dir, allmächtiger Vater! von dem alle Vaterschaft im Himmel und auf der Erde kömmt; dir, ewiger Gott! ohne Anfang und ohne Ende, der du der Anfang und das Ende aller Dinge bist. Durch Jesus Christus hast du uns mit allen Gütern überhäufet; es ist billig und heilsam, daß wir dir auch durch Jesus Christus danken, durch welchen die Engel dich loben, die Herrschaften dich anbethen, die Mächte sich in deiner Gegenwart auf ihr Angesicht hinwerfen; durch jenen Jesus, durch den die Himmel und die Kräfte der Himmel mit den Seraphinen deine Herrlichkeit unaufhörlich preisen. Ach! erlaube uns Armen, daß wir zu einer so herrlichen Gemeinschaft zugelassen werden, unsre Stimme unter die ihrige mischen, und in tiefester Demuth sprechen dörfen, was sie Tag und Nacht ohne Unterlaß rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll von seiner Herrlichkeit. Hosanna in dem Himmel! Gebenedeyt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in dem höchsten Himmel!

Eingang zur Wandlung.

Dieser wird Kanon genannt; welches Wort verschiedene Erklärungen hat. Für dich, mein Christ! ists genug, wenn du weißt, es bedeute die Handlung der heiligsten Geheimniße, welche sich bis zur Kommunion des Priesters erstreckt, mit welcher sich die Vollständigkeit des Opfers endet.

Gleich Anfangs erhebt der Priester die Augen und Hände gegen den Himmel, gleich als wollte er den Sohn Gottes in dem Schooße seines Vaters aufsuchen, und ihn sodann auf den Altar herabziehen.

Ehe und bevor der Priester die Wandlung vornimmt, macht er noch zuerst das Memento, das heißt, das Gedächtniß der lebenden Gläubigen, welche als wirkliche Theilnehmer vorgestellet werden: Für welche wir dir opfern, oder die dir opfern, sagt der Priester. Da erinnert er sich aller Gegenwärtigen und vorzüglich Derjenigen, welchen er die hauptsächliche Frucht dieses heiligsten Opfers widmen will. Für alle diese bittet er Gott, und stellt ihm das Opfer vor, welches er für sie, und sie mit ihm dem lebendigen, wahren Gott zu verrichten nun bereit sind. Hier gedenkt der Priester auch mit einer feyerlichen Verehrung der Gottesmutter Maria, der heiligen Apostel und einiger heiligen Märtyrer, zum Zeichen, daß er sich zu ebendemselben Glauben bekenne; welchen sie mit ihrem Blute bezeichnet haben, daß er und die ganze streitende Kirche vereiniget sey; und endlich, daß er durch ihre Fürbitte den göttlichen Beystand zu erhalten hoffe. Er wiederholt diese feyerliche Anrufung auch nach der Wandlung.

In

In dem alten Gesetze legten Diejenigen, die opfern wollten, ihre Hand auf das Haupt des Opfers, und wollten dadurch zu erkennen geben, daß sie statt ihrer dieses Opfer zum Tode brächten, den sie verdienet hätten; und bathen Gott zugleich, auf das Opfer ihres Herzens zu sehen, und einen gnädigen Blick auf die Gaben zu werfen, die sie ihm in dem Opfer darbrächten. Deßwegen legt auch der Priester seine Hände über das Brod und den Wein, welche er in den Leib und das Blut des Herrn zu verwandeln im Begriffe ist, um sich selbst, und die Anwesenden als Mitopfernde, und als Theilnehmer an dem Tag zu geben.

Wenn er daher zuvor das Gedächtniß für die Lebenden gemacht hat, so bittet er Gott, daß er dieses Opfer gnädig aufnehmen wolle.

Gedächtniß für die Lebenden.

Gedenke, gütigster Vater! bey dem Opfer des Leibes und Blutes Jesu deines Sohnes, welches wir dir darbringen für das Heil der Kirche und für die Wohlfahrt der ganzen Christenheit, aller Gegenwärtigen, derer Glaube und Andacht dir bekannt ist; besonders Derjenigen, welche dir dieses heiligste Meßopfer für sich entrichten lassen. Gedenke auch unsers liebsten Vaters Papstes N. N. des hochwürdigsten Bischofes N. N. und unsers lieben Landesfürsten N. N. Insgemein gedenke aller Derjenigen,

gen, die uns angehören — unsrer Aeltern — Anverwandten — Wohlthäter — Freunde und Feinde. — Segne sie, und verleih ihnen Wohlfahrt Leibes und der Seele durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Opferbitte.

O Gott! nimm, wir bitten dich, dieses Opfer gnädig auf! Möchten wir doch Alle dadurch gesegnet, in das Buch des Lebens eingezeichnet, in den Schooß Jesu Christi aufgenommen, Alle geistlich, Alle gerecht, heilig und Gott wohlgefällig werden!

Der Priester macht hierauf dreymal das Zeichen des heiligen Kreuzes, um Wein und Brod zu segnen; wodurch die göttliche Allmacht angefleht wird, auf die Verdienste Jesu Christi und seines am Kreuze erlittenen Todes zu sehen: die übrigen Kreuzzeichen hingegen über das schon verwandelte Brod und den Wein sind nicht mehr als Segnungen anzusehen, sondern nur als eine Anzeige der Kraft des Kreuzes; und werden daher nur gebraucht, das Opfer auszuführen.

Die Wandlung.

Hier fängt der Priester nicht mehr in seinem Namen, sondern in dem Namen Jesu Christi zu handeln an. Er nimmt das Brod in seine Hände; er erhebt

seine

seine Augen gen Himmel; er dankt dem himmlischen Vater; er segnet das Brod und den Wein, und verwandelt durch die heil. Worte in der Person des Herrn das Brod in den wahren Leib, und den Wein in das wahre Blut Jesu Christi, nicht erzählungsweise, sondern auf eine wirkende Art. —

Hier, mein Christ! lege das Bethbuch, den Rosenkranz auf die Seite. Versenke dich in dein armseliges Nichts; beug dich, so tief du kannst — und stelle dir vor, als wenn du dich wirklich auf dem Kalvarienberge einfändest, und hörtest die Worte des sterbenden Jesu: Vater! es ist vollbracht. O welch schreckliches Opfer! ein Gottmensch stirbt für mich unblutiger Weise! Sollst du dich da den Zerstreuungen überlassen? und kann dein Herz unempfindlich, ohne Rührung bleiben, da dort bey dem Kreuztode Jesu, deines Heilandes, die Himmelslichter sich verfinsterten, die Erde bebte, die Felsen sich spalteten, sogar die Todten aus ihren Gräbern hervorgiengen, und sich sehen ließen, um zu bezeugen: Wahrhaft! dieß war der Sohn Gottes? O welch eine Quelle der reichlichsten Gnaden öffnet sich für dich, mein Christ, in diesen kostbaren Augenblicken! Rede also unter der geheimnißvollen Wandlung in der Stille mit deinem Gott; laß dein Herz hier allein reden, nur durch Seufzer reden, durch Seufzer der tiefsten Anbethung, der kindlichen Danksagung und Zerknirschung. Endlich, begleite sie mit Bittseufzern um Hilfe in deinen geistlichen Gewissensanliegenheiten, in den Anliegenheiten deines Hauses und Standes u. s. w. Dann sprich mit dem Priester

Einige Minuten nach der Wandlung.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich flehendlich, du wollest über dieß reine, heilige und unbefleckte Opfer mildreich herabsehen. Laß es dir gefällig seyn, wie die Opfer des frommen Abels und anderer Gerechten; ja, laß es durch die Hände deines heiligen Engels auf deinen höchsten Altar vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät übertragen, damit Alle, welche an diesem allerheiligsten Opfer deines Sohnes theilnehmen, mit himmlischem Segen und Gnade erfüllet werden durch ebendenselben Christus unsern Herrn. Amen.

Gedächtniß für die Abgestorbenen.

Gedenke auch, o Herr! der Abgestorbenen, die durch deine Barmherzigkeit im Frieden ruhen, und für welche dieses heiligste Opfer verrichtet wird. Verleih ihnen und uns Allen, daß wir zum ewigen Lichte und Frieden gelangen mögen. Amen.

Auch uns Sündern, die wir auf die Menge deiner Erbarmungen vertrauen; laß uns an der Gesellschaft aller deiner lieben Heiligen theilnehmen:

nehmen: denn, obschon wir dieselbe nicht verdienen, so bist doch du, o Gott! gnädig und barmherzig.

Die Meße war jederzeit das allgemeine Opfer der ganzen Kirche; man hat es niemals für einen einzelnen verstorbenen oder lebenden Gläubigen insonderheit dargebracht, ohne es zu gleicher Zeit für Alle darzubringen. Indessen hat man jedoch allezeit, ohne einzigen Nachtheil der allgemeinen Zuwendung, der Verstorbenen auch sonderheitlich gedacht. Deßwegen hält hier der Priester, wie bey dem Gedächtniße für die Lebenden, eine kleine Weile still. Diesen Gebrauch will der heilige Chrysostomus von den Aposteln eingeführt wissen. Hierauf gedenkt der Priester wieder verschiedener Heiligen, mittels derer Fürbitte er wünscht mit allen Heiligen in ihre glückselige Gesellschaft aufgenommen zu werden. Er schlägt sodann im Namen Aller an seine Brust, mit dem demüthigen Bekenntniße, daß wir unsrer Sünden wegen dieser Gnade unwürdig sind, und die Hoffnung, zu jener Gesellschaft zu gelangen, nicht auf unsre, sondern nur auf die Verdienste Jesu Christi gründen. Dieß will das vorhergehende Gebeth: **Auch uns Sündern** 2c. ausdrücken.

Das **Vater** unser wird unter der heiligen Meße darum gebethet, damit Gott durch dieses unblutige Opfer des Kreuzes bewegt werde, unsre Bitten um alle Gattungen der Güter zu segnen. Es giebt auch in der That keine, weder geistliche, noch leibliche Gnade, die wir nicht in diesem Augenblicke von Gott zu hoffen haben.

Dahin ist auch das Gebeth Libera (Befreye uns) gerichtet, um die Uebel, die uns bevorstehen, abzuwenden: Uebel der Schuld, wegen des Vergangenen; Uebel der Anfechtungen, für das Gegenwärtige; Uebel der Strafe, im Zukünftigen.

Vater unser ꝛc.

Auch von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln befreye uns, o Herr! — Schenke uns durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, des heiligen N. N. und aller Auserwählten den Frieden in unsern Tagen, damit wir durch Hilfe deiner Barmherzigkeit von der Sünde allzeit befreyet, und von aller Widerwärtigkeit ungestört bleiben mögen, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Nach diesem Gebethe bricht der Priester die Hostie in drey Theile. Der kleinste, welcher in den Kelch kömmt, zeigt an, daß die Seele Jesu Christi in der Auferstehung mit seinem Leibe vereiniget worden ist: denn, da durch den Tod das Blut vom Leibe abgesondert worden, so ist die Vereinigung des Bluts mit dem Leibe das deutlichste Zeichen des neuen Lebens, welches er in der Auferstehung angenommen hat. Uebrigens geschieht das Brechen der Hostie nach dem Beyspiele des Herrn Jesus, welcher durch Brechung des Brodes seinen Tod vorbedeuten wollte; und die ersten Christen haben dieses Beyspiel bey ihrem Gottesdienste genau befolget.

Das

Das Agnus Dei (O du Lamm Gottes) soll in uns den Glauben an die Gegenwart Desjenigen erwecken, von dem der Vorläufer Johannes gesagt hat: „Sehet das Lamm Gottes, sehet Denjenigen, der die Sünde der Welt hinwegnimmt!“ Dieses Lamm Gottes soll, wie der Priester bittet, sich unser erbarmen, und den Frieden uns geben: den Frieden mit Gott, durch Vergebung unsrer Sünden; und den Frieden mit dem Nächsten, durch Verleihung einer wahrhaft christlichen Liebe. Zu Bezeugung dieser Liebe gaben die Gläubigen vor Alters, ehe sie mit dem Priester kommunizierten, einander den Friedenskuß; und daher leitet sich der Kuß, womit der Priester in hochfeyerlichen Meßen den Leviten umfängt, der hernach mittels eines Reliquienkreuzes auch den Weltlichen gereicht wird.

Der Priester bittet auch noch vor der Kommunion, Gott wolle sich würdigen, seine Kirche und ihre Gläubige im Frieden zu erhalten. Welches Gebeth in den Seelenmeßen, wie die Worte beym: O du Lamm Gottes ꝛc. gieb uns den Frieden! hinwegbleibt, weil die Abgestorbenen noch leiden, und nicht im Frieden ruhen. Und so wird auch die Segnung des Wassers bey der Opferung in den Seelenmeßen unterlassen: weil eine Seelenmeße nicht unmittelbar auf das Volk, welches durch das Wasser vorgestellt wird, gerichtet ist.

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt,

Antwort: Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt,

Antw. Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt,

Antw. Gieb uns den Frieden!

Nebst dem Gebethe um den Frieden für die Kirche und ihre Gläubige, sagt der Priester noch zwey Gebethe, die er aber auf sich selbst richtet. Du, mein Christ! erweck' hier in dir eine lebhafte Begierde, mit dem Priester geistlicher Weise zu kommuniziren. Denn, du mußt wissen, vor Alters ist eine Meße ohne Mitkommunizirende etwas Unerhörtes gewesen. Dazumal brachten die ersten Christen ihre Opfergaben selbst mit, die sie nach der Wandlung zurückerhielten, um sie mit dem Priester zu genießen, oder auch bey damaligen gefährlichen Zeiten mit sich nach Hause zu nehmen, um sich selbst in jedem Nothfalle darmit zu speisen.

Kommunionsbegierde.

O Gott, du Gott unsrer Herzen! wir wollen mit dir vertraulich handeln. Belebt durch den Glauben, den du und deine Kirche gelehret von einem Gott und drey Personen, Vater — Sohne — und heiligen Geiste; daß dein eingebohrner Sohn Jesus wahrer Gott und

Mensch

Mensch — unser lebendiges Himmelbrod, in den gewandelten Gestalten Brodes und Weins mit Leib und Seele zugegen sey: denn du bist der Ewigwahrhaftige —

Belebt durch die Hoffnung, von dir, Allgütigster! Vergebung unsrer Sünden, alle Hilfsmittel zum Guten, Gnade, Seligkeit und das tägliche Brod — vorzüglich das in dem heiligen Meßopfer verwandelte Brod des Himmels, welches unsre Seele in der Gnade stärkt, zu erhalten: denn du, in deinem Versprechen getreuster Gott! hast gesagt: Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt — hat das Leben in sich, und er wird leben durch mich —

Geheiliget durch kindliche Reue, dich, bester Vater! beleidiget zu haben; geheiliget durch kindliche Liebe aus ganzer Seele — und aus allen Kräften: denn du bist die unendliche Liebe selbst, der Höchste und Beste — unser Herr und unser Gott. Ach, wäre doch unser Herz, unsre Seele würdig, dich zu empfangen und anzubethen! Doch nur ein Wort der Erbarmung, dann sind unsre Herzen gesund und gereiniget!

So komm dann, o Jesu! vereinige uns mit dir, daß uns in Ewigkeit Nichts mehr von dir trennet. Komm und vermehre, befestige, erhalt in uns das geistliche Leben deiner Gnade. Komm, starker Gott! denn wir sind schwach; komm, göttlicher Arzt! denn wir sind krank; komm, der du die Fülle der Güter bist: denn wir sind bloß, arm und elend. Wie der Hirsch nach den frischen Wasserquellen lechzet, um sich abzukühlen, so seufzet unsre Seele, mit dir vereiniget zu seyn, o Quelle des lebendigen Wassers!

Wie man bey der Opferung, solang nämlich die Gläubigen ihre Opfergaben darbrachten, sang, so sang die Geistlichkeit auch unter der Kommunion derselben einige Psalmen. Heut zu Tage liest der Priester nach dem Genuße des wahren Leibes und Blutes Jesu Christi auf der Epistelseite einige Bruchstücke davon, hernach wendet er sich zu dem Volke mit dem gewöhnlichen Gruße: Der Herr sey mit euch! Er daukt Gott durch Gebethe in seinem und aller Anwesenden Namen, daß er sie dieses heiligsten Altarsgeheimnißes theilhaftig gemacht hat; und bittet, er wolle ihnen auch die Frucht davon zukommen lassen, und durch die Wirkung desselben seine Gnade in ihnen vermehren. Demnach bethe mit dem Priester:

Schlußgebeth.

Liebvollster Jesu! wir haben das Gedächtniß deines letzten Abendmahls und deines Todes gefeyert — und dadurch das Bekenntniß abgelegt, daß wir deine Jünger und Schüler des Evangeliums seyn. Verleih uns deinen Beystand, daß wir diesem Bekenntniße stets treu verbleiben — dir nachfolgen, und die Lehre, die du geprediget, und für welche du dein Blut vergossen hast, durch Worte und Werke erfüllen mögen. Amen.

Das Ite Missa est: Gehet, die Meße ist zu Ende! wird in den Bußmeßen, wenn der Priester in blauer Farbe erscheint, nicht gesagt, weil vor Alters das Volk nach der Meße noch bey den Tagzeiten zu bleiben hatte. Deßwegen läßt man es auch bey Seelenmeßen weg: weil die Begräbniß gemeiniglich nach der Meße geschah, und die Versammlung dieselbe zu erwarten hatte.

Der Gebrauch des Segens zu Ende der Meße ist nicht sehr alt; und das letzte Evangelium hat erst Papst Pius der Fünfte eingeführt.

Gesang
nach dem Segen des Priesters.

1.

Da wir nun gehöret
Die Meße, wie man soll,
So sey auch Gott geehret;
Er mach' uns Segen voll,
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan;
Er bleibe bey uns Allen,
So sind wir wohl daran.

2.

Gott wolle uns behüten,
Daß uns an diesem Tag
Des bösen Feindes Wüthen
Nicht schädlich werden mag:
Er laß uns ohne Sünden,
Damit wir Gnade finden
Vor seinem Angesicht.

Folgende Meßgebethe betreffend, setzt man voraus, daß die Schulkommunikanten schon gründlich über die Theile der heiligen Meße unterrichtet seyn.

Meßgebethe

für Schüler am Tage, da sie feyerlich mit ihrem Seelsorger in der heiligen Meße die Kommunion empfangen.

Vorbereitungsgebeth.

Allgütigster Gott und Vater im Himmel! wir sind itzt da, um theilzunehmen an dem unblutigen Opfer deines allerliebsten Sohnes Jesus, welches dir der Priester darbringt zum Angedenken seines Todes am Kreuze. Auch wir wollen uns mit dem Priester vereinigen, und es mit ihm opfern, um uns seines Leidens und Sterbens zu erinnern; um seine höchste Oberherrlichkeit über alle Geschöpfe zu erkennen und anzubethen; um ihm herzlich zu danken für alle gute Gaben und Wohlthaten; um den nöthigen Beystand seiner Gnade zu erhalten, und die Verzeihung unsrer Sünden zu erflehen; und endlich, für uns, für unsre Aeltern und alle Angehörige, für die ganze christkatholische Gemeinde und ihre Vorsteher zu bitten;

und

und so dir, erbarmungsvoller Vater! deinen gekreuzigten Sohn Jesus zur Genugthuung für unsre und der ganzen Welt Sünden aufzuopfern. Ach! möchtest du uns Kinder würdig machen, die Früchte dieser heiligen Meße zu empfangen! Amen.

Oeffentliches Sündenbekenntniß unter dem Stafelgebethe des Priesters.

Liebster Vater im Himmel! wir haben vor dir und dem Himmel gesündiget; wir sind nicht würdig, deine Kinder genannt zu werden. Ja, bester Vater aus allen Vätern! wir haben gesündiget — mit Gedanken — Worten und Werken — dieß bekennen wir dir öffentlich vor der seligsten Jungfrau Maria und allen lieben Heiligen Gottes. O, wie groß ist unsre Schuld! — Aber es reuet uns, von Herzen reuet es uns. Darum bitten wir dich durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria und aller lieben Heiligen Gottes, verzeih, und erbarme dich unser! — Denke, liebster Vater! wir sind Kinder — deine Kinder. Laß uns also vor deinem Altare erscheinen, bey diesem heiligsten Opfer, das itzt deine Engel vor das Angesicht deiner allerhöchsten Majestät hintragen.

Bey dem Kyrie.

Herr, gütigster Vater, erbarme dich unser! Jesus, Heiland, unser und aller Menschen Heiland, der du itzt unblutiger Weise für uns geopfert wirst, erbarme dich unser! Wir wollen künftig bessere, fromme Kinder — Schüler deiner heilsamen Lehre, deines heiligen Evangeliums seyn.

Das Gloria.

Sieh oben S. 35.

Gebeth.

O Gott! der du uns in dem heiligsten Altarsgeheimniße das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, verleih uns die heiligsten Geheimniße deines Fleisches und Blutes also zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns allzeit erhalten, und dadurch gestärket werden mögen. Amen.

Die Epistel

Wird von einem Mädchen gelesen, wie diese von der Kirche am grünen Donnerstage gelesen wird.

Das Evangelium

Wird von einem Knaben gelesen, wie es am grünen Donnerstage gelesen wird.

Das Kredo.

Sieh oben S. 41.

Offertorium.

Nach der Händewaschung.

Gebeth.

Nimm auf, heiligste Dreyeinigkeit! dieses Opfer, das wir dir darbringen zum Gedächtnisse des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt des göttlichen Sohnes, woran es uns erinnert; auch zur Ehre derjenigen Heiligen, derer Gedächtniß wir auf Erden feyern, damit sie sich würdigen, für uns Kinder im Himmel zu bitten, und dieses Opfer zu unserm Heile gereichen möge.

Präfation.

Es ist billig und heilsam, dir, liebster Gott und Vater! zu aller Zeit und an allen Orten zu danken, dich mit deinen Engeln anzubethen und zu loben; aber, da wir schwache Kinder sind, so erlaube, daß wir mit Andacht sprechen dürfen, was sie Tag und Nacht ohne Unterlaß rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott der Heerschaaren, unser Vater im Himmel!

Bey der Wandlung.

Wird das Heilig nach dem Normalgesange gesungen, und fortgesetzt bis zum Pater noster.

Vater unser.

Wird laut und insgesammt gebethet, wie das Agnus Dei: O du Lamm Gottes ꝛc.

Beym Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt,

Antwort: Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt,

Antw. Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt,

Antw. Gieb uns den Frieden!

Gebeth vor der Kommunion.

Allerliebster Gott! wir wollen nun zu deinem Tische hingehen, um mit dem Priester das Fleisch und das Blut Jesu Christi zu genießen. Wir wollen das heiligste Denkmaal empfan-

gen, das uns dein Sohn Jesus bey seinem letzten Abendmahle hinterlassen hat.

Jesus! wir glauben, daß du unter den Gestalten des Brodes und Weines gegenwärtig bist; und wir glauben eben so herzlich, daß wir das ewige Leben erhalten, wenn wir dieses Brod würdig essen; denn du, ewige Wahrheit! hast gesagt: **Wer von diesem Brode ißt, wird nicht sterben.**

Deine Jünger haben von diesem heiligen Brode zum Andenken deiner Liebe geessen; auch wir wollen davon essen zum Andenken deiner Liebe. Was können wir nicht hoffen? Denn du, Wahrhaftiger! der nicht betrügen kann, hast gesagt: **Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, hat das Leben in sich, und er wird leben durch mich.** Jesus! du verlangst keine andere Opfergaben, als ein Herz, das dich liebt; und sieh! dieses Herz bringen wir dir: wir wollen dich gewiß recht kindlich lieben, deine Gebothe halten, und dich nicht mehr beleidigen. Ach, hätten wir dich immer geliebet, dich, o höchstes, allein liebenswürdiges Gut!

So komm dann, o Jesu! wir sind zwar nicht würdig, daß du eingehst in unsre Herzen; aber ein Vater erbarmt sich ja seiner Kinder.

Schuldbekenntniß nach der Kommunion des Priesters.

Vor dem allmächtigen Gott, der seligsten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Täufer Johannes, den H. H. Aposteln Petrus und Paulus, dem heil. N. N. allen Auserwählten, und, Vater! dir bekenne ich, daß ich Viel mit Gedanken, Worten und Werken — aus meiner Schuld — aus meiner Schuld — aus meiner größten Schuld gesündiget habe. Darum bitte ich die allzeit seligste Jungfrau Maria, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Täufer Johannes, die H.H. Apostel Petrus und Paulus, den heil. N. N. alle Auserwählte, und, Vater! dich — bey Gott, unserm Herrn, für mich zu bitten.

Nach der Kommunion.

Anbethungswürdigster Gott! vor welchem Alles, was im Himmel und auf Erden ist, sich unwürdig erkennt zu erscheinen, was können wir in deiner Gegenwart, womit du unser Herz erfüllest, thun, als schweigen und in tiefster Demuth dich anbethen — dir herzlich danken? — Preis, meine Seele! den Herrn — und vergiß ewig der Wohlthaten nicht, mit welchen er dich gesegnet und heimgesucht hat.

O, wie viel Trost und Freude empfindet nun unser Herz, daß Jesus sich gewürdiget hat, uns mit seinem Fleische und Blute zu nähren, um dadurch unsre Seele in der Gnade zu stärken und zu erhalten! Nimmermehr wollen wir sündigen — immer deine Gebothe bewahren — dich einzig und allein von Herzen lieben durch die Kraft deines allerheiligsten Fleisches und Blutes, das wir itzt empfangen haben. Amen.

Den Beschluß macht das Lied vom heiligsten Altarsgeheimniße.

Meßgebeth auf jeden Tag,

nach dem Gloria zu sprechen, anstatt des sonst gewöhnlich aus dem Evangelienbuche entlehnten. Sieh oben S. 37.

O Gott, unser Herr und Vater! der du diese irdischen Gaben, Brod und Wein, zum Bedürfniße des Menschen erschaffen, und zugleich als Opfer zur Anbethung deiner allbeherrschenden Majestät, zur Verherrlichung deines Namens bestimmet hast, verleih, daß dieselben, nachdem sie in dein wahres Fleisch und Blut werden verwandelt seyn — uns zur Stärke unter den Uebeln des gegenwärtigen und zum Pfande des ewigen Lebens seyn mögen. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, der sich itzt dir, für uns, für unsre Mitmenschen und für das Heil der ganzen Welt opfert. Amen.

Gelegenheitsgebethe*)

eines Seelsorgers

mit seiner Pfarrgemeinde.

*) Diese werden so genannt, weil sie nicht täglich und bestimmt, sondern nur auf ungewiße, sich eräugnende Zufälle und Umstände der Zeit und der Personen gerichtet sind.

Gelegenheitsgebethe.

Oeffentliches Gebeth für einen Kranken.

Zu Ende des apostolischen Glaubens spricht der Seelsorger:

Vers. Herr! erhalt deinen Diener, (deine Dienerinn)

Antwort. Der (die) auf dich vertrauet.

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! du Helfer Aller, die auf dich vertrauen, erhöre uns, die wir die Hilfe deiner Erbarmungen für unsern kranken Bruder (Schwester) flehendlich anrufen, damit er (sie) nach erhaltener Gesundheit dir in deiner Kirche danken möge, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Oeffentliches Gebeth für einen Kranken, der dem Tode nahe ist.

Verse und Antworten, wie so erst oben.

Gebeth.

Allmächtiger, erbarmender Gott! der du den Menschenkindern Mittel des Heils und des ewigen Lebens mitgetheilet hast, erbarme dich unsers schwerlich erkrankten Bruders (Schwester) der (die) dem Tode nahe ist. Erquicke seine (ihre) Seele, die du erschaffen hast, damit sie würdig sey, dir, ihrem Erschaffer, durch die Hände der seligen Geister vorgestellet zu werden. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebeth für den Papst.

Vers. Erhalt, o Herr! unsern heiligen Vater,

Antw. Der auf dich vertrauet.

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Vers.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N. N. unsers obersten Hirten, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Güte auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch deine Hilfe, was dir gefällig, begehren, und kräftiglich vollbringen möge. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebeth
für den Bischof.

Verse und Antworten, wie oben.

Gebeth.

Allmächtiger, gütigster und allerweisester Gott! der du durch den heiligen Geist, gleichen Gott mit dir, die ganze Kirche heiligest, leitest und regierest, wir bitten dich demüthigst, verleih ihm, diesem unsern Hirten, die Gnade, damit er dir diene, und uns dir wohlgefällig vorstehen möge. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebeth
für den Landesfürsten.

Vers. Erhalt, o Herr! deinen Diener, unsern Landesfürsten N. N.

Antw. Der auf dich hoffet.

Vers. Sey ihm, o Gott! ein starker Thurm

Antw. Wider seine Feinde.

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott, du Beschützer aller Reiche und besonders des N. N. verleih deinem Diener, unserm Landesfürsten N. N. daß er deine Macht und Vorsicht erkenne und verehre, damit, weil er durch deine Anordnung Landesfürst geworden ist, er auch durch deinen Schutz gesegnet, für uns Vater und Beschützer sey. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bey Gelegenheit einer Fastendispens.

Nach der Litaney vom Leiden Jesu und dem Vater unser bethet der Seelsorger, wie folgt:

Vers. Handle nicht mit uns nach unsern Sünden, o Gott!

Antw. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

Vers. Sey uns gnädig, o Vater!

Antw. Deinen Kindern, die ihre Sünden bereuen, und dich lieben.

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du zu einem nachfolgungswürdigen Beyspiele der Demuth unsern Heiland die menschliche Natur hast annehmen, und den Tod des Kreuzes leiden lassen, verleih gnädigst, daß wir von ihm die Geduld in unserm Kreuze und Leiden erlernen, ihm nachfolgen, unsre Sünden abbüßen, und mit ihm auferstehen mögen.

O Gott!

O Gott! der du deine Kirche durch jährliche Haltung der vierzigtägigen Fasten reinigest, verleih gütigst, daß wir mittels Verrichtung und Ausübung guter Werke erhalten, was wir durch den Abbruch von dir zu erwerben uns bemühen. Durch Jesus Christus unsern Herrn, der mit dir, in Einigkeit des heiligen Geistes, ewig lebt und regiert. Amen.

Am Palmsonntage.

Nach der Mittagspredigt, wo sie im Brauche ist, wird ein passendes Lied gesungen, nach diesem die Litaney vom Leiden Jesu hergesagt; alsdann spricht der Seelsorger das Gebeth: Allmächtiger, ewiger Gott! der du ꝛc. wie erst oben, ohne den Anhang: O Gott ꝛc.

Am Charfreytage.

Nach Uebersetzung der Monstranz ins Grab sagt der Lehrer das Gebeth: Es sind Finsternisse ꝛc. dann bethet der Seelsorger:

O Gott! von dem sowohl Judas die Strafe seiner Verrätherey, als der Schächer den Lohn seiner Bekehrung erhalten hat, verleih uns die Wirkung deiner Versöhnung, damit, gleichwie

Jesus

Jesus Christus, unser Herr, in seinem Leiden, Beyden einen verschiedenen Lohn ihrer Verdienste ertheilet hat, also auch er uns nach abgelegten Sünden die Gnade seiner Auferstehung zukommen lasse.

O Gott! wir bitten dich, sieh gnädigst auf diese unsre Gemeinde, für welche unser Herr Jesus Christus sich nicht geweigert hat, den Händen der Mörder sich zu überlassen, und die Marter des Kreuztodes zu leiden. Am.

Am Charsamstage
bey der Auferstehung.

Zuerst wird das Te Deum: Gott! wir loben dich 2c. welches unten am Dankfeste zu finden, nach dem römischen Kirchentone angestimmt und fortgesetzt; dann beginnt die Prozession unter Anstimmung des bekannten Gesangs: Christus ist erstanden 2c. Bey der Zurückkehre wird gesungen: Glorreiche Himmelskönigiinn 2c. Sieh unten zu Ende der Vesper am Osterfeste. Hernach bethet der Seelsorger, wie folgt:

Vers. Dieß ist der Tag, den der Herr gemacht hat, Halleluja!

Antw. Lasset uns frohlocken, und uns erfreuen, Halleluja!

Vers.

Vers. Der Herr ist vom Grabe erstanden, Halleluja!

Antw. Der für uns am Kreuze ist gehangen, Halleluja!

Gebeth.

O Gott! der du an dem heutigen Tage durch deinen eingebohrnen Sohn Jesus uns den Zugang zu der ewigen Seligkeit, nach überwundenem Tode, eröffnet hast, begleite nach deiner Güte unsre Wünsche, welche du mit vorkommender Gnade erweckest, durch ebendenselben Christus unsern Herrn, der mit dir, und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Den Schluß giebt endlich der feyerliche Segen.

Bey Gelegenheit einer gewöhnlichen Bethstunde.

Nach der Litaney und dem allgemeinen Gebethe, die jedesmal der Lehrer oder bestellte Vorbether versagt, spricht der Seelsorger folgende Verse mit dem Gebethe und Psalmen, die hie und da vorkommen; welche Note auch in der Folge dienen soll.

Vers. Erhalt deine Kinder, o Vater!

Antw. Die auf dich hoffen.

Vers.

Vers. Sey uns ein starker Thurm
Antw. Wider unsre Feinde.
Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,
Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott! der du uns in dem allerheiligsten Altarsgeheimniße das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, verleih uns, die heiligsten Geheimniße deines Fleisches und Blutes so zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns allzeit erhalten, und dadurch gestärkt werden mögen.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, du wollest gnädigst verleihen und mittheilen, was dein demüthiges Volk nach deinem Wohlgefallen wünschet und bittet; und deine allmächtige Hand zu unsrer Beschirmung ausstrecken. Durch Jesus Christus, unsern Herrn, der mit dir, in Einigkeit des heiligen Geistes, ewig lebt und regiert. Amen.

Bey Gelegenheit eines drey- oder zehnstündigen Gebethes.

Psalm.

1. Wir loben dich Alle zusammen, Gott, unser König!
Und wir rufen an die Macht deiner Herrlichkeit.

2. O Herr! du selbst bist unser König, unser Gott,
Welcher all' Jenen, die dich fürchten, Hilfe verschafft.

3. Erinnere dich deines Bundes mit uns,
Als du deiner Kirche die Gewalt, den Himmel aufzuschließen, gegeben hast;

4. Als du deine Kirche über einen Felsen gebaut,
Damit die Porten der Hölle sie nicht überwältigen können.

5. Deine Augen wachen immer über unsre Nothbedürfniße.
Denn du hast gesagt: Wie eine Henne ihre Junge unter ihre Flügel versammelt, so will ich euch ernähren und beschützen.

6. Sey

6. Sey uns Vater, Erhalter und Beschützer!
Wie es dein Will' im Himmel seyn wird,
so soll es geschehen.

7. Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem
heiligen Geiste,
Wie sie war im Anfange, itzt und allzeit,
und zu ewigen Zeiten. Amen.

Vater unser u. s. w.

Vers. Herr! suche dein Volk nach deinem Wohlgefallen heim.

Antw. Wende von uns ab die Strafruthe deines Zorns.

Vers. Es geschehe daran dein Wille, daß du uns erlöset.

Antw. Alle, die uns verfolgen, sollen zurückweichen.

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Gieb, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, die wir um die Gnade deines Schutzes flehen, von allen Uebeln frey, dir in Si-

cherheit dienen können, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Vers. Vom Blitze, Hagel und Ungewitter

Antw. Befreye uns, o Herr Jesus Christus!

Vers. Zeige uns deine Erbarmung,

Antw. Und verleih uns deinen Segen.

Gebeth.

O Gott! der du alle erschaffene Dinge durch die Bewegungen des Lufts zum Dienste und Gehorsame deiner Majestät bestimmet hast, wende von uns ab die Schrecken der erhitzten Luft, und erquicke uns durch die sanfte Ruhe deiner Barmherzigkeit, damit wir, die wir deine gerechte Strafruthe fürchten, deine milde Gütigkeit erfahren mögen, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

In Kriegsanliegenheiten.

Psalm.

1. Herr! du bist gerecht, und gerecht ist dein Urtheil;

2. Doch geh nicht mit deinem Volke zu Gerichte, Und handle nicht nach unsern Sünden.

3. Herr!

3. Herr! bewahre uns vor allem Uebel;
Sey mit uns am Tage der Trübsal.

4. Richte dich auf, o Gott! nimm dich deiner
eignen Sache an.
Eile herzu, du Retter! in der Zeit der
Bedrängniße und der Noth.

5. Verfolge unsre Feinde, und ergreif sie;
Und laß nicht ab, bis sie vertilget sind.

6. Zerbrich sie: und sie werden nicht bestehen
können; sie werden unter deine Füße
fallen,
Die sich erkühnet haben, über die Heere
des lebendigen Gottes Lästerworte zu
sprechen.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem
heiligen Geiste,
Wie sie war im Anfange, itzt und allzeit,
und zu ewigen Zeiten. Amen.

Vers. Rette uns von unsern Feinden, o Gott!

Antw. Und erlöse uns von Denen, die wider uns aufstehen.

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott! der du die Kriege zernichtest, und die Feinde Derjenigen, welche auf dich vertrauen, mit deinem mächtigen Arme zerstreuest, komm deinen Dienern zu Hilfe, die deine Barmherzigkeit anflehen, damit die Wuth ihrer Feinde erstickt werde, und wir dir unaufhörlich dienen mögen, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gütigster Vater, allmächtiger, ewiger Gott! der du Alles, was im Himmel und auf Erden ist, zugleich beherrschest, erhöre gütigst die flehendliche Bitte deiner Kinder, und schenke unsern Zeiten deinen Frieden, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

In allgemeinen Nöthen.

Litaney.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Gott, der du den Tod des Sünders nicht willst,
Der du mit Langmuth den Sünder erwartest,
Der du mit Vaterliebe den Sünder zur Bekehrung einladest,
Der du den reumüthigen Sünder liebreich aufnimmst,
Dessen Engel über des Sünders Bekehrung sich erfreuen,
} Erbarme dich unser!

Daß wir jemals gesündiget haben, reuet uns von Herzen.
Daß wir so oft und schwer gesündiget,
Daß wir mit Gedanken, Worten und Werken gesündiget,
Daß wir mit den Sinnen unsers Leibes gesündiget,
Daß wir mit den Kräften unsrer Seele gesündiget,
Daß wir so oft auf deine Barmherzigkeit vermessentlich gesündiget,
Daß wir wider den heiligen Geist durch Verachtung seiner Einsprechungen und Erleuchtungen gesündiget,
} Reuet uns von Herzen.

Daß wir so vieler fremden Sünden uns schuldig gemacht, reuet uns von Herzen.

Daß wir deine Gaben und Gutthaten undankbar misbrauchet,

Daß wir das Recht der Kinder Gottes so oft gegen sinnliche Lust vertauschet,

Weil wir, o Gott! dir misfallen,

Weil wir dich, bester Vater! beleidiget,

Nicht aus Furcht einer Strafe,

Nicht aus Furcht einer Belohnung,

Nur aus Kindesliebe gegen dich,

In Vereinigung deines Haßes gegen die Sünde,

In Vereinigung deines Leidens und Sterbens,

} Reuet uns von Herzen.

Wir wollen uns mit deiner Gnade bessern, weil wir dich lieben, o Gott!

Wir wollen dich nicht mehr beleidigen,

Wir wollen alle Gefahren und Gelegenheiten meiden,

Wir wollen in allen Anfechtungen mit Vertrauen auf deine Gnade streiten und kämpfen,

Wir wollen lieber Alles leiden und verlieren, als sündigen,

Wir wollen lieber sterben, als dich beleidigen,

} Weil wir dich lieben, o Gott!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes ꝛc. erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes ꝛc. erbarme dich unser, o Herr!

Vater unser ꝛc.

Psalm.

1. Vater der Erbarmungen und alles Trostes! zu dir erheben wir unsre Augen, der du im Himmel wohnest.

2. Herr, du Vater der Weysen und Richter der Wittwen! mit Vertrauen entdecken wir dir unser Anliegen.

3. Denn du bist zu den Kindern, welche dich anrufen, ein gütiger, milder Vater; ein Vater von vielen Erbarmungen.

4. In unsern Nöthen rufen wir zu dir: unser Vater bist du, unser Gott und Retter aus allen Uebeln.

5. Reiche uns deine Hand von Oben, und befreye uns von dem Haufen gegenwärtiger Uebel.

6. Wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmt, so erbarme dich, o Herr! Derjenigen,

welche dich fürchten: denn du weist um unsre Trübsal.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste,

Wie sie war im Anfange, itzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Vers. Vater! rette deine Kinder,
Antw. Die auf dich vertrauen.
Vers. Erlöse uns von gegenwärtigen Uebeln,
Antw. Und hilf uns in unsern Nöthen.
Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,
Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.
Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Gott! gieb unsrer demüthigen Bitte den erwünschten Erfolg, und wende von uns gnädig ab Hunger — Krieg — und Krankheiten — damit Diejenigen durch zeitliche Nahrungsmittel und Gesundheit erquicket werden, welche du mit dem Himmelsbrode zu nähren, und ihnen das Leben deiner Gnade zu geben dich würdigest. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

O Gott!

O Gott! reinige uns von allen Sünden: denn keine Widerwärtigkeit wird uns schaden, wenn keine Sünde uns beherrschen wird. Am.

Bey Gelegenheit einer feyerlichen Danksagung.

Te Deùm laudamus.

1.

Großer Gott! wir loben dich,
Herr! wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich,
Und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit.

2.

Alles, was dich preisen kann,
Cherubin und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an:
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets, ohne Ruh',
Heilig! heilig! heilig! zu.

3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt von deinem Ruhm:
Alles ist dein Eigenthum.

4.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Danksgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist dich immerdar.

5.

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater! dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebohrnen Sohn.

6.

Sie verehrt den heiligen Geist,
Welcher uns mit seiner Lehre
Und mit Troste kräftig speist:
Der, o König! voll der Ehre,

Der mit dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen;
Du bist auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen.
Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünd' uns frey gemacht.

8.

Nunmehr steht des Himmels Thor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf dich hoffen.
Endlich kömmst du zum Gericht';
Zeit und Stunde weis man nicht.

9. *)

Steh, Herr! deinen Dienern bey,
Welche dich mit Demuth bitten;
Die dein Blut dort machte frey,
Als du für uns hast gelitten.
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf'
Zu dir in den Himmel auf.

10.

*) Dieß einzige Gesätzel wird knieend und sehr langsam gesungen.

10.

Sieh dein Volk in Gnaden an!
Hilf uns; segne, Herr! dein Erbe;
Leit' es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe.
Hilf, daß es durch Buß und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n.

11.

Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Gieb, daß wir von Sünden heut
Und von Lastern seyn befreyt.

12.

Herr! erbarm', erbarme dich.
Ueber uns, Herr! sey dein Segen,
So, wie wir zu hoffen pflegen.
Auf dich hoffen wir allein;
Laß uns nicht verloren seyn.

Vers. Lasset uns den Vater mit dem Sohne und dem heiligen Geiste preisen und loben, Halleluja!

Antw. Von Ewigkeit zu Ewigkeit, Halleluja!

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw.

Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.
Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott! der du uns in dem heiligsten Altarssakramente das Angedenken deines Leidens und Sterbens hinterlassen hast, verleih uns, die heiligsten Geheimniße deines Fleisches und Blutes also zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns allzeit erhalten und dadurch gestärkt werden mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern verliehen hast, in der Erkenntniß des wahren Glaubens die Ehre und Herrlichkeit der unzertheilten Dreyeinigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einigkeit eines Gottes anzubethen, wir bitten dich, daß wir, durch Beständigkeit desselben Glaubens gegen alle Widerwärtigkeiten jederzeit beschützet, die Wohlthaten deiner Vaterhulde, besonders N.N. dankbarst erkennen, und uns zu jeder guten Gabe deiner väterlichen Hand immer mehr und mehr würdig zu machen vermögen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und herrscht, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vers.

Vers. Gieb Allen, die uns Gutes thun, o Herr! um deines Namens Willen Heil und Segen, und nach dieser Wanderschaft das ewige Leben.

Antw. Amen.

Vers. Laß auch, o Barmherzigster! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen.

Antw. Amen.

Bey Gelegenheit der Dankesfeyer zu Ende des Jahrs.

Te Deum laudamus, oder Großer Gott ꝛc. S. 91. sammt den darauffolgenden Versen und dem Gebethe: O Gott! der du uns in dem heiligsten Altarssakramente ꝛc. S. 95. Dann folgt:

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger, weisester Gott! sieh, wir erkennen und empfinden, daß du mit Weisheit die Menschenkinder und alles Erschaffene beherrschest; und daß unsre und die allgemeine Glückseligkeit der Endzweck, die Absicht deiner väterlichen Regierung sey.

Deine

Deine Augen wachen immer für unsre Nöthen und Anliegenheiten; deine Hände sind immer bereit, uns soviel Gutes zu thun, als zu unserm Besten ist; und dein Herz bleibt immer für uns ein Vaterherz. —

Dank, unsterblicher, kindlicher Dank sey dir, o zärtlichster Vater! für alle dieses Jahr hindurch verliehene und empfangene Wohlthaten des Leibs und der Seele.

Dank sey dir, o gütigster Vater! auch für jede Drangsal und Widerwärtigkeit, die du uns dieß Jahr väterlich zugeschickt, um unsern Undank und Misbrauch deiner Gnaden und Wohlthaten zu züchtigen, und dadurch uns zur Besserung unsers Herzens, zur Buße zu rufen.

Verleih, daß wir uns deinen Schickungen, deinen Anordnungen, als deutlichen Zeichen deines heiligsten Willens, nie widersetzen, und uns mit kindlichem Vertrauen in deine Vaterschooß willigst ergeben: du bist ja unser Vater, der immer das Beste seiner Kinder sucht, wählet, und verordnet.

Gieb, daß unser Glaube an deine Alles vermögende Macht, Vorsicht, Weisheit und Güte, unsre Hoffnung auf deine unveränderliche

Bayerische Staatsbibliothek München

liche Treue und unsre dankbare Liebe gegen dich, o unendliches Gut! immer thätig, immer gehorsam bleibe, und niemals erlösche, immer leben und wirken möge. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Vers. Gieb Allen, die uns Gutes thun, o Herr! um deines Namens Willen Heil und Segen, und nach dieser Wanderschaft das ewige Leben.

Antw. Amen.

Vers. Laß auch, o Barmherzigster! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen.

Antw. Amen.

Bey Gelegenheit der ewigen Anbethung des heiligsten Altarsgeheimnißes.

Die feyerliche Aussetzung beginnt unter Tönung aller Glocken; worauf der Anfang gemacht wird mit den gleich unten folgenden Gebethern über die drey göttlichen Tugenden, welche vom Lehrer oder bestellten Vorbether hergesagt werden.

Zu Ende der letzten Bethstunde, nach der Litaney von allen Heiligen Gottes und dem ebenfalls gleich

weiter

weiter unten stehenden allgemeinen Gebethe, spricht der Seelsorger:

Vers. Du hast ihnen Himmelbrod zu essen gegeben, Halleluja!

Antw. Der Mensch aß das Brod der Engel, Halleluja!

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott! der du uns ꝛc. wie oben S. 95.

Ohne Klausel wird fortgesetzt:

Allwissender! Vater im Himmel! du Urheber aller heiligen Begierden! auf dessen Macht wir vertrauen, sieh auf die andächtigen Bitten deiner Kirche, auch dieses deines gegenwärtigen Volkes, damit wir, was wir mit kindlichem Vertrauen von dir begehren, mit Zuversicht erhalten mögen. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Vers. Erhalt deinen Diener, unsern liebsten Landesfürsten N. N.

Antw. Der auf dich hoffet.

Vers. Sey ihm ein starker Thurm
Antw. Wider seine Feinde.
Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,
Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.
Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott, du Beschützer ꝛc. wie oben S. 76.

Gebethe über die drey göttlichen Tugenden.

Glaube.

Allmächtiger, ewiger, einziger Gott! der du dich durch Jesus, deinen Sohn und unsern Herrn, den Menschen geoffenbaret, und in deinen höchsten und liebenswürdigsten Vollkommenheiten zu erkennen gegeben hast, ich glaube, daß du der einzige, höchste, allmächtige Urheber, Erhalter und Regierer der Welt — unser Vater und Wohlthäter bist, der Jedes seiner Geschöpfe kennt und liebt, für Jedes sorgt, und Jedes glücklich machen will; ich glaube, daß uns Jesus Christus von der Sünde und

ihren

ihren Folgen befreyet hat; ich glaube und bekenne, daß er wahrer Gott, der Wiederhersteller unsrer Glückseligkeit, unser Lehrer, Erlöser und Seligmacher ist, der einst kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten, um Jedem nach seinen Handlungen zu geben, was er verdienet hat: denn die Seele des Menschen ist unsterblich.

Ich glaube, daß der heilige Geist uns belehret, in der Taufe uns heiliget, und uns Gnade und Kräfte mittheilt, durch welche wir Kinder Gottes werden; ich freue mich seiner gnadenvollen Wirkungen, und danke dieser dritten göttlichen Person der allerhöchsten Dreyeinigkeit für jede heilsame Einsprechung, für jeden Antrieb zum Guten und für die Kraft, es zu vollbringen. Denn ohne Gottes Gnade können wir nichts Gottgefälliges wirken.

Ich glaube Alles, was Gott durch Christus geredet, und die allgemeine Kirche von Jeher als Gottes untrügliches Wort angenommen und geglaubt hat: weil Gott die ewige, untrügliche, selbstständige Wahrheit ist.

Hoffnung.

Auf dich, o Gott! hoffe ich, und auf dich baue ich meine ganze Glückseligkeit. Du hast

mich erschaffen, damit ich fromm und glücklich würde; du wirst mir auch die Mittel zu meiner Heiligkeit und ewigen Glückseligkeit nicht versagen. Getrost sehe ich daher allen traurigen Zufällen entgegen, die mir widerfahren können: denn du, o Gott! ohne dessen allerheiligsten Willen mir Nichts begegnet, weist auch diese zu meinem Glücke zu lenken; und ich bin überzeugt, daß du sie zuletzt in Segen und Seligkeit auflösen wirst. So will ich dann auf Nichts, was veränderlich und vergänglich ist, auf keinen Menschen mein Vertrauen setzen.

Meine höchste Glückseligkeit kann mir nur ein ewiger, allweiser, allgütigster Gott gewähren; und diese Güte, Treue und Allmacht Gottes ist der Grund, auf den sich meine Hoffnung stützet.

Liebe.

Dich, o Gott! liebe ich aus ganzem meinem Herzen, aus ganzer meiner Seele, aus allen meinen Kräften, das heißt, redlich, aufrichtig, wie ein Kind liebe ich dich, als meinen Vater, meinen Wohlthäter, meinen Erhalter, als mein höchstes Gut. — Alles, was ich um mich her sehe, was ich höre und empfinde, sagt mir, daß du, o Gott! die Liebe bist,

und

und fodert mich zu wärmster Gegenliebe auf. Zwar kann ich dich nicht begreifen, Unendlicher! zwar kenne ich nicht alle deine Vollkommenheiten; und ich werde dich daher nie so sehr lieben, wie du es verdienest; aber dieß foderst du auch nicht, o Gütigster! du bist zufrieden, wenn ich deine Gebothe halte, und dir, als dem höchsten, liebenswürdigsten Gute, mit allen Kräften anhange, und die Sünde mit Allem, was deinem heiligsten Willen missfällt, verabscheue. Willig und mit unermüdetem Fleiße will ich daher die Schuldigkeiten und Geschäffte meines Standes fortsetzen, mich in allen Zufällen dir ganz überlassen, nach christlicher Weisheit streben, nach Gewissen handeln und Gutes thun, soviel meine Kräfte erlauben, nur aus kindlicher Liebe zu dir, o höchstes, mein einziges Gut!

Auch meinen Nächsten will ich lieben, o Gott! ihm aufrichtig Gutes wünschen, ihm meinen Rath und Beystand nie versagen, seine Fehler mit Geduld ertragen, und sein Elend, soviel mir möglich ist, lindern: denn dieß ist dein Hauptgeboth, o Gott! der Innbegriff deiner Religion, das Kennzeichen deiner wahren Jünger.

Selbst meinen Feinden will ich verzeihen, wie auch Jesus seinen Kreuzigern verziehen hat. Wir sind Alle Kinder eines Vaters, Alle Erben seiner Herrlichkeit, Alle gleich Erlöste durch sein theures Blut; so lasset uns dann Alle ein Herz und eine Seele seyn. Nur dann dürfen wir würdig dem unblutigen Kreuzopfer, der heiligen Meße, beywohnen (oder das Mahl der Liebe feyern) welche anzuhören (welches zu begehen) wir uns hier versammelt haben.

Allgemeines Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr himmlischer Vater! sieh barmherzigst auf unser Elend und unsre Noth. Erbarme dich aller Christgläubigen, für welche dein eingebohrner Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder gefallen ist, und sich, mit Vergießung seines kostbarsten Blutes, am Stammen des Kreuzes aus Liebe gegen uns geopfert hat, weil er wollte.

Durch diesen deinen geliebtesten Sohn Jesus wende ab, gnädigster und bester Vater! die gegenwärtige, zwar wohl verdiente, Strafe, zukünftige Uebel, Empörungen, Kriege, Theurung,

rung, Krankheiten, ansteckende Seuchen und drückende, betrübte Zeiten. Erleuchte auch, und stärke mit dem Fürstengeiste in Allem, was dir gefällig ist, geistliche und weltliche Regenten und Vorgesetzte, damit sie Alles befördern, was zur Verherrlichung deiner Ehre, zur Beförderung unsrer Tugenden, zur Beseligung der gesammten Christenheit gedeihen mag. Verleih uns, o Gott des Friedens! engste Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsre Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens. Und, o! daß wir dich, bester Vater aus allen Vätern! kindlich, den Nächsten aber, wegen dir, redlich lieben möchten!

Gieb uns auch Eifer und Bestrebung nach Allem, was recht und gut ist, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seyn. Wir bitten endlich, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen für Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für Lebendige und Abgestorbene. Dir, o Herr! sey im lebhaftesten Vertrauen empfohlen all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Begleite uns immer mit deiner erbarmenden Gnade, und verleih, daß wir dich

nach diesem irdischen Leben mit deinen Auserwählten unaufhörlich, ewig ehren, loben und preisen mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland, der mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert ewig. Amen.

Gebeth
für die Verstorbenen.

Allmächtiger, ewiger Gott! in dessen Händen das Schicksal aller Sterblichen ist, verschmähe nicht das Gebeth deiner Gläubigen, welches ihnen die Pflicht der heiligen Liebe eingiebt. Laß die Seelen aller Verstorbenen, besonders unsrer Freunde und Wohlthäter (namentlich die Seele deines Dieners, oder deiner Dienerinn) deiner unendlichen Barmherzigkeit empfohlen seyn; laß die Folgen ihrer Vergehungen durch das kostbare Blut deines für die Sünden der Welt am Kreuze sterbenden Sohnes getilget werden; laß deine leidende Kinder es erfahren, daß du ihr wohlwollender und schonender Vater seyst, der das große Opfer unsers Versöhners und Erlösers Jesu Christi zu ihrem Heile angenommen. Stärke und tröste sie in ihrer Prüfung. Laß die Zeit ihrer Reinigung

kurz

kurz seyn, und führe sie bald aus ihrem pein=vollen Aufenthalte an den Ort der Seligen, wo sie im glücklichen Genuße deiner Liebe mit allen Heiligen in Ewigkeit deine Güte preisen werden. Amen.

Vers. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe!
Antw. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Vers. Laß sie ruhen im Frieden!
Antw. Amen.

Bey Gelegenheit eines Jubiläums.

Vorbereitungsgebeth.

Vers. Handle nicht mit uns nach unsern Sünden, o Gott!

Antw. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

Vers. Sey uns gnädig, o Vater!

Antw. Deinen Kindern, die ihre Sünden bereuen, und dich lieben.

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,
Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.
Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! vor deinem heiligsten Angesichte im Staube erniedrigt, von Reu und Schmerzen ganz durchdrungen, erscheinen deine undankbare Geschöpfe. Wir erkennen deine allherrschende Schöpfermacht, deine Majestät und unser armes, elendes Nichts; wir erkennen deine Vatergüte und unsre vermessene Bosheit; wir erkennen deine weiseste Allmacht und unsre Noth, die uns zur Erde niederdrückt.

Barmherzigkeit, Vater! Barmherzigkeit! denn wir haben gesündiget; gesündiget haben wir in deinem und des ganzen Himmels Angesichte. — Doch, du bist unser Vater; und wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmt, so erbarmst du dich unser, wenn wir unsre Missethaten erkennen, dieselben bereuen, und auf wahre Besserungsmittel bedacht sind.

Verzeih uns dann, bester, allgütigster Vater im Himmel! Es ist uns ganzer Ernst, mit deiner Gnade besser zu werden, dich nimmer zu beleidigen und deinem heiligsten Willen zuwider zu handeln. Heute, beym Anfange dieses Jubiläums, in diesen Tagen des Heils und deiner Erbarmungen machen wir den Anfang

fang zur Erfüllung unsrer Vorsätze. Es sterbe die Sünde, diese Mörderinn unsrer Seele! Es lebe Jesus, der Retter unsers Lebens!

Gieb du nur, o Gott! daß in diesen heilsamen Tagen unsre gute Vorsätze durch öftere Betrachtung der Religionswahrheiten gestärket werden. Laß uns in dieser heiligen Zeit die Schändlichkeit der Sünde und die Schönheit der Tugend lebhaft erkennen; laß uns in diesen heilsamen Tagen in der Liebe und Neigung zum Guten wachsen. Wir wollen thun, was du willst, das wir thun sollen; wir wollen hassen, was du hasseſt. Deßwegen sind wir zur Buße aus demüthigem, zerknirschtem Herzen bereit, und beugen uns unter die gegenwärtigen Drangsalen und trüben Tage, als Verordnungen deines heiligsten Willens zu unserm Besten, um dich dadurch zur Vergebung unsrer Sünden und zur Nachlassung der wohlverdienten Strafen zu bewegen.

Herr! dieß verleih uns Allen durch die Verdienste deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dann folgen die Gebethe über die drey göttlichen Tugenden S. 100. mit dem Beschluße:

O Gott!

O Gott! begleite unsre Bußwerke mit deiner allvermögenden Hilfe, damit dieselben durch dich angefangen und vollendet werden mögen. Amen.

Vers. Der allmächtige Gott erbarme sich unser; er verzeihe uns, und führe uns zum ewigen Leben.

Antw. Amen.

Vers. Der allmächtige und allgütige Gott verleihe uns seine Huld und eine gänzliche Nachlassung unsrer bösen Handlungen, im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Antw. Amen.

Gebeth
nach jedem öffentlichen Kirchenbesuche.

Wir bitten dich, o Gott! nimm an unser demüthiges Gebeth, und verschone Denen, die ihre Sünden aufrichtig bekennen und bereuen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erhalten.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N. N. S. 75.

Im Falle einer Vorschrift: Für den Landesfürsten, S. 76.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen, und ihm von Herzen danken!

Antw. Amen.

Schlußgebeth zu Ende des Jubiläums.

Te Deum laudamus — wird nach dem Kirchentone angestimmt, und dann fortgesetzt: Großer Gott! 2c. S. 91.

Vers. Lasset uns den Vater mit dem Sohne und dem heiligen Geiste preisen und loben, Halleluja!

Antw. Von Ewigkeit zu Ewigkeit, Halleluja!

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du uns in dem heiligsten Altarssakramente 2c. wie oben S. 95.

Vater, Sohn, und heiliger Geist! einige und unzertheilte Dreyeinigkeit! ach, daß doch Alles von uns dir wohlgefällig verrichtet wäre, was

was unsre Mutter, die Kirche, zur Gewinnung dieses heilsamen Jubelablaßes an uns verlangt hat.

Doch, gütigster Vater! da alle Gnaden und Verdienste uns durch das Leben und den Tod Jesu, deines Sohnes, zufließen, so vereinigen wir itzt alle unsre Bußseufzer, Thränen und Bußgebethe mit denselben Verdiensten Jesu, deines für unsre Sünden gekreuzigten Sohnes; und flehen durch die Fürbitte seiner allzeit gebenedeyten Mutter Maria, und aller deiner Auserwählten, uns alles Unvollkommene, Zerstreute oder Laue, was dabey unterlaufen ist, barmherzigst zu verzeihen; und unsern heiligen Begierden nach allem Dem, was dir gefällt, so, wie unsern Vorsätzen und Entschließungen, nach Tugend zu streben und die Sünde sammt allen ihren Thorheiten zu verabscheuen, mit deiner Gnade zuvorzukommen, sie zu begleiten, und mit deinem Vatersegen zu vollenden. Amen.

Vers. Gieb Allen, die uns Gutes thun, o Herr! um deines Namens willen Heil und Segen, und nach dieser Wanderschaft das ewige Leben.

Antw. Amen.

Vers.

Vers. Laß auch, o Barmherzigster! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen.

Antwort: Amen.

Bey Gelegenheit der Bannsegnung.

Erste Station.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Der Anfang des heiligen Evangeliums nach der Beschreibung des Evangelisten Matthäus.

Das Stammbuch Jesu des Gesalbten, welcher von dem David entsprungen ist, und durch diesen von dem Abraham. Abraham zeugte Isaak, Isaak den Jakob, und Jakob den Juda sammt dessen Brüder. Juda aber zeugte den Phares und den Zara mit der Thamar. Phares aber zeugte den Esron und Esron den Aram. Aram zeugte den Aminadab, Aminadab den Naason, Naason den Salmon. Salmon zeugte mit der Rachab den Booz.

Booz aber zeugte mit der Ruth den Obed, Obed den Jesse und Jesse den König David. König David aber hat mit der Wittwe des Urias den Salomon erzeugt. Salomon zeugte den Roboam, Roboam den Abia und Abia den Asa. Asa zeugte den Josaphat, Josaphat den Joram, Joram den Ozia. Ozia aber zeugte Joatham, Joatham den Achaz und Achaz den Ezechia. Ezechia zeugte den Manasse, Manasse den Amon und Amon den Josia. Josia aber zeugte den Jechonia und seine Brüder um die Zeit, da die babylonische Gefangenschaft nach und nach anfieng. Und nach dem Anfange der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jechonia den Salathiel, Salathiel aber den Zorobabel. Zorobabel zeugte den Abiud, Abiud den Eliazim und Eliazim den Azor. Azor aber zeugte den Sadok, Sadok den Achim, Achim den Eliud. Eliud aber zeugte den Eleazar, Eleazar den Mathan und Mathan den Jakob. Jakob aber zeugte den Joseph, den Mann Mariä, von welcher Jesus gebohren ist, der genannt wird Christus oder der Gesalbte.

Antw. Ehre und Dank sey dir, o Herr!

Nach dem Evangelium.

Vers. Daß du, o Herr! die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

Antw.

Antw. Wir bitten dich, erhöre uns.
Vers. O Herr! sey uns gnädig,
Antw. Und gieb uns deinen Segen!
Vers. O Herr! erhöre unser Gebeth,
Antw. Und unser Rufen komme zu dir.
Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! wir bitten dich demüthigst, daß du die Früchte und die Gränzen unsers Banns segnen, besuchen, und befruchten, schädliche Ungewitter abwenden, Ueberschwemmungen zurückehalten, gesunde Luft ertheilen, und uns wider alle feindliche Nachstellung im Frieden beschützen wollest, die du durch deinen Sohn Jesus vom ewigen Tode erlöset hast, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes als wahrer Gott lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vers. Der Namen des Herrn sey gepriesen,
Antw. Von nun an, itzt, und zu ewigen Zeiten.
Vers. Unsre Hülfe ist im Namen des Herrn,

Antw. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Segen Gottes des allmächtigen Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † steige über euch und über die Früchte der Erde herab, und verbleibe beständig unter uns!

Antw. Amen.

Zweyte Station.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Der Anfang des heiligen Evangeliums nach der Beschreibung des Evangelisten Markus.

Wie geschrieben steht bey dem Propheten Esaia: Sieh, ich sende meinen Bothen vor deinem Angesichte her, welcher deinen Weg vor dir bereiten wird. Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, ebnet seine Fußsteige. So war Johannes in der Wüste, wo er taufte, und die Bußtaufe zur Vergebung der Sünden predigte. Ganz Judenland und alle Einwohner Jerusalems giengen zu ihm hinaus, ließen sich von ihm in dem Jordanstrome taufen, und bekannten ihre Verbrechen. Johannes war mit Kamelhaaren bekleidet, trug

einen

einen ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß Heuschrecken und wildes Honig. Er predigte, wie folgt: Der nach mir kömmt, ist mächtiger als ich, welchem ich nicht würdig bin kniefällig die Schuhriemen aufzulösen. Ich habe euch mit Wasser getauft; er aber wird euch im heiligen Geiste taufen.

Antw. Ehre und Dank sey dir, o Herr!

Nach dem Evangelium.

Vers. Der Herr ist unendlich gut,
Antw. Und unsre Erde wird geben ihre Früchte.
Vers. O Herr! sey uns gnädig,
Antw. Und gieb uns deinen Segen.
Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,
Antw. Und unser Rufen komme zu dir.
Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Allbarmherzigster, gütigster Gott! wir bitten dich, du wollest deine Erbarmungen über uns verbreiten, unsern Aeckern, Weinbergen, Gärten und Baumfrüchten den vollen Segen mittheilen, und von diesen alle verheerende Gewalt des Ungewitters, der Kälte und des Hagels

gnädigst abwenden. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Namen des Herrn sey gepriesen,

Antw. Von nun an, itzt und zu ewigen Zeiten.

Vers. Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn,

Antw. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Segen Gottes des allmächtigen Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † steige über euch und über die Früchte der Erde herab, und verbleibe beständig unter uns!

Antw. Amen.

Dritte Station.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Der Anfang des heiligen Evangeliums nach der Beschreibung des Evangelisten Lukas.

Zur Zeit, da König Herodes Judenland beherrschte, war ein Priester mit Namen Zacharia, aus der Stammreihe des Abias, dessen

Frau

Frau, aus der Nachkommenschaft Aarons, Elisabeth genannt wurde. Sie waren Beyde gerecht vor Gott, und führten einen solchen Wandel nach allen Gebothen und Satzungen des Herrn, daß Niemand über sie zu klagen hatte. Sie hatten aber keine Leibeserben, dieweil Elisabeth unfruchtbar war, und Beyde ziemlich viel Jahre auf sich hatten. Nun trug sichs zu, als er nach der Ordnung seiner Abwechslung den Priesterdienst vor Gott verrichtete, daß ihn nach Gewohnheit der Priester das Loos traff, das Rauchwerk zu opfern; daher gieng er in den Tempel, die ganze Menge des Volkes aber war zur Stunde des Rauchwerkes daraußen im Gebethe begriffen. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, welcher an der rechten Seite des Rauchaltars stund. Als Zacharia ihn ersah, wurde er verwirrt, und von Schrecken befallen. Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dir nicht, Zacharia! denn dein Gebeth ist erhöret worden, und deine Gemahlinn Elisabeth wird dir einen Sohn zur Welt bringen, welchem du den Namen Johannes geben sollst. Du wirst dich darüber erfreuen und aufspringen; und Viele werden seiner Geburt fröhlich seyn: denn er wird vor dem Herrn groß seyn. Er wird keinen Wein trinken, noch etwas Anders, das berauschen kann; er wird

noch im Mutterleibe vom heil. Geiste erfüllet werden; er wird viele Israeliten zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren; und er selbst wird vor ihm hergehen in dem Geiste und der Kraft des Elias, damit er die Kinder nach dem Herzen ihrer Altväter bilde, die Ungläubigen zur Klugheit der Gerechten führe, und also dem Herrn eine vollkommene Gemeinde bereite.

Antw. Ehre und Dank sey dir, o Herr!

Nach dem Evangelium.

Vers. Vom Blitze, Hagel und Donner

Antw. Bewahre uns, o Herr Jesus Christus!

Vers. O Herr! sey uns gnädig,

Antw. Und gieb uns deinen Segen.

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw. Und unser Rufen komme zu dir.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! du wollest, durch die Fürbitte der heiligsten Jungfrau Maria, der heiligen Engel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, Beichtiger, Jungfrauen

frauen und Wittfrauen, und aller deiner Auserwählten, uns deine Hilfe nie entziehen, eine gesunde und fruchtbare Luft verleihen, und uns, obwohl Unwürdigen, wider die Ungewitter deinen Segen vom Himmel zuschicken, und dadurch die den Menschenkindern allzeit nachstellenden Mächte der Luft verscheuchen, durch ebendenselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Namen des Herrn sey gepriesen,

Antw. Von nun an, itzt und zu ewigen Zeiten.

Vers. Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn,

Antw. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Segen Gottes des allmächtigen Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † steige über euch und über die Früchte der Erde herab, und verbleibe beständig unter uns!

Antw. Amen.

Vierte Station.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Der Anfang des heiligen Evangeliums nach der Beschreibung des Evangelisten Johannes.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bey Gott. Durch dasselbige ist Alles gemacht worden: und aus allen Dingen, welche gemacht worden sind, ist keines ohne dasselbe gemacht worden. In ihm war das Leben, und dieß Leben war das Licht der Menschen. Das Licht scheint in der Finsterniß, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, mit Namen Johannes. Dieser kam als ein Zeuge, von dem Lichte Zeugniß zu geben, damit Alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern nur der Zeuge des Lichts. Jener war das wahre Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die auf diese Welt kommen. Er war in der Welt; die Welt ist durch ihn gemacht, und erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigenthum, aber die Seinigen nahmen ihn nicht an. Allen, die ihn annahmen, gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden: das sind Die, welche an seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Geblüte, noch aus fleischlicher oder menschlicher Begierde, sondern aus Gott gebohren worden. Und das Wort ist

Mensch geworden, und hat unter uns gewohnet, voll der Gnade und Wahrheit: wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie dem Eingebohrnen des Vaters gebührte.

Antw. Ehre und Dank sey dir, o Herr!

Nach dem Evangelium.

Vers. Herr! züchtige uns nicht nach dem Maaße unsrer Sünden,

Antw. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

Vers. O Herr! sey uns gnädig,

Antw. Und gieb uns deinen Segen.

Vers. Herr! erhöre unser Gebeth,

Antw. Und unser Rufen komme zu dir.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott! der du die Natur aller erschaffenen Dinge zur Ehre und Anbethung deiner Majestät durch die Bewegungen der Luft führest, und anordnest, erhalt uns, wie Kinder in der Schooße ihrer Mutter, in der Ruhe und ohne Furcht der erhitzten Donnerluft, damit, gleichwie wir deinen Zorn fürchten, wir deine Mil-

de

de und Güte erfahren mögen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vers. Der Namen des Herrn sey gepriesen,

Antw. Von nun an, itzt und zu ewigen Zeiten.

Vers. Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn,

Antw. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Segen Gottes des allmächtigen Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † steige über euch und über die Früchte der Erde herab, und verbleibe beständig unter uns!

Antw. Amen.

Nach der Wiederkehre in die Kirche.

I.

Glorreiche Himmelskönigin!
Freu dich beym höchsten Throne;
Bey Dem, der war von Anbeginn,
Bey deinem liebsten Sohne!
Halleluja! Halleluja!

Den du als Mutter sehr beklagt
Im Grab, am Kreuz, in Banden,
Der ist, wie ers hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden.
Halleluja! Halleluja!

2.

So sing die ganze Christenheit,
Erlöst am Kreuzesstamme:
Dank, Preis und Ehr und Herrlichkeit
Sey unserm Osterlamme.
Halleluja! Halleluja!
Verwende dich beym höchsten Thron,
Erhör der Kinder Flehen!
Maria! bitte deinen Sohn,
Daß wir zur Freud' erstehen.
Halleluja! Halleluja!

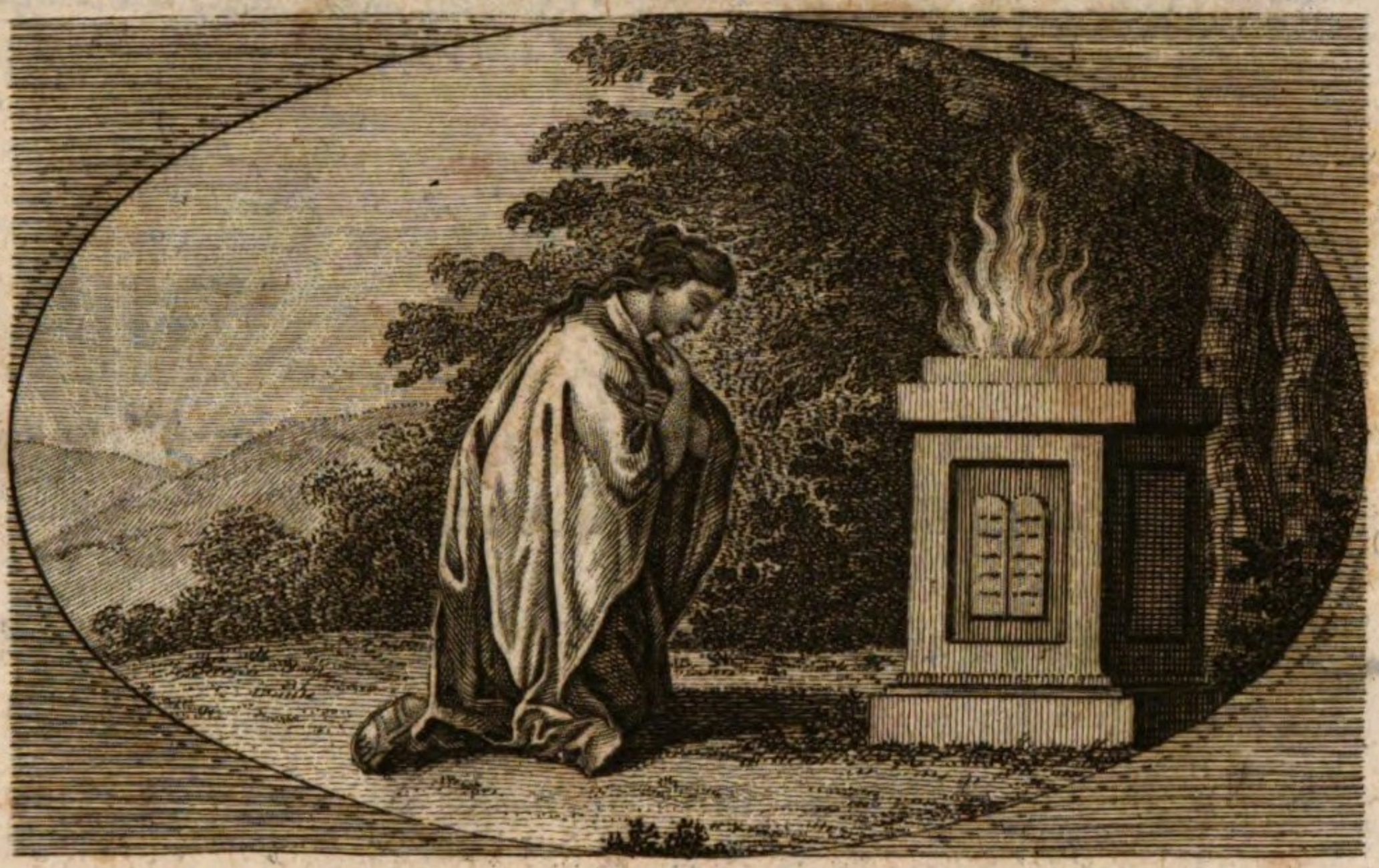
Vers. Freue dich und frohlocke, seligste Jungfrau Maria! Halleluja!

Antw. Weil der Herr wahrhaft auferstanden ist. Halleluja!

Gebeth.

Gott! der du durch die Auferstehung deines Sohnes Jesus, unsers Herrn, die Welt zu erfreuen dich gewürdiget hast, verleih, wir bitten dich, daß wir durch die Fürbitte seiner jungfräulichen Mutter Maria die Freuden des ewigen Lebens genießen mögen, durch ebendenselben Jesus Christus.

Antw. Amen.



Mein Abendgebeth steig zu dir o Herr!

Die Vesper,
oder
öffentliche Abendandacht
des Seelsorgers
mit seinen Anvertrauten
auf
die hohen Festtage des Herrn,
Mariens, seiner Mutter,
und
einiger Auserwählten Gottes.

Ihr werdet zwey Opfer darbringen: eines am Morgen, und das andere auf den Abend. 4. Mos. 28.

Lehret, und ermahnet euch selbst in aller Weisheit durch Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder; und singet Gott mit Freuden in euern Herzen. Koloss. 3.

Die Vesper, oder feyerliche Abendandacht war immer eine hauptsächliche, gottesdienstliche Handlung der ersten Gläubigen. S. Cyrill. c. 4. art. 6. §. 3. p. 64.

Vespergebethe
auf
die hohen Festtage des Herrn
insgemein.

Vers. Herr! öffne meine Lippen,

Antw. Auf daß mein Mund dein Lob verkündige.

Vers. Gott, merk' auf meine Hilfe!

Antw. Eile, Herr! mir beyzustehen.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste,

Wie sie war im Anfange, itzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon.

Herr, unser Gott! sieh das Gebeth und Flehen deiner Kinder an; höre die Loblieder und Gebethe, welche wir heute vor deinem Angesichte verrichten. Deine Augen stehen über

dieses Haus Tag und Nacht offen, als über den Ort, von dem du gesagt hast: Da soll mein Name verehret werden. So laß dir dann, bester Vater! das Gebeth deiner Kinder, als ein Abendopfer unsrer Herzen, gefällig seyn, und erhöre uns!

I. Psalm 144.

Ein Loblied auf die Macht, Güte und Gerechtigkeit Gottes, die er in allen seinen Werken zeigt, besonders an Denjenigen, die ihn fürchten und auf ihn vertrauen.

1. Mein Gott und König! dich will ich erhöhen, und deinen Namen preisen ewiglich.
2. Dich will ich täglich preisen,
   Will ewig loben deinen Namen.
3. Groß bist du, Gott! und höchst lobenswürdig: unbegreiflich ist deine Größe.
4. Es lobt ein Geschlecht dem andern deine Werke,
   Und thut ihm deine Allmacht kund.
5. Von Pracht und Größe deiner Majestät,
   Von deinen Wundern will ich singen.
6. Von Wunderthaten deiner Macht spricht Alles;
   Auch ich will deine Größe loben.

7. Von

7. Von Güte deiner Huld fließt Alles über,
und singt von deiner Allgerechtigkeit.
8. Der Herr ist gnädig und barmherzig, lang-
müthig und von großer Huld.
9. Gott ist gut gegen Alle,
Erbarmungsvoll für uns Sünder.
10. Gott! wir Alle danken dir;
O, möchten wir dich immer loben!
11. Dein Reich ist voll der Herrlichkeit;
Wie groß muß seyn, Gott! deine Stärke?
12. Zu zeigen Menschenkindern deine Macht,
Die Herrlichkeit und Zierde deines Reichs.
13. Dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich,
Und deine Herrschaft währet für und für.
14. Gott ist in seinen Worten treu,
In allen seinen Werken heilig.
15. Er unterstützet Alle, die fallen,
Und richtet sie Alle wieder auf.
16. Nach Gott schau'n alle Augen hin:
Er giebt ihnen Nahrung zur rechten Zeit.
17. Er öffnet seine Hand,
Und sättigt Alles, was da lebt, mit Segen.
18. Gott ist gerecht auf allen seinen Wegen,
Und gütig gegen alle seine Werke.
19. Gott ist Allen nah', die zu ihm rufen,
Nah' Allen, die in Wahrheit zu ihm fleh'n.

20. Er thut den Willen Jener, die ihn fürchten;
Erhört ihr Fleh'n, und rettet sie.
21. Gott bewahret Alle, die ihn lieben;
Und rottet die Gottlosen aus.
22. Gottes Lob besingt mein Mund,
Und seinen heiligen Namen soll segnen Jedermann in alle Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,
Wie sie war im Anfang', itzt und allzeit,
und zu ewigen Zeiten. Amen.

II. Psalm 89.

Ein Loblied über die Ewigkeit Gottes, und über die Kürze des menschlichen Lebens.

1. Herr! unser Zufluchtsort warst du durch alle Menschenalter.
2. Noch war kein Berg hervor, noch Welt und Erde nicht erschaffen,
Warst du schon Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
3. Du kehrst uns Menschen in den Staub,
Und sagst: Ihr Menschenkinder! wend't euch zu mir.
4. Denn tausend Jahre sind vor dir,
Wie der vergangene Tag, der gestern war,
Wie der kleinste Theil der Nacht.

5. Du

5. Du schwemmst sie fort, wie ein Regenbach:
Wie grünes Gras sind sie.

6. Am Morgen blüht und grünet es,
Am Abend abgehauen und verdorrt.

7. Herr! so werden wir durch deinen Zorn
aufgezehrt,
Und hingestreckt in deinem Grimme.

8. Du stellest unsre Sünden vor dich hin,
Und unsre Heimlichkeit vor deines Angesichtes Licht.

9. Drum nehmen alle unsre Tage ab;
Durch deinen Zorn vergehen wir;
Wie Dunst sind unsre Jahre.

10. Die Lebenszeit bey Einigen aus uns ist —
siebenzig,
Bey Stärkern achtzig Jahre.

11. Sind ihrer mehr, ist's Mühe und Kummer;
Schnell abgeschnitten, fliegen wir dahin.

12. Doch, wer erkennt deines Grimmes Allgewalt
Und deinen Zorn, daß er dich fürchte?

13. So lehr' uns unsre Tage zählen,
Damit wir fromm und weise seyn.

14. Kehr' um, o Gott! Ach, wie lange!
Sey wieder gnädig deinen Dienern!

15. Erfüll' uns früh mit deiner Huld:
Dann jauchzen und frohlocken wir, solang wir leben.

16. Erfreu' uns nur, solang du uns betrübtest,
So viele Jahre wir im Unglück war'n.

17. Es zeigt sich dein Werk an deinen Dienern,
An ihren Kindern deine Majestät.

18. Des Herrn, unsers Gottes Segen, walte über uns,
Und leite gnädig die Werke unsrer Hände!
Ja, leite unsrer Hände Werke!

Ehre sey dem Vater ꝛc. wie oben S. 132.

XII. Psalm 111.

Ein Loblied, voll hoher Begeisterung, über die herrliche Belohnung, mit welcher Gott die Tugend, insonderheit aber die Tugend der Wohlthätigkeit, oft auch auf dieser Welt schon, vergilt.

1. Wohl Jenem, der den Herrn fürchtet,
Und sein Geboth getreu erfüllt!

2. Sein Geschlecht wird im Lande mächtig werden,
Gesegnet des Redlichen Nachkommenschaft.

3. In seinem Haus wird Ueberfluß und Reichthum seyn;
Sein Wohlthun bleibet ewiglich.

4. Der Fromme wird geleitet bey Tag' und Nacht
Vom lieben, barmherzigen, gerechten Gott.

5. Wohl Dem, der sich erbarmet und willig leihet!
Er wird sein Wort behaupten im Gericht'.

6. Denn ewiglich wird er nicht wanken;
Sein Angedenken wird unaufhörlich dauern.

7. Er fürchtet Nichts bey schrecklichen Unfällen,
Sein Herz ist unverzagt, vertrau't dem Herrn,

7. Gestärkt, kein' Furcht wird es bewegen;
Und endlich siegt er über seine Feinde.

9. Er theilet mit, giebt Armen;
Gesegnet bleibt er immer,
Gesegnet sein Haus, und Die mit ihme wohnen.

10. Der Gottlose sieht's, ergrimmt, knirschet mit den Zähnen,
Zehrt sich ab; sein Verlangen wird zu Grunde gehen.

Ehre sey dem Vater ꝛc. wie oben S. 132.

IV. Psalm 66.

Ein Gebeth um göttlichen Segen, mit dem Wunsche, daß Gott von allen Menschen als der höchste, alleinige Wohlthäter und gerechte Richter erkannt und verehret werde.

1. Gott! sey uns gnädig, und verleih uns deinen Segen,
Stets sey dein Auge über uns; Gott! sey uns gnädig!

2. Daß man auf Erden dich als Gott erkenne,
Und deine Hilfe unter allen Völkern.

3. O, möchten dich die Völker preisen, Gott!
O, möchten dich die Völker alle preisen!

4. Sich sollen freuen alle Menschen und frohlocken,
Daß du gerecht sie richtest, und leitest jedes Reich auf Erden.

5. O, möchten dich die Völker preisen, Gott!
O, möchten dich die Völker alle preisen!

6. Die Erde hat ihre Frucht hervorgebracht;
Segne uns Gott, unser Gott!

7. Gott segne uns! O, daß ihn Alle fürchten und verehren!

Ehre sey dem Vater ꝛc. wie oben S. 132.

V. Psalm 33.

Ein Danklied über die Güte Gottes, der sich des Frommen in allen Gelegenheiten annimmt. Gottesfurcht ist der sicherste Weg zum wahren Glücke.

1. Zu jeder Zeit will ich den Herrn preisen,
Sein Lob sey stets in meinem Mund.

2. Im Herrn rühmt sich meine Seele;
Geplagte hören es, und freuen sich.

3. Erheb't mit mir des Herrn Größe,
Vereinigt lasset uns lobsingen seinem Namen!

4. Ich flehete zum Herrn, und er erhörte mich,
Befreyte mich von allen meinen Nöthen.

5. Komm't, lass't euch von ihm erleuchten!
Eu'r Angesicht wird nie zu Schanden.

6. Da der Verfolgte rief, hört' es der Herr,
Und half ihm auf aus allen seinen Nöthen.

7. Gottes Engel umgeben die Gottesfürchtigen,
Schützen, bewahren und retten sie.

8. O sehet, verkostet, wie gut Gott ist!
Wohl Dem, der ihm vertraut!

9. Fürchtet den Herrn, all' ihr Gerechte!
Denn, wer ihn fürchtet, leidet keinen Mangel.

10. Die vom Raube praßten, darben itzt und
hungern;
Dem fehlt kein Gut, der Gott aufrichtig
sucht.

11. Komm't, Kinder! hör't mir zu,
Ich lehre euch die Furcht des Herrn.

12. Wer ist der Mann, der Lust zum Leben
hat?
Der sich nach guten Tagen sehnt?

13. Bewahr' vom Bösen deine Zunge,
Und deine Lippen vom betrüglich' Reden.

14. Laß ab vom Bösen, und thu Gutes;
Den Frieden suche, und streb' stets ihm
nach.

15. Des Herrn Auge merkt auf die Gerechten,
Und seine Ohren auf ihr Fleh'n.

16. Auf Missethäter blickt er zörnend,
Um ihr Gedächtniß von der Erde zu ver-
tilgen.

17. Wen Fromme rufen, hört's der Herr,
U. rettet sie aus allen ihren Nöthen.

18. Dem zerknirschten Herzen ist Gott nahe,
Dem Demüthigen im Geiste wird er das
Heil ertheilen.

19. Gerechte haben Viel zu leiden;
Allein, aus Allem rettet sie der Herr,

20. Be-

20. Bewahrt all ihr Gebeine;
Nicht eines wird davon zerbrechen.

21. Die Bosheit bringt den Sünder um,
Verdammiß trifft die Feinde der Gerechten.

22. Der Herr rettet das Leben seiner Diener,
Und Niemand wird, der ihm vertraut, verderben.

Ehre sey dem Vater ꝛc. wie oben S. 132.

*) Antiphon. Herr, unser Gott ꝛc. wie oben S. 129.

Nun folgen: das Kapitel — das Responsorium — das Lobgesang — der Vers — die Antiphon zum Magnifikat. — Sieh jeden betreffenden Festtag unten.

Magnifikat
oder
das Lobgesang Mariä.

Den Herrn preist meine Seele;
Mein Geist frohlockt in Gott, meinem Retter:
Weil er herabgeseh'n auf seiner Dienstmagd Niedrigkeit.
Denn sieh! von nun an wird mich alle Nachwelt glücklich nennen.

Denn

*) Diese wird Anfangs vom Priester allein, zu Ende der Psalmen aber insgesammt gebethet.

Denn große Dinge that an mir der Mächtige,
Und heilig ist sein Name,
Und sein Erbarmen von Geschlecht zu Geschlecht,
Für Jene, die ihn fürchten.
Sein Arm wirkt große Thaten,
Zerstreut, die sich erhaben dünken.
Er stürzt die Mächtigen von Thronen,
Und hebt die Niedrigen empor.
Die Hungrigen erfüllt er mit Gütern,
Und weiset leer die Reichen ab.
Er reicht seinem Diener Israel die Hand,
Um des Erbarmens eingedenk zu seyn;
Wie er es unsern Vätern vorgesagt,
Dem Abraham und seinen Nachkommen ewiglich.

Ehre sey dem Vater 2c.

Antiphon. Sieh den betreffenden Festtag unten.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

wird laut mit Nachdrucke vom Priester hergesagt.

Dann folgt:

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Gebeth. Sieh unten den betreffenden Festtag.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.
Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina.

1.

Sey, Mutter der Barmherzigkeit,
Sey, Königinn, gegrüßet!
Des Lebens Freud' und Süßigkeit,
Durch die uns Trost zufließet.
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

2.

O! wend' dein himmlisch' Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone,
Versag' uns deine Fürbitt nicht
Bey Jesus deinem Sohne!
Nach unserm Tod zeig uns ihn,
Bey ihm sey unsre Mittlerinn.

3.

In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm uns zu Hilf'; im Leiden

Hilf, tröste uns, und bitt bey Gott,
Wenn wir von Hinnen scheiden.
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

Vers. Bitt für uns, o seligste Jungfrau Maria!

Antw. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth im Advente.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsre Herzen, auf daß wir, die wir Christi, deines Sohnes, Menschwerdung durch des Engels Verkündigung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung geführet werden. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebeth vom Weihnachtsfeste an bis Ostern.

O Gott! der du durch die gnadenreiche Jungfrauschaft der seligsten Jungfrau Maria die Menschenkinder zum ewigen Leben verordnet hast, verleih gnädigst, daß Maria für uns

bitte

bitte, durch welche wir verdienet haben, Jesum Christum, unsern Herrn, unter uns aufzunehmen und anzubethen. Amen.

Gebeth
von Lichtmeß an bis Ostern.

Barmherziger Gott! verleih unsrer Schwachheit die Gnade, damit wir durch die Fürbitte der seligsten Gottesmutter Maria, deren Gedächtniß wir begehen, von unsern Missethaten abstehen mögen. Durch ebendenselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebeth
vom Dreyfaltigkeitssonntage an bis auf den Advent.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der verherrlichten Jungfrau und Gottesmutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gieb, daß wir, die wir uns an ihrer Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehen-

den

den Uebeln und von dem ewigen Tode befreyet werden, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vers. Gieb Allen, die uns Gutes thun, o Herr! um deines Namens Willen Heil und Segen, und nach dieser Wanderschaft das ewige Leben.

Antw. Amen.

Vers. Laß auch, o Barmherzigster! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen.

Antw. Amen.

Vespergebethe
auf
die Festtage der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria
insgemein.

Vers. Herr! öffne meine Lippen,

Antw. Auf daß mein Mund dein Lob verkündige.

Vers. Gott! merk' auf meine Hilfe.

Antw. Eile, Herr! mir beyzustehen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,

Wie sie war im Anfange, itzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon.

Heilige Mutter Maria! eile, uns Armen zu helfen; tröste die Kleinmüthigen und Weinenden; bitt für uns Alle bey deinem Sohne Jesus, und laß uns deine mildreiche Hilfe empfinden, die wir diesen deinen Ehrentag mit Andacht und Freuden begehen.

I.

Psalm 85.

Gott ist unser Trost in der Noth und unsre Freude in der Armuth, mittels der Fürbitte Mariä.

1. Neige, Ewiger! dein Ohr, erhöre mich:
Denn ich bin geplagt und elend.

2. Bewahre meine Seele,
Weil ich geheiliget bin.

3. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!
Denn ich vertraue dir.

4. Erbarm' dich meiner, Herr!
Denn stets ruf' ich zu dir.

5. Erfreue deines Knechtes Seele:
Denn sie erhebt sich, Ewiger! zu dir,

6. Der du allgütig bist und langmüthig,
Von großer Milde, Allen, die dich bitten.

7. Vernimm, o Ewiger! mein Gebeth,
Merk' auf mein' Flehensstimme.

8. Wenn Noth mich drängt, ruf' ich dich;
Ach, daß du mich erhörtest!

9. Unter und über der Erde ist dir Niemand,
Nichts, Herr! deinen Thaten gleich.

10. Alle Völker, die erschaffen, kommen einst
und bethen an,
Und ehren deinen Namen, Herr!

11. Denn

11. Denn du bist groß, thust Wunder,
Du allein und einzig Gott!

12. Lehre, Ewiger! mich deine Wege,
Laß mich in deiner Wahrheit wandeln.

13. Und deines Namens Herrlichkeit
Mein Herz sich ganz ergebe.

14. Daß, Gott! mein Herr! mein ganzes Herz
dir danke,
Ewig deinen Namen ehre.

15. Denn deine große Güte waltet über mich:
Du rettest meine Seele aus des Abgrunds
Tiefe.

16. Gott! es setzen sich die Stolzen wider mich,
Versammeln sich, strebend' nach meiner
Seele;
Dich haben sie vor Augen nie.

17. Du aber, Herr Gott, allbarmherzig, all-
gnädig,
Langmüthig und von großer Huld und Treu!

18. Wende dich zu mir, sey mir gnädig;
Gieb deinem Diener deine Kraft
Und dem Sohne deiner Magd dein Heil.

19. Thu mir zu gut ein Wunderzeichen,
Daß meine Hasser sehen, und sich schämen,
Wie du mir beystehst, Herr! wie du mich
tröstest.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,

Wie sie war im Anfang', itzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

II.

Psalm 112.

Der Inhalt dieses Lobliedes ist: Wir sollen, nach dem Beyspiele Mariä, demüthig seyn, und Gott loben, wegen seiner Größe und Güte gegen uns.

1. Lobet, ihr Diener des Herrn,
Lobet den Namen des Herrn!

2. Gepriesen sey der Nam' des Herrn,
Von nun an und in Ewigkeit!

3. Vom Aufgang' bis zum Niedergang'
Gelobt der Nam' des Herrn!

4. Der Herr ist über alle Völker erhoben,
Ueber die Himmel sein Nam' erhoben!

5. Wer ist, wie unser Gott, der Herr?
Thront so hoch?

6. Schaut so tief?
Im Himmel — auf Erden?

7. Richtet den Dürftigen auf vom Staube,
Erhebt den Armen aus dem Koth,

8. Neben Fürsten ihn zu setzen,
Neben Fürsten seines Volks.

9. Er

9. Er schenkt den unfruchtbaren Kinder,
Und läßt sie frohe Mütter werden.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

III.

Psalm 72.

Dieß Loblied sagt: der rechtschaffene Christ soll sich nicht ärgern, wenn er die Gottlosen im Frieden und Glücke sieht; er soll nur auf ihr unglückseliges Ende hinsehen: dann werden alle Zweifel über die göttliche Fürsehung verschwinden, und er werde das Glück der Tugend doppelt empfinden. Das Herz Mariä blieb immer bey allen Drangsalen ihres Lebens gegen Gott standhaft und unerschüttert.

1. Wie gut ist Gott für alle Die,
Für Die, so guten Herzens sind!
2. Zwar hätte fast mein Fuß gestrauchelt;
Beynah, so wäre ich gefallen.
3. Denn ich beneidete die stolzen Menschen,
Als ich das Glück derselben sah.
4. Kömmt es zum Sterben, ganz leicht sieht
man sie aufgelöst;
Gesund, gemästet, stark sind sie.
5. Sie wissen Nichts vom Leid' der Sterblichen:
Der Menschen Plage trifft sie nie.

6. D'rum prangen sie aus Stolz und Trotz
ganz ruhig;
Und Unrecht ist ihr Lieblingswerk.

7. Aus lauter Fette dringt ihr Aug hervor;
Ihr Herz von Lust ist übersatt.

8. Sie höhnen, lästern ihren Nächsten;
Sie sprechen falsch sogar im G'richt.

9. Ihr Mund reicht bis zum Himmel hin,
Ihr' Zung läßt Niemand' ruhen.

10. Drum wendet sich mein Volk dorthin,
Weil es den Ueberfluß wahrnimmt.

11. Denn wie? so sprechen sie, Gott sollt' es
achten?
Der Höchste hätte hievon Wissenschaft?

12. Seh't! die gottlos sind, stets sind sie
munter:
Ihr Haab und Gut vermehret sich.

13. Soll ich mein Herz vergebens rein erhalten,
In Unschuld waschen meine Hände?

14. Nur neue Plage bringt mir jeder Tag,
Und jeder Morgen andere Noth.

15. Ich dachte: auch ich soll't diese Sprache
führen;
Nein! du g'hör'st mit unter Gottes Kinder.

16. Ich glaubt' es zu versteh'n;
Und war in eitelm Wahn'.

17. Ihr

17. Ihr Ausgang ist von keinem Werth';
Vor Gott und Menschen schrecklich.

18. Gott! auf glatte Höhen hast du sie hingestellt,
Um sie herabzustürzen ins Verderben.

19. Wie plötzlich giengen sie zu Grund!
Ein Wink! sie sind nicht mehr; verschwunden, wie Dunst.

20. Wie einen Traum, wenn man erwacht,
o Herr!
Machst du ihr Bild nur zum Gelächter.

21. Da mir's so wehe that im Herzen,
Und die Gedanken mit Gedanken stritten,

22. War ich da nicht ein Thor, der es nicht verstund,
Dem Thiere gleich in deinen Augen?

23. Nun aber hang' ich stets an dir;
Du fassest mich an deiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath,
Und nimmst mich endlich auf zu Ehren.

25. Was könnt' ich mir im Himmel wünschen?
Was hier auf Erden, außer dir?

26. Wenn Leib und Seele mir verschmachten,
Ist Gott mir Herzenstrost, mein Theil in Ewigkeit.

27. Denn sieh! die sich von dir entfernen,
geh'n zu Grunde;
Und wer dir untreu ist, den vertilgest du.
28. Gut ist mir aber, daß ich vereinigt bin
mit dir, o Gott!
Auf dich allein setz' ich mein Vertrauen;
Und ich will rühmen überall alle deine
Werke.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

IV.

Psalm 145.

Nicht auf schwache Menschen, sondern auf Gott allein soll man sich verlassen.

1. Den Herrn lobe, meine Seele!
Den Herrn lobe ich mein Leben lang.
2. Ich werde meinem Gotte singen,
So lang in mir ein Odem ist.
3. Vertrauet nicht auf Fürsten,
Auf keines Menschensohn: er ist zu schwach
zur Hilfe.
4. So bald er stirbt hienieden, kehrt er zu sei-
ner Erde wieder;
Dann ist es aus mit seiner Hilfe.

5. Wohl Dem, der seinen Gott zum Helfer hat,
Und sich von Herzen ihm vertraut,
6. Der Himmel, Erde, Meer, und was darinn, erschaffen;
Der ewig Treu und Glauben hält;
7. Der Unterdrückten Recht verschafft,
Und Speise giebt den Hungrigen.
8. Gott läßt Gefang'ne los;
Gott giebt den Blinden Augenlicht.
9. Gott richtet die Gedrückten auf;
Gott liebet den Gerechten.
10. Gott schützt den Armen, nährt den Weysen und die Wittwe,
Und macht zu Nichts die Anschläg' ihrer Feinde.
11. Der Herr wird auf ewig herrschen, von Geschlechte zu Geschlecht',
So lange Zeiten, so lange Menschen sind.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

V.

Psalm 114—115.

Lieben, und in der Liebe leiden und seufzen ist ein wahres und großes Lob Gottes. Niemand achte den Tod, sondern die Unsterblichkeit, Niemand die zeitliche Drangsal, sondern die ewige Herrlichkeit. Dieß that Maria.

1. Lieb ist mir Gott,
Weil er die Stimme meines Flehens hörte,
2. Und er sein Ohr mir zugeneigt.
Ihn ruf' ich an, so lang ich lebe.
3. Umgeben mich des Todes Schmerzen;
Ergreift mich Höllenangst; drückt Noth
und Jammer mich,
4. So ruf ich Gottes Namen an:
Ach, Gott! errette meine Seele.
5. Barmherzig ist Gott und gerecht,
Unendlich ist er mitleidsvoll.
6. Aufrichtige beschützt der Herr;
Ich war entkräftet, und er half mir auf.
7. So kehre, Seele! nun zurück zu deiner
Ruhe:
Denn Gutes hat dir Gott gethan.
8. Er rettete vom Tod' mein Leben,
Mein Aug von Thränen, meinen Fuß vom
Fall'.
9. Vor seinen Augen will ich wandeln
Im Lande der Lebendigen, um ihm zu
g'fallen.
10. Ich glaubte ihm, wenn ich gleich sagte:
Zu hart werd' ich geplagt.
11. Ich sprach, als ich es überlegte:
Betrügerisch ist alle Menschenhilf.

12. Was soll ich nun dem Herrn erwiedrigen
Für all das Gute, so er mir erzeigt?
13. Den Kelch des Heils will ich ergreifen,
Gottes Namen ruf' ich an.
14. Gott will ich mein Gelübd entrichten
Vor seinem ganzen Volk.
15. Kostbar in seinen Augen
Ist der Gerechten Tod.
16. Ach, Herr! weil ich dein Diener bin,
Dein Diener und deiner Dienstmagd Sohn,
Darum hast meine Band' zerrissen.
17. Dankopfer will ich dir enrichten,
Deinen Namen rufen an.
18. Ja, dem Herrn will ich mein Gelübd entrichten
Vor seinem ganzen Volk.
19. In den Vorhöfen seiner Wohnung
In deiner Mitte, o Jerusalem!
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Heilige Mutter Maria ꝛc. wird insgesammt gebethet, wie oben S. 145. Das Kapitel — Responsorium u. s. w. sieh an jedem betreffenden Festtage unten.

Anmer-

Anmerkung.

Bey diesen und den vorhergehenden Psalmen, wenn sie nach den gewöhnlichen Chortönen abgesungen werden, ist Achtung zu nehmen auf die Strophen, welche drey Verse haben: denn in diesem Falle müssen allzeit die zween ersten Verse sich mit dem ersten Theile des Chortons enden; und eben so sind in den folgenden Psalmen immer zween Verse in jeden Theil des Chortones zu lenken.

Vier kurze Nachahmungspsalmen
über
die nämlichen Gegenstände,
auf jede Gelegenheit.

I. Psalm.

1. Komm't, ihr Christen! lass't uns freudig singen,
Und dem Höchsten Ruhm und Ehre bringen;
Lass't uns denken itzt an seine Wesenheit,
Und betrachten seine große Heiligkeit.

2. Er ist's, der stets Güte uns beweiset,
Und uns Alles hält, was er verheißet,
Durch ein bloß allgewaltig's Wort: Es werd'!
Schuff er Luft und Wasser, Himmel und die Erd'.

3. Und

3. Und wird einst sein Wort am Ende schallen,
Dann muß Alles tief zu Boden fallen.
Seiner Allmacht Spiegel ist die Kreatur;
Mensch und Engel, Thier und Pflanze
auf der Flur.

4. Alles sagt uns: Deinen Gott erkenne,
Und als großen Schöpfer ihn bekenne.
Er nur schmücket prachtvoll Berge, Thal
und Feld;
Durch ihn herrschet Ordnung in der gan-
zen Welt.

5. Er ist's, der stets auf die beste Weise
Den Geschöpfen reichet ihre Speise;
Die Gerechtigkeit bewachet seinen Thron,
Nach Verdiensten giebt er Jedem seinen
Lohn.

6. Der Gerechteste in allen Reichen
Ist bey weitem ihm nicht zu vergleichen.
Wenn wir ihn beleidigen mit Stolz und
Fraß,
Und wenn Geilheit voll macht unser Sün-
denmaaß,

7. Wird er sicher uns zur Strafe ziehen;
Dann können wir nirgendswo entfliehen;
Weder in dem Himmel, noch im Höllenthal
Kann ich ihm entgeh'n: denn er ist überall.

8. Flieh'

8. Flieh' ich selbst bis zu des Meeres Ende,
Fall ich annoch dort in seine Hände.
Er, der Herzenskenner, siehet unsern Stand;
Freud' und Schmerzen sind ihm alle wohl
bekannt.

9. Guter Gott! d'rum kann ich auf dich bauen,
Und mein ganzes Glück dir anvertrauen.
Brüll't, ihr Löwen! immer tobe, Feindesschaar!
Wenn mich Gott beschützt, dann krümm't
ihr mir kein Haar.

10. Herr! ich fall' vor deinem Throne nieder;
Ach! erhöre gnädig meine Lieder.
Ganz erstaunt von deiner Größe, preis
ich dich,
Ja, ich unterwerfe dir in Allem mich.

11. Mit dem Vater und dem Sohn' ich preise
Stets den heil'gen Geist auf gleiche Weise.
Dank und Ruhm sey dir, Dreyeiniger!
allzeit
Von uns Allen bis in Ewigkeit geweiht.

II. Psalm.

1. O Ew'ger! es muß mein Verstand
Sich ganz in dir verlieren:
Denn dir ist nur allein bekannt
Dein ewiges Regieren.

2. Beschränkt von keinem Jahreslauf
Ist je dein Reich gewesen;
Es währet stets, und hört nicht auf,
Wie in der Schrift wir lesen.

3. O großer Gott! es ist bey dir
Kein Gestern und kein Morgen;
Dir macht die Zukunft, nicht wie mir,
Bekümmerniß und Sorgen.

4. Es ist vor deinem Angesicht'
Ein Kreis von tausend Jahren,
Wie eines kurzen Tages Licht,
Das schnell dahin gefahren.

5. Stets sind die Geister; doch ich weis,
Sie haben angefangen.
Die Vögel sind auf dein Geheiß
Aus Nichts hervorgegangen.

6. Dieß Vorrecht bleibt nur dir allein,
Gar keinen Anfang kennen
Und stets von Jenen Herr zu seyn,
Die sich Geschöpfe nennen.

7. Ich aber, der ich endlich bin,
Eil durch des Lebens Wellen
Ins Meer der Ewigkeit dahin
Mit meinen Reisgesellen.

8. Einst richtest du von deinem Thron',
Wie man's verdient auf Erden;
Pein wird der frechen Sünder Lohn,
Da Fromme selig werden.

9. D'rum steh' mir Schwachen gnädig bey,
Und segne mein Bestreben,
Daß einst mein Sterben glücklich sey
Und ewig froh mein Leben.

10. Dem Vater und dem Sohn' sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis';
Der heiligsten Dreyeinigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit!

III. Psalm.

1. Auf dieser Welt ist Nichts als Unbeständigkeit:
Den harten Staal verzehrt der Rost auch mit der Zeit,
Es bricht der harte Marmorstein;
Du bleibst der alte Gott allein.

2. Ein alt' Gebirg vergeht, ein neues thürmt sich auf,
Der Bach verfließt, der Strom verändert seinen Lauf,
Die Welt wird einstens nicht mehr seyn;
Du bleibst der alte Gott allein.

3. Der Mond und alle Sterne, derer Glanz und Licht
Die Welt erfreu't, entgehen doch dem Wechsel nicht:

Die

Die Sonn' verlieret ihren Schein;
Du bleibst der alte Gott allein.

4. Dein Thron steht ewig fest, du Herr der ganzen Welt!
Wenn Alles außer dir sinkt und zu Boden fällt:
Der Fürst wird einstens nicht mehr seyn;
Du bleibst der alte Gott allein.

5. Verzeih, Erbarmer! mir's, wenn Unbeständigkeit
An mir sich fand, und ich nicht standhaft jederzeit.
Nie ändert sich dein weiser Rath,
Und dich gereuet keine That.

6. Ach! laß nicht zu, daß ich durch Trug und Heucheley
Zum Spott des Christenthums bald fromm, bald Sünder sey:
Du bleibest stets beym guten Ziel',
Hält'st Das, was einmal dir gefiel.

7. Dem großen Vater und dem Sohn' sey Lob und Preis,
Auch Ehr' und Dank dem heil'gen Geist auf gleiche Weis':
Gepriesen sey Gott allezeit,
Von nun an bis in Ewigkeit.

IV. Psalm.

1. In dir ruht, Herr! mein ganz Gemüthe,
Kein banger Kummer quälet mich;
Ich traue fest auf deine Güte:
Du sorgst für mich ja väterlich.

2. Du bist's, der stets das Beste wählt,
Und stets die besten Mittel zählt:
Du weist es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil du gütig bist.

3. Wie könnt' ich doch den Argwohn fassen,
Der manche schwache Seele quält,
Daß du mich würdest ganz verlassen?
Ein Gott, der meine Haare zählt?

4. Ein Vater, der mich zärtlich liebt,
Der auch den Vögeln Speise giebt?
Du weist es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil du gütig bist.

5. Giebt deine Hand, was ich verlange,
Nicht gleich, so wart' ich mit Geduld:
Und wenn ich Nichts von dir empfange,
So geb' ich mir allein die Schuld.

6. Ich weis, wie eitel und wie blind
Oft menschliche Begierden sind;
Du weist es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil du gütig bist.

7. Mit meinem Stande wohl zufrieden,
Genieß ich dankbar dieses Brod,
Das deine Güte mir beschieden;
O! gieb es mir bis in den Tod.

8. Des Nächsten Glück, sein schönes Kleid
Erweckt in mir gar keinen Neid:
Du weist es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil du gütig bist.

9. Ich werde mich bey deinem Segen
Nicht, wie es faule Menschen thun,
Auf Müßiggang und Wohllust legen;
Nein! meine Hand soll niemals ruh'n.

10. Denn streck' ich sie zur Arbeit aus,
So träuft der Segen auf mein Haus:
Du weist es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil du gütig bist.

11. Dir hab' ich gänzlich mich ergeben;
Soll ich geehret, soll ich reich,
Verachtet, oder dürftig leben,
So klag' ich nicht: es gilt mir gleich.

12. Herr! richte du mein Schicksal ein,
Ich will darmit zufrieden seyn:
Du weist es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil du gütig bist.

13. Dem Vater und dem Sohn' sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis':
Du weist es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil du gütig bist.

Anmerkung.

So, wie die vorhergehenden Psalmen auf die Tage des Herrn 2c. geflissentlich nur jene Eigenschaften Gottes berühren, welche auf die Gesinnungen und Bedürfniße des gemeinen Volkes Einfluß haben, eben so sind auch diese letztern mit den nämlichen Gegenständen beschäfftiget; und können daher auf jede Feyerlichkeit angewendet werden.

Vespergebethe
auf
die hohen Festtage des Herrn
insbesondere.

Am
neuen Jahrstage
zur Vesper.

Anmerkung.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Die Gnade Gottes, unsers Heilandes, ist allen Menschen erschienen: diese unterrichtet uns, daß wir die Gottlosigkeit und weltlichen Begierden verläugnen, und mäßig, gerecht, fromm auf dieser Welt leben sollen. Tit. 2. K. 11. V.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Das Wort ist Fleisch geworden. Halleluja! Halleluja!

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Das Wort ist Fleisch geworden. Halleluja! Halleluja!

Lobgesang.

1.

In Demuth werfen wir uns nieder
Vor dir, o Gott! mit Dankbarkeit;
Du schenkst ein neues Jahr uns wieder,
Und giebst, was unser Herz erfreut:
Gesunde Luft, den Thau und Regen,
Gut Wetter, Brod und deinen Segen,
Der von dem Vaterherzen stammt;
Heut wollen wir ein Opfer bringen,
Dir jenes hohe Danklied singen,
Das deinen David einst entflammt.

2.

Ja, Vater! jeder gute Morgen
Ist ein Geschenk von deiner Hand,
Du übernimmst all' unsre Sorgen,
Du sorgst für's ganze Vaterland.
Bey Mühe und Fleiß hast du beschieden
Das täglich' Brod, den süßen Frieden,

Ein

Ein gut' Gewerb der Bürgerschaar;
Dieß macht das Handwerk fröhlich singen.
Dir, Schöpfer! will ich Ehre bringen,
Die Werkstatt sey mein Dankaltar.

3.

Auch ihr, ihr gute Ackersleute!
Singt ihm ein Lied, dem Jesukind'!
Es läßt verkünden Fried' und Freude,
Die eines guten Willens sind.
Die Brüderliebe sey bey Allen,
Damit wir immer Gott gefallen.
Die Liebe lenkt zum Frieden ein.
Seh't, wie die Engel frohe Hirten,
Die Lieben, hin zur Krippen führten,
Die Ersten dort bey Gott zu seyn.

4.

Herr! gieb uns Eifer, Lieb' zur Tugend,
Zur christlichen Gerechtigkeit;
Gieß in die Herzen zarter Jugend
Furcht Gottes, wahre Frömmigkeit.
Laß sie im Guten unterrichten,
Daß Jedes seine Standespflichten
Erfüllet, gute Früchte bringt;
Und gieb Dem Kraft und neues Leben,
Den du zum Hirten uns gegeben,
Daß sein Opfer durch die Wolken dringt.

5.

Regiere, Herr! den Landesfürsten
Mit deiner weisen Vorsichtshand,
Laß nach Gerechtigkeit ihn dürsten,
Nach Wohlfahrt für das Vaterland;
Gieb seinem Rath', den Obrigkeiten
Die Kraft, die Tugend zu verbreiten.
Und bring' uns den Gehorsam bey;
Laß uns in deinem Lichte wandeln,
Und jeden Menschen freundlich handeln,
Daß Jedermann vergnüget sey.

6.

Dieß woll' uns deine Güte schenken:
Du bist der Vater, der uns liebt;
Der Alles kann zum Besten lenken,
Der Alles uns zum Nutzen giebt.
Gieb auch dieß Jahr uns dein Gedeihen,
Laß deinen Ackersmann sich freuen,
Daß alle Menschen glücklich seyn.
So bitten wir in Jesu Namen
Dich, Vater! heute All' zusammen;
Und alle Engel stimmen ein.

Antw. Amen.

Vers. Der Herr hat bekannt gemacht,
Halleluja!

Antw. Sein Heil. Halleluja!

Anti=

Antiphon.

Gott, dessen Barmherzigkeit reichlich ist, hat uns überflüßig geliebt, und um dieser Liebe Willen hat er uns, da wir durch die Sünde todt waren, zu dem Leben erweckt in Jesu, den er im Fleische, das unserm sündhaften Fleische ähnlich war, gesandt hat. Röm. 8, 3.

Magnifikat. S. 139.

Antiphon.

Gott! dessen Barmherzigkeit ꝛc. wie oben.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen eingebohrnen Sohn an dem heutigen Tage durch die Erfüllung des Gesetzes das erstemal sein Blut vergießen, und ihm den trostreichen Namen Jesus geben ließest, verleih uns deine Gnade, damit wir unsre sündhafte Lieblings-

neigungen ablegen, jene Leidenschaften, welche der Erfüllung unsrer Berufspflichten im Wege stehen, mit Muth bekämpfen, und jede unserm Stande angemessene Tugend mit Selbstverläugnung ausüben. Um dieses bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.
Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina. S. 141.

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Menschenkinder! lasset euch erleuchten: denn das Licht ist gekommen, und Gottes Herrlichkeit ist über euch aufgegangen. Ephes. 5, 14.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Sie werden kommen aus Morgenland, Halleluja! Halleiuja!

Gold und Weihrauch mitbringen. Halleluja! Halleluja!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Sie werden ꝛc.

Lobgesang.

1.

Singet, preiset Gott mit Freuden!
Seh't, die Güte unsers Herrn
Sendet für die blinden Heyden
Einen hellen Wunderstern.
Diesen sahen auch die Weisen;
Sie bemerkten seinen Lauf.
Lasset, sprachen sie, uns reisen,
Jakobs Stern, der gehet auf.

2.

An der Stadt der Bethlehemiten
Findet sich der Stern itzt ein,
Wirft auf eine schlechte Hütten
Seinen stralenreichen Schein.
Wie? ein Stall! — Ihr zweifelt wieder;
Wie? ein Kind! ein Völkerhaupt?
Ja, komm't her, und werf't euch nieder
Hier vor Gott, ein'm Kinde; glaubt!

3.

Da sie ihm den Weihrauch streuten,
Schon war's Herz von Lieb' entzünd't;
Myrrhen, Gold und Kostbarkeiten
Opfern sie dem lieben Kind':
Denn er kam, sein Volk zu retten.
Lernet, Christen! Gott anbethen,
Wie die Weisen hier gethan.

4.

Auch von uns will Gott die Gaben,
Herzen, voll von Reu und Schmerz',
Herzen, voll von Liebe, haben:
Ihm gefällt ein reines Herz.
Wisset, daß wir Christi Glieder
Und die Tempel Gottes sind.
Glaubig werf't vor Gott euch nieder,
Tief anbethend, vor dem Kind'!

Antw. Amen.

Vers. Bethet den Herrn an, Halleluja!
Antw. Der im Himmel thronet. Halleluja!

Antiphon.

Als die Könige den Stern sahen, sagten sie zu einander: Dieß ist das Zeichen eines großen Königs; lasset uns gehen und ihn suchen, und ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen bringen. Halleluja!

Magni=

Magnifikat. S. 139.

Antiphon. Als die Könige ꝛc.

Herr! erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott! der du deinen eingebohrnen Sohn Jesus durch Leitung eines Sternes geoffenbaret hast, verleih gnädig, daß, da wir dich schon aus dem Glauben erkannt haben, wir bis zur Beschauung deiner Herrlichkeit geführet werden durch Jesus Christus, unsern Herrn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit lebt und regiert. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,

Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina. S. 141.

Am
Charsamstage zur Auferstehung.

Das Te Deum wird angestimmt:

Großer Gott! wir loben dich ꝛc. S. 91.

Vers. Dieß ist der Tag, den der Herr gemacht hat, Halleluja!

Antw. Lasset uns frohlocken und uns erfreuen. Halleluja!

Vers. Der Herr ist vom Grabe erstanden, Halleluja!

Antw. Der für uns am Kreuze ist gehangen. Halleluja!

Gebeth.

O Gott! der du an dem heutigen Tage durch deinen eingebohrnen Sohn Jesus uns den Zugang zu der ewigen Seligkeit, nach überwundenem Tode, eröffnet hast, begleite nach deiner Güte unsre Wünsche, welche du mit vorkommender Gnade erweckest, durch ebendenselben Christus, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmer-

Anmerkung.

Hier nimmt die Prozeßion den Anfang. Unter dem Segen wird das Lied: Der Herr ist erstanden ꝛc. angestimmt.

Beym Eintritte in die Kirche singt alles Volk die Antiphon: Glorreiche Himmelskönigiinn ꝛc. nebst dem Gebethe und Verse S. 124.

Dann wird das Hochwürdigste inzensirt, und der Beschluß mit dem Segen gemacht.

Am Osterfeste.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Brüder! reiniget euch von Sünden, auf daß ihr neue Geschöpfe seyd, wie ihr dann rein und heilig seyn sollet: denn Christus ist das Schlachtopfer unsrer Ostern. 1. Kor. 5.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Der Herr ist wahrhaft auferstanden, Halleluja! Halleluja!

Und ist dem Simon Petrus erschienen. Halleluja! Halleluja!

Ehre sey dem Vater ꝛc.
Der Herr ist ꝛc.

Lobgesang.

1.

Vergeßt, ihr Sterbliche! die Sorgen:
Der Held, der Herr erwacht,
Und endet an dem Ostermorgen
Des Todes finstre Nacht.
Frolockt, Christen! All' zusammen,
Von Herzen freuet euch:
Eröffnet herrlich ist sein Namen,
Uns heut das Himmelreich. Halleluja ꝛc.

2.

Wir seh'n die Gnadensonne scheinen,
Die nun so schön verjüngt;
Die den Marien und den Seinen
Den Trost, den Frühling bringt.
Dort lag der Held vom Vaterlande,
Der wahren Tugend Freund;
Hier zeigt er glorreich jedem Stande
Gebunden seinen Feind. Halleluja!

3.

Hier wandelt durch die ganze Erde
Des Schöpfers große Kraft,
Die durch das große Wort: Es werde!
Die Himmel neu erschafft. Dort

Dort schlief, bewacht von Seraphinen,
Der Menschenfreund. Er ist
Anheut aus eigner Macht erschienen,
Der Heiland Jesus Christ. Halleluja!

4.

Dort sah er noch den Petrus weinen,
Der um Vergebung bath;
Itzt zeigt er glorreich sich den Seinen
Wie er's versprochen hat;
Dort führt er siegreich Millionen
Zum Lohn aus banger Gruft,
Geschmückt mit fey'rlichen Kronen,
Durch hohe Himmelsluft. Halleluja!

5.

Des Himmels Porte stehet offen
Der ganzen Christenheit;
Getröst! wir können auf ihn hoffen;
Er liebt Barmherzigkeit.
Itzt lehrt er uns, mit Kreuz und Leiden
Auf Dörnerwegen geh'n,
Auf daß auch wir zu Himmelsfreuden
Mit ihm glorreich ersteh'n.

Antw. Amen.

Vers. Dieß ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Halleluja!

Antw. Lasset uns frohlocken und uns freuen. Halleluja!

Antiphon. Sie sahen den Stein hinweggewälzt, der sehr groß war. Halleluja!

Magnifikat. S. 139.

Antiphon. Sie sahen ꝛc.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott! der du am heutigen Tage durch deinen eingebohrnen Sohn uns den Zugang zu der ewigen Seligkeit, nach überwundenem Tode, eröffnet hast, begleite mit hilfreicher Wirkung unsre Wünsche, welche du mit vorkommender Gnade erweckest, durch ebendenselben Christus, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Glorreiche Himmelskönigiinn 2c. S. 124.

Vers. Gieb Allen, die uns Gutes thun, o Herr! um deines Namens Willen Heil und Segen, und nach dieser Wanderschaft das ewige Leben.

Antw. Amen.

Vers. Laß auch, o Barmherzigster! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen.

Antw. Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Jesu.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Ihr Männer aus Galiläen, was stehet ihr da, und schauet gen Himmel? Eben dieser Jesus, welcher sich von euch in den Himmel begeben hat, wird eben also von dannen kommen, wie ihr ihn habt dahin gehen gesehen. Apostelgesch. 1.

Antw. Gott, wir danken dir!

Respons. Ich gehe zu meinem Vater und eurem Vater. Halleluja! Halleluja!

Zu meinem Gott und eurem Gott. Halleluja! Halleluja!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Ich gehe zu meinem ꝛc.

Lobgesang.

1.

Schwingt die Herzen in die Höhe,
Freu' dich, liebe Christenheit!
Mit verstärkter Freud' begehe
Feste seiner Herrlichkeit.
Sieh den Heiland aller Sünder;
Sieh hier Jesus, Gottessohn!
Er als Held und Ueberwinder
Schwingt sich auf zum Himmelsthron'.

2.

Der mit Liebe und Verlangen,
Als der längst verheißne Held,
Von dem Vater ausgegangen,
Und gekommen auf die Welt,
Dieser fährt zum Gottesthron',
Zu des Vaters Rechten auf,
Und erhält die Macht, zum Lohn'
Für den theuren Seelenkauf.

3.

Jesus hat auf dieser Erde
Schon das große Werk vollbracht:
Er hat seine Seelenheerde
Gott recht angenehm gemacht.
Dieser, der die Seinen kennet,
Hat nunmehr die Schrift erfüllt,
Die Gerechtigkeit versöhnet;
Gottes Zorn ist itzt gestillt.

4.

Nun hat er die beste Sache
Vor dem Richter ausgeführt;
In der Hölle schäumt der Drache,
Der die Macht und Sieg' verliert.
Danket Gott mit frohem Schalle!
Er führt uns zum Himmel ein.
Freu't euch, Christen! preis't ihn Alle!
Ihr verlangt bey ihm zu seyn.

5.

Freu' dich, gläubiges Geschlechte!
Lobe Gott, und sey vergnügt!
Jesus hat die großen Rechte
Deines Heiles dir ersiegt.
Danke Gott durch's ganze Leben!
Bleib ihm treu bis in den Tod!
Jesus wird den Lohn dir geben,
Weil du hieltest sein Geboth.

Antw. Amen.

Vers. Christus ist aufgefahren in die Himmel, Halleluja!

Antw. Und sitzt zur rechten Hand seines Vaters. Halleluja!

Antiphon.

O König der Herrlichkeit, Herr über alle erschaffene Kräfte! der du als Obsieger über alle Himmel aufgestiegen bist, verlaß uns arme Weysen nicht, sondern schicke über uns den Geist der Wahrheit, den der Vater verheißen hat. Halleluja!

Magnifikat. S. 139.

Antiphon. O König! ꝛc. wie oben.

Herr, erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleih uns, daß wir mit unsern Sinnen und Gemüthern in den himmlischen Gütern wohnen, gleichwie wir glauben, daß dein eingebohrner

Sohn heute gen Himmel gefahren ist. Durch eben denselben Herrn Jesus Christus, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit lebt und regiert. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,

Antw. Und ihm von Herzen danken.

Glorreiche Himmelskönigin 2c. S. 124.

Am Pfingstfeste.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Als wirklich der Pfingsttag angekommen, und Alle an einem Orte beysammen waren, erhob sich im Himmel ein Sausen, gleich einem gewaltigen Winde, welcher plötzlich kam, und das Haus erfüllte, worinnen die Jünger Jesu saßen. Apostelgesch. 2, 1.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Der Geist, der Tröster, Halleluja! Halleluja!
Wird euch Alles lehren. Halleluja! Halleluja!
Ehre sey dem Vater, und dem Sohne
und dem heiligen Geiste.
Der Geist, der Tröster ꝛc.

Lobgesang.

1.

Gott! welch ein Herz fühlt deine Güte,
Das nicht vor Dankbarkeit zerfließt,
Wenn es mit zärtlichem Gemüthe
Die Größe deiner Güte mißt?
Am Kreuz die Marter zu vollenden,
War deinem Herzen nicht genug;
Versprachst uns auch, den Geist zu senden,
Am Tag', der dich zum Himmel trug.

2.

Er kömmt, die Menschen zu beglücken,
In feur'gen Zungen eingehüllt;
Er giebt der Jugend das Entzücken
Und Stärke Dem, den er erfüllt.
Doch warum sind wir so vermessen,
Daß unser Herz für ihn sich schließt,
Und, seines wahren Glücks vergessen,
Nur Wohnung für das Laster ist?

3.

Der Geist des Herrn will eine Seele,
Die nicht den Lüsten unterthan:
Denn seine Lehr' ist nur die Quelle,
Aus der man Tugend schöpfen kann.
Christ! lern' dich also so besiegen,
Daß du entflieh'st dem Geist' der Welt:
Dann wirst du niemal unterliegen,
Wenn dich der Geist von Gott beseelt.

5.

Komm', heil'ger Geist! mit deinen Flammen,
Erleuchte deine Gläubigen,
Die Herzen aller Welt zusammen,
Wie wir vor deinem Throne flehen.
Gieb jedem Herzen Licht und Stärke,
Den Geist zu wahrem Heldenmuth,
Damit wir Alle in dem Werke
Streiten um das Seelengut.

Antw. Amen.

Vers. Die Jünger verkündigten in verschiedenen Sprachen, Halleluja!

Antw. Die Wunder Gottes. Halleluja!

Antiphon.

Heute sind die Pfingsttage erfüllt. Halleluja! Heute ist der heilige Geist den Aposteln in Gestalt feuriger Zungen erschienen, hat ihnen

nen Gnadengaben mitgetheilt, und sie in alle Welt ausgeschickt, zu predigen, und zu bezeugen: Der glaubt und getauft ist, wird selig seyn. Halleluja!

Magnifikat. S. 139.

Antiphon. Heute sind die Pfingsttage erfüllt ꝛc.

Herr! erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott! der du heut die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, gieb uns in diesem Geiste zu verstehen, was recht und gut ist, und von seinem Troste uns allzeit zu erfreuen, durch unsern Herrn, Jesus Christus, der mit dir in Ewigkeit lebt und regiert.

Antw. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.
Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Glorreiche Himmelskönigiinn ꝛc. S. 124.

Am
Fronleichnamsfeste.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Brüder! so habe ich's vom Herrn empfangen: denn Jesus nahm in eben der Nacht, in welcher er verrathen war, das Brod, dankte, und da er es brach, sagte er: Nehmet hin, und esset, dieß ist mein Leib, der für euch wird dargegeben werden. Dieß thut zu meinem Angedenken. 1. Kor. 11.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Er hat ihnen Himmelbrod zu essen gegeben. Halleluja! Halleluja!

Der Mensch aß das Brod der Engel. Halleluja! Halleluja!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Er hat ihnen Himmelbrod zu essen gegeben ꝛc.

Lobgesang.

1.

Du wahrer Mensch und Gott,
Gott Himmels und der Erden!
Willst hier verborgen werden,
In diesem reinsten Brod'. Du

Du Heil der Menschenkinder!
Nimmst Fleisch und Blut an dich,
Damit wir arme Sünder
Nicht sterben ewiglich.

2.

Und dieses Fleisch und Blut
Hast du in Brodsgestalten
Uns Menschen vorbehalten
Im allerhöchsten Gut.
So groß war deine Liebe,
Der keine Liebe gleicht,
Daß du aus eig'nem Triebe
Dich selbst uns dargereicht.

3.

O wahrer Pelikan
Des Leibes und der Seele!
Weg aus Egyptens Hölle
Zum Lande Chanaan!
Glaub', Liebe und Vertrauen
Soll dir gewidmet seyn:
Denn Aug' und Herze schauen
Auf dich, mein Gott! allein.

4.

Wir glauben deinem Wort,
Das du uns gegeben,
Als Wahrheit und das Leben
Und unsrer Seelen Port. Kein

Kein Zweifel soll sich regen;
Wir glauben, großer Gott!
Daß du wahrhaft zugegen
Bist hier in diesem Brod.

5.

Wir hoffen auch zugleich,
Es sey uns diese Speise
Die Kraft zu jener Reise
Nach deinem Himmelreich.
Wenn Fleisch und Hölle toben,
Und fordern uns zum Streit',
Macht diese Speis die Proben
An uns zur Seligkeit.

6.

Wir lieben dich, o Herr!
Sowohl mit Herz als Munde,
Aus unserm Seelengrunde.
O, liebten wir noch mehr!
Der Seraphinen Brennen
Senk unsern Herzen ein;
Uns von der Lieb' zu trennen,
Soll Nichts vermögend seyn.

Antw. Amen.

Vers. Der barmherzige Gott hat ein Denkmaal seiner Wunder eingesetzt. Halleluja!

Antw. Er giebt den Gottesfürchtigen Speise. Halleluja!

Anti-

Antiphon.

O heiligstes Abendmahl! in welchem Christus genossen, das Gedächtniß seiner Leiden erneuert, die Seelen mit Gnaden erfüllt, und das Pfand der Unsterblichkeit gegeben wird.

Magnifikat. S. 139.

Antiphon. O heiligstes Abendmahl! ꝛc.

Herr, erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Jesus, du liebvollster Heiland! der du uns in diesem wunderbarlichen allerhöchsten Sakramente deines wahren Leibes und Blutes das Gedächtniß deiner Liebe, deines Leidens und Versöhnungstodes hinterlassen hast, verleih uns die Gnade, dieses heiligste Geheimniß also zu verehren, daß deine Erlösung in uns Frucht bringe zum ewigen Leben, der du mit dem Vater und heiligen Geiste lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen.
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina 2c. S. 141.

Am Sonntage in der Fronleichnams-oktav.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Brüder! verwunderet euch nicht, wenn euch die Welt hasset. Wir wissen, was die Welt nicht weis, daß wir wegen dieser Ursache vom Tode zum Leben übersetzet werden, dieweil wir den Nächsten lieben; wer seinen Nächsten nicht liebt, bleibt im Tode.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Er hat ihnen Himmelbrod zu essen gegeben. Halleluja! Halleluja!

Der Mensch aß das Brod der Engel. Halleluja! Halleluja!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,
Er hat ihnen ꝛc.

Lobgesang.

1.

Frolocket unserm Gott entgegen,
Ihr Pilger! die ihr auf den Wegen
Hienieden wandelt; preiset ihn!
Ihr schmachtet oft auf eurer Reise;
O, komm't und stärket euch mit Speise,
Und eil't zu Gottes Gastmahl hin!

2.

Der Herr hat uns ein Mahl bereitet,
Das alle Sinnen überschreitet,
Das seine Liebe nur erfand:
Er ist auf wunderbare Weise
Zugleich Gastwirth und die Speise,
Uns von dem Himmel zugesandt.

3.

Wie huldreich ladet er uns Alle
Zu seinem großen Liebesmahle,
Uns zu dem Brod' des Lebens ein!
Und Denen, welche es verachten,
Droht er sogar, sie werden schmachten,
Verderben, und des Todes seyn.

4.

Verlaſſ't die Sorgen, das Beſtreben,
Nur reich, bequem und weich zu leben:
Das ſättigt nimmer, das beſchwert;
Nur Dem, der ſich mit Gott vereint,
Bey ſeinem Tiſch' mit Lieb' erſcheint,
Iſt Troſt und wahre Freud' beſchert.

5.

So eilet dann zur reinſten Quelle,
Aus welcher eurer matten Seele
Des Lebens Balſam überfließt;
Doch Gott mit Würde zu empfangen,
Die Gnadenfrüchte zu erlangen,
Seyd fromm und rein, und dann genießt.

Antw. Amen.

Vers. Der barmherzige Gott hat ein Denkmaal ſeiner Wunder eingeſetzt. Halleluja!

Antw. Er giebt den Gottesfürchtigen Speiſe. Halleluja!

Antiphon.

Aus Jenen, die zu meinem Gaſtmahle eingeladen ſind, und ſich geweigert haben zu kommen, ſag' ich euch, daß Keiner mein Abendmahl koſten wird. Luk. 14.

Magnifikat. S. 139.

Antiphon. Aus Jenen ꝛc.
Herr! erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Herr! verschaffe unsern Herzen eine beständige Furcht Gottes, und eine wahre Liebe zu deinem heiligen Namen: denn du bist Derjenige, der seine Kinder mit den Flügeln der Allmacht bedeckt, und ihre Liebe befestiget durch unsern Herrn Jesus Christus, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert. Am.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina. S. 141.

Am
Geburtstage des Herrn.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Die Gerechtigkeit und Menschenliebe unsers Heilandes ist erschienen, und hat uns erlöset, nicht aus den Werken der Gerechtigkeit, die wir verrichtet, sondern aus seiner Barmherzigkeit.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Das Wort ist Fleisch geworden, Halleluja! Halleluja!

Und hat unter uns gewohnet. Halleluja! Halleluja!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,

Das Wort ist Fleisch geworden ꝛc.

Lobgesang.

1.

Singt, Christen! und erfreu't euch,
Singt Freud' im hohen Tone:
Der Herrscher in dem Himmelreich'
Kömmt heut von seinem Throne.

Er tröstet seine bange Welt,
Die hart gefesselt weinte.
Seht, welche Mittel er erwählt,
Wie gut er's mit uns meynte.

2.

Ja, so hat Gott die Welt geliebt,
Daß er den Adamserben
Den eingebohrnen Sohn dargiebt,
Für unsre Schuld zu sterben.
Ich kam, sagt der Emmanuel,
Daß Alle auferstehen:
Von allen Schafen Israel
Soll Keines je entgehen.

3.

Ja, ruft den armen Hirten schon,
Die itzt vor Liebe brennen,
Die heut anbethen Gottes Sohn,
Den Oberhirten kennen.
O Liebe! denn bloß uns zu gut
Nimmt er das Kleid der Knechte;
Er giebt sich dar mit Fleisch und Blut
Dem menschlichen Geschlechte.

4.

O Demuth! Gott erniedrigt sich:
In Windeln eingebunden,
Arm, in der Kälte, weinerlich
Hat ihn der Hirt gefunden.

Wie liebreich ist sein Angesicht,
Der itzt als Kind erscheinet!
Wie heilsam ist die Thräne nicht,
Die er für mich geweinet!

5.

Der Christen Vorbild lieget hier,
Hier fängt er an sein Leiden;
Ihm nachzufolgen, zeigt er mir
Den Weg zu Himmelsfreuden.
Ihr Christen! folget seiner Lehr',
Ihr werdet Jesum finden.
Der wahre Christ sucht seine Ehr',
Im Streit zu überwinden.

Antw. Amen.

Vers. Der Herr hat bekannt gemacht, Halleluja!

Antw. Sein Heil. Halleluja!

Antiphon.

Heute ist Christus gebohren; heute ist der Weltheiland erschienen; heute singen die Engel auf Erden, die Erzengel erfreuen sich; heute frolocken die Gerechten, und sprechen: Ehre sey Gott in der Höhe! Halleluja!

Magnifikat. S. 139.

Antiphon. Heute ist Christus gebohren ꝛc.

Herr! erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß uns, die wir von der alten Dienstbarkeit unter dem Joche der Sünde gehalten werden, die neue Geburt deines eingebohrnen Sohnes Jesus erlöse; gieb uns deine Gnade, daß wir der Erlösungsgutthat uns würdig machen, daß wir unser Leben nach den Vorschriften seiner Gebothe einrichten, und nach seinem Beyspiele unsern Nächsten von Herzen lieben mögen. Segne, o Gott! diesen Vorsatz unsers Herzens, durch ebendenselben Jesus, unsern Heiland. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.
Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina. S. 141.

Vespergebethe
auf
die Festtage der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria
insbesondere.

Am Feste
Mariä Verkündigung.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 145.

Kapitel.

Sieh! eine Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebähren. Der Herr wird ihm den Sitz Davids, seines Vaters, geben, und er wird im Hause Jakobs ewig herrschen, und sein Reich wird seyn ohne Ende. Isa. 7.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Der Engel des Herrn hat Mariä verkündiget,

Und sie hat vom heiligen Geiste empfangen (hat Mariä verkündiget)

Ehre sey dem Vater ꝛc.
Der Engel des Herrn ꝛc.

Lobgesang.

1.

O Stern auf diesem Lebensmeere,
Mutter Gottes voll der Ehre,
Allzeit Jungfrau, sey gegrüßt!
Du bist uns die Himmelsporte,
Du hast mit des Engels Worte
Evens Namen uns versüßt.

2.

Gieb uns Frieden mit Bestande,
Löse der Verschuld'ten Bande,
Nimm von uns die Blindheit hin!
Was uns Uebel droht, verhüte,
Was uns nützen kann, erbitte,
Zeige wahren Muttersinn.

3.

Du, der Spiegel aller Tugend,
Hilf dem Alter, hilf der Jugend!
Mach' uns schuldlos, sanft und rein.
Hilf, wenn wir mit Nöthen ringen,
Hilf uns Schwachen durchzudringen,
Wenn zu Gott um Hilf wir schreyen.

4.

Hilf, daß wir einst christlich sterben,
Leite uns, uns Himmelserben,
Hin zu deines Sohnes Reich!
Gott der Vater sey gepriesen,
Ehre sey dem Sohn' erwiesen,
Und dem heil'gen Geist zugleich.
Antw. Amen.

Vers. Sey gegrüßt, Maria! voll der Gnaden.
Antw. Der Herr ist mit dir.

Antiphon.

Maria! der heilige Geist wird über dich herabsteigen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten.

Magnifikat. S. 139.

Antiph. Maria! der heilige Geist ꝛc.
Herr, erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria! du willst keine andere Verehrung, als eine solche, welche uns

nützlich ist, und sich durch eine treue Nachfolge deiner Tugenden erweiset. Wir wollen uns daher bestreben, daß unser Herz und unser Gewissen eben so rein, unser Wandel eben so unsträflich, unser Betragen eben so eingezogen, sittsam und fromm sey, wie das deinige war. Gottes Willen in Allem thun, im Stillen Gutes wirken, die Schuldigkeiten unsers Standes gewissenhaft und ämsig befolgen, auch selbst in Kreuz und Leiden zufrieden und treu verbleiben, uns in dem Glücke nicht erheben, und in allen Zufällen uns dem Willen Gottes überlassen.

Das wollen wir nach deinem Beyspiele, du getreue, gehorsame, demüthigste Dienerinn des Herrn, o seligste Jungfrau Maria! Hiedurch hast du Gott gefallen, und lehrest uns durch Demuth, Gebeth, Geduld und Ergebenheit in Drangsalen, besonders durch Liebe unsers Nebenmenschen Gott zu gefallen, und dir gleichförmig zu werden. Durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.
Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina. S. 141.

Am

Am Feste
Mariä Himmelfahrt.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 145.

Kapitel.

Ich bin die Mutter der schönen Liebe, der Furcht Gottes, der Erkenntniß und der heiligen Hoffnung. In mir ist alle Gnade des rechten Wegs und der Wahrheit, in mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Kraft. Ich lobe mit allen meinen Kindern die Werke Gottes in Ewigkeit. Kommet zu mir Alle, die ihr mich verlanget, und sättiget euch mit meinen Früchten. Sir. 24.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Maria ist aufgenommen in Himmel. Es freuen sich alle Engel.

Darum loben und preisen sie den Herrn.

(Es freuen sich alle Engel)

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Maria ist aufgenommen ꝛc.

Lobgesang.

I.

O Stern auf diesem Lebensmeere, ꝛc.

Sieh oben S. 200.

Vers.

Vers. Maria, die Gottesgebährerinn, ist erhöhet

Antw Ueber alle Chöre der Engel.

Antiphon.

Heute ist die seligste Jungfrau Maria gen Himmel gefahren; erfreuet euch, weil sie mit Jesus Christus, ihrem Sohne, regiert ewiglich.

Magnifikat. S. 139.

Antiph. Heute ist die seligste ꝛc.
Herr, erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Jeder Augenblick, o Gott! bringt uns dem Tode näher, und die kommende Stunde ist vielleicht die letzte unsers Lebens. O, laß uns, gütigster Vater! den Tod des Gerechten, den Tod Mariens, sterben. Aber um so zu sterben, muß auch unser Leben das Leben der Maria, das Leben des Christen seyn.

So gieb uns dann, o Gott! daß wir so leben, damit wir in der Sterbstunde zu dir sagen können:

können: „Vater der Menschen! ruhig und zufrieden mit deiner Leitung, verlassen wir den Standort, auf den deine Vorsicht uns gesetzt hat.“

Wir haben uns redlich bemühet, soviel Gutes zu wirken, als es uns nach unsern Umständen möglich war; wir haben die Gabe, die du uns verliehen hast, nicht müßig vergraben, sondern nach deinem heiligsten Willen angewandt. Unsern Nebenmenschen liebten wir, Niemand haben wir weinen, Niemand elend, Niemand betrübt gemacht. Auch unsern Feinden erwiesen wir Gutes, nach deinem Beyspiele. Du hast uns schon auf dieser Erde durch ein wohl zugebrachtes Leben glücklich gemacht; auch in jener bessern Welt wirst du für unsre Glückseligkeit sorgen, dort im Himmel.

So hoffen wir durch die Verdienste Jesus, deines eingebohrnen Sohnes, und seiner allerseligsten Mutter Maria. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.
Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina ꝛc. S. 141.

Am
Mariä Namensfeste.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Ich bin die Mutter der schönen Liebe, der Furcht Gottes, der Erkenntniß und der heiligen Hoffnung. In mir ist alle Gnade des rechten Wegs; in mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Kraft. Ich lobe mit allen meinen Kindern die Werke Gottes in Ewigkeit. Sir. 24, 24. 25.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Maria! sey gegrüßt, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

Gesegnet bist du unter den Weibern, und gesegnet ist die Frucht deines Leibs. (Der Herr ist mit dir).

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Maria sey ꝛc.

Lobgesang.

I.

O Stern auf diesem Lebensmeere ꝛc.

Sieh oben S. 200. Vers.

Vers. Würdige uns, daß wir dich loben und anrufen dürfen, o seligste Jungfrau!

Antw. Und beschütze uns wider unsre Feinde.

Antiphon.

Alle Geschlechter werden mich erheben und selig nennen, weil Gott der Herr auf die Demuth seiner Magd gesehen hat.

Magnifikat. S. 139.

Antiph. Alle Geschlechter ꝛc.
Herr! erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Allmächtiger Gott! verleih uns gnädigst, daß wir, die wir uns unter dem heiligsten Namen Mariens und ihrem Schutz und Schirme erfreuen, von allen Uebeln dieser Erde befreyet, zu den ewigen Freuden des Himmels durch ihre milde Fürbitte zu gelangen verdienen mögen, durch ihren Sohn Jesus, unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.
Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina 2c. S. 141.

Am Feste
Mariä Empfängniß.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 145.

Kapitel.

Im Anfange und vor allen Zeiten gebahr er mich, ich werde auch zu keiner Zeit ein Ende nehmen: ich diente vor ihm in der heiligen Wohnung.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Maria! sey gegrüßt, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

Gesegnet bist du unter den Weibern, und gesegnet ist die Frucht deines Leibs. (Der Herr ist mit dir)

Ehre sey dem Vater 2c.

Maria! sey gegrüßt 2c.

Lobgesang.

O Stern auf diesem Lebensmeere ꝛc.

Sieh oben S. 200.

Vers. Heute ist die Empfängniß der Mutter Gottes.

Antw. Ihr lobwürdiges Leben hat alle Kirchen erleuchtet.

Antiphon.

Deine Empfängniß, o Gottes Gebährerinn! hat die ganze Welt erfreuet: denn aus dir ist die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen, Jesus Christus, unser Gott, der die Verdammniß der Menschen abgewendet, den Tod besieget, und uns Allen den Segen und das ewige Leben verschaffet hat.

Magnifikat. S. 139.

Antiph. Deine Empfängniß ꝛc.

Herr! erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Herr Jesu! die Lebensgeschichte deiner seligsten Mutter Maria erinnert uns an die Geschichte

deines seligsten Lebens auf Erden. Wir erfreuen uns, daß wir dich auf allen Wegen finden, und deiner Liebe, deiner Weisheit, deiner Macht nimmer vergessen können. Laß uns, wir bitten dich, das Andenken an dein Leben heilsam auf Erden, und die Fürbitte deiner Mutter an uns gesegnet seyn. Laß uns so gläubig, so demüthig, so liebvoll, so gehorsam, so geduldig werden, wie Maria war, damit wir, so wie sie, an deiner Herrlichkeit theilzunehmen würdig seyen. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,

Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina 2c. S. 141.

Vespergebethe
auf die Festtage
einiger Auserwählten Gottes.

Am Feste
der Apostelfürsten Peter und Paul.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, samme den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Der König Herodes legte an Einige aus der Kirche Hand an, sie zu verfolgen; Jakobus, des Johannes Bruder, wurde von ihm mit einem Schwerte hingerichtet. Als er sah, daß es den Juden gefiel, gieng er noch weiter, und griff um die Osterzeit auch nach dem Petrus.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Herr! du hast sie zu Fürsten über die ganze Erde gesetzt.

Sie werden das Andenken deines Namens unvergeßlich erhalten (über die ganze Erde gesetzt).

Ehre sey dem Vater ꝛc.
Herr! du hast sie ꝛc.

Lobgesang.

1.

Euch, Apostel und Gefährten
Unsers Heilands! euch, bewährten
Zeugen seiner Macht und Lehren!
Wollen heute wir verehren.
Dich, Fels Petrus! dem Gott traute,
Darauf er die Kirche baute,
Die da trotzt der Höllenporte,
Dich erheben unsre Worte.

2.

Heiliger Paulus, Völkerlehrer!
Dir Bekehrten und Bekehrer
Zu dem wahren Christenthume,
Auch dir feyern wir zum Ruhme.
Welche Gnade, welche Stärke
Zeigen uns nicht eure Werke?
Wer muß, was mit euch geschehen,
Nicht als Wunder eingestehen?

3.

Heiliger Peter! dich ernannte
Christus einst vom Fischerstande
Zum Apostel, Menschenseelen
Dir zum Fange auszuwählen,

Aber du hast ihn verläugnet;
Doch dir wieder zugeeignet
Seine Gnade, sein Versöhnen
Durch die heißen Bußethränen.

4.

Auch du kamst zum Jüngeramte,
Du Saul! den einst Wuth entflammte,
Nach Damaskus wider Christen,
Als Verfolger, dich zu rüsten;
Dich hat dort in deinem Grimme
Gottes Glanz und Donnerstimme
Von dem Pferd' zur Erd' gestreckt,
Dich für Jesus auferweckt.

5.

Wie viel große Glaubensproben
Gab't, zu Jüngern ihr erhoben!
Ihr, von Gottesgeist' durchdrungen,
Lehrtet in verschiednen Zungen;
Ließet, Heyden zu bekehren,
Euch von keiner Marter stören;
Ihr gab't selbst durch Wunderwerke
Euerm Worte Kraft und Stärke.

6.

Du Verläugner! brachst die Treue
An Gott einst aus Menschenscheue;
Läßt dich nun im Kerker ketten,
Und vom Engel kaum erretten,

So verschmähst du Tod'sgefahren,
Gottes Wort zu offenbaren.
Ja, du willst, gekehrt zur Erden,
An das Kreuz geheftet werden.

7.

So hast, Petrus! du dein Leben
Nun für Jesus hingegeben.
Wie? und, Saul! aus Christusfeinde
Wardst du nun zu seinem Freunde.
Weder Geißeln, Schmach, noch Leiden
Konnten dich von Jesus scheiden;
Du starbst noch zu seiner Ehre
Durch das Schwert für seine Lehre.

8.

Die ihr Alle überwandet,
All' ihr Zwölf! die Kronen fandet;
Sehet von dem Thron' der Freuden
Nun herab auf unser Leiden.
Helft uns muthig, wie ihr, kämpfen,
Fleisch und Sinn und Hölle dämpfen,
Daß wir einst mit euch zusammen
Uns im Himmel freuen. Amen.

Vers. Sie haben die Werke Gottes verkündiget,

Antw. Und seine Macht darinn erkannt.

Antiphon. Heute hat der heilige Simon Petrus das Kreuz bestiegen. Halleluja! Halleluja! Heute hat ihn Christus freudig in sein Reich aufgenommen. Heute hat der heilige Apostel Paulus, das Licht der Erde, mit geneigtem Haupte die Marter um Christi Namens Willen vollendet. Halleluja! Halleluja!

Magnifikat. S. 139.

Antiph. Heute hat ꝛc.

Herr! erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Göttlicher Heiland! der du zur Fortpflanzung deiner Lehre die Apostel auserlesen hast, und uns in ihrem Lebenswandel ein Beyspiel christlicher Standhaftigkeit, ächter Wahrheitsliebe, und reiner, unverbrüchlicher Treue gegen deine Gebothe gegeben hast, verleih uns deinen mächtigen Beystand, damit wir ihre Lehre befolgen, und ihre Tugenden nachahmen. Gieb uns jene Gerechtigkeit und jenen Durst nach Wahrheit, jenen Eifer für Gott und die Tugend, jene

starke Geduld und die Standhaftigkeit, welche wir in ihrem Lebenswandel bewundern. Gieb, daß das Beyspiel des gefallenen Petrus uns mit unsrer Schwachheit bekannt mache; und die Bekehrung des heiligen Paulus uns ein unbegränztes, ein kindliches Vertrauen auf deine Güte, deine Barmherzigkeit, deine väterliche Liebe einflöße. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina 2c. S. 141.

Am Feste aller Heiligen.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Alle Engel stunden um den Thron, und sie fielen vor dem Throne auf ihr Angesicht, und betheten Gott an, sprechend: Also ist es, unserm

ferm Gott gehört Segen und Herrlichkeit, Weisheit, Danksagung und Ehre, Kraft und Macht zu ewigen Zeiten.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Lobet Gott, ihr Einwohner des Himmels!

Lobet ihn, alle seine Heerschaaren! (ihr Einwohner des Himmels!)

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobet Gott ꝛc.

Lobgesang.

1.

Lob, Ruhm und Dank erschalle
An euerm Feste euch,
Ihr Heilige Gottes alle!
Die ihr im Himmelreich
Als unsrer Kirche Glieder
Nun den Triumph begeht,
Und für uns, eure Brüder,
Fürbittet, uns beysteht.

2.

Ihr Thronen, Engelschöre,
Propheten, Märtyrer,
Apostel, Lehrer, Heere
Der Büßer, Beichtiger!

Ihr Wittfrauen und Jungfrauen!
Euch zu verehren heut,
Sind wir, uns zu erbauen
An euch, dahier bereit.

3.

Wie selig! so zu werden
Wie ihr, lehrt ihr die Pflicht,
Und thun, wie ihr auf Erden,
Was heut der Heiland spricht:
Glückselig seyd, ihr Armen,
Demüthigen im Geist'!
Weil Gott euch aus Erbarmen
Das Himmelreich verheißt.

4.

Glückselig! wer sanftmüthig,
Nicht Haß und Rache übt,
Weil Gott schon hier ihm gütig
Der Erde Güter giebt.
Glückselig! wer Leid traget,
Beweinet seine Schuld,
Sich bessert, nicht verzaget:
Ihn tröstet Gottes Huld.

5.

Glückselig! die Durst haben
Nach der Gerechtigkeit!
Der Herr ist, sie zu laben,
Zu sättigen, bereit.

Glückselig! wer dem Nächsten
Barmherzigkeit erzeigt:
Er findet Gott, den Höchsten,
Barmherzig und geneigt!

6.

Glückselig! die ein reines
Herz haben, Gott zu weih'n:
Sie werden ewig seines
Anschauens sich erfreu'n!
Glückselig sind nicht minder,
Die friedsam leben hier:
Sie werden Gottes Kinder
Genennet einst dafür.

7.

Glückselig! wer da duldet
Um die Gerechtigkeit
Verfolgung unverschuldet:
Sein ist des Himmels Freud'.
Und selig! die ihr leidet
Kreuz, Marter, Schmach und Spott;
Welt, Tod und Höll' bestreitet
Für euern Herrn und Gott.

8.

Ihr Heilige, erfreuet euch,
Frolockt! denn euer Lohn
Ist groß. Ihr preiset stetsfort gleich
Nun Gott auf seinem Thron; Helft,

Helft, daß wir euch nachahmen,
Und Sünd' und Laster scheuen,
Daß wir uns einst zusammen
Mit euch im Himmel freuen. Amen.

Vers. Die Heiligen werden frolocken in der Seligkeit,

Antw. Und freudig seyn in ihren Wohnungen des Himmels.

Antiphon.

O, wie herrlich ist das Reich, in welchem sich alle Heilige mit Jesus Christus erfreuen! Sie folgen in weißen Kleidern dem Lamme Gottes nach, wo es hingeht.

Magnifikat. S. 139.

Antiphon. O wie herrlich ꝛc.

Herr, erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Verleih uns, o Gott! die Gnade, daß wir allen wahren Tugenden deiner Heiligen nachfolgen, und durch das Andenken an sie in dem Vertrauen

auf

auf deine Güte und in dem Verlangen, ihrer Seligkeit einstens theilhaftig zu seyn, gestärkt werden; gieb auch, daß wir Das, was in ihrem Lebenswandel wahrhaft groß, heilig und nachfolgungswürdig ist, von Dem unterscheiden, was nicht für unsern Beruf schicklich ist. Verleih uns daher deinen Beystand, damit wir nur vorzüglich Dasjenige in dem Lebenswandel der Heiligen nachahmen, was uns Eifer nach Weisheit und Liebe zur Tugend einflößen, was uns demüthiger, was uns zufriedner mit dir und unserm Nächsten, und endlich hier und dort glückseliger machen kann. Um dieses bitten wir, allmächtiger Vater! durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,

Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina ꝛc. S. 141.

Auf die Kirchfeyer des heiligen Leodegars, oder auch eines auswärtigen heil. Bischofes und Martyrers.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Erinneret euch eurer Vorsteher, die euch das Wort Gottes vorgetragen haben, da ihr sehet, was für ein Ende ihr Wandel gehabt hat (nämlich den Martertod); folget also ihrem Glauben nach. Hebr. 13.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Gott der Heerschaaren! sieh von dem Himmel herab, schaue zu und besuche diesen Weinberg.

Erhalt das Gewächs, welches deine Rechte gepflanzet hat. (Besuche diesen Weinberg)

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste ꝛc.

Gott der Heerschaaren! ꝛc.

Lobgesang.

1.

Hör' auf unsre Gemeinde,
Heiliger Leodegar! (oder N. N.)
Dir, dem Kirchpatron und Freunde,
Bringt sie Lobgesänge dar.
Wir verehren dich, und loben
Deinen Tugendwandel hier;
Und du freu'st im Himmel oben
Dich des großen Lohn's dafür.

2.

Ja, wir feyern deinen Namen
Heute mit vereintem Chor;
Nehmen uns, dir nachzuahmen,
Itzt den festen Entschluß vor:
Du war'st schon von früher Jugend
Nur auf Frömmigkeit bedacht;
Liebtest Weisheit, Unschuld, Tugend
Mehr, als Königshof und Pracht.

3.

Lehr' uns fromm und weise handeln,
D'Welt nie lieben mehr als Gott;
Wie du, auferbaulich wandeln,
Mit Geduld in Kreuz und Noth.
Lehr' uns Gotteswort bekennen,
Itzt und dort in Tod'sgefahr,

Wie du, als dein Aug zu trennen,
Schon der Stich bereitet war.

4.

Der du nun bey Gottes Throne,
Von den Erdenquaalen frey,
Prangest mit der Marterkrone,
Steh' uns, deinen Kindern, bey!
Bitt für uns um Gottes Gnade
Jtzt und in dem letzten Streit';
Führ' uns auf der Tugendpfade
Zu dir in die Ewigkeit.

Vers. Heiliger Leodegar! wir sind dein Volk und die Heerde deiner Weide.

Antw. Wir wollen dein Lob der Nachwelt verkündigen.

Antiphon.

Ich bin herrlich und glorreich vor seinen Augen geworden, und mein Gott ist meine Stärke gewesen.

Magnifikat. S. 139.

Antiphon. Ich bin ꝛc.
Herr, erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Gütigster Vater! wir begehen heute das Fest deines heiligen Bischofes und Blutzeugens N. N. unsers verherrlichten Kirchenpatrons, welcher die Vortrefflichkeit der Lehre des Evangeliums durch einen standhaften und heiligen Lebenswandel, und die Wahrheit derselben durch einen heldenmüthigen Tod bezeuget hat; verleih uns deine Gnade, damit sein Beyspiel uns zur Nachfolge seiner Tugenden reize, und sein Tod uns in dem Glauben, den wir bekennen, stärke. Mache, daß wir ihm in der Liebe, in dem Vertrauen auf deine Vaterhilfe, in der Zufriedenheit mit deinen Anordnungen, in der Ergebenheit in deinen heiligsten Willen bey unsern Trübsalen, in der Unterwerfung des Verstandes gegen deine Offenbarung unsers Glaubens, in der Haltung deiner Gebothe nachfolgen, und die Wahrheiten, die wir bekennen, mit eben dem Eifer und mit eben der Standhaftigkeit, wie unser heilige Schutzpatron N. N. vertheidigen, damit wir mit ihm an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen würdig gefunden werden, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina. S. 141.

Am Kirchweihfeste.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129.

Kapitel.

Dort, in der neuen Stadt Jerusalem, im Himmel, wird Gott alle Thränen von unsern Augen wischen, und es wird kein Tod mehr seyn; es wird kein Leidwesen, kein Klagen, kein Schmerz mehr seyn: denn das Vorige ist vergangen. Offenb. 21, 4.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Dieser Ort ist heilig, in welchem der Priester bittet

Für die Sünden und Missethaten des Volks. (in welchem der Priester bittet)

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste ꝛc.

Dieser Ort ꝛc.

Lobge-

Lobgesang.

1.

Herr! wir, deiner Kirche Glieder,
Stimmen heute Dankeslieder
An dem Kirchweihfeste an,
Daß du eine Kirch' gebauet,
Die sammt Dem, der auf sie trauet,
Nie zu Grunde gehen kann.

2.

Sieh! wir führen zu Gemüthe
Dankbar, was uns deine Güte
Schenket hier im Gotteshaus:
Du bist überall zugegen;
Doch uns theil'st du deinen Segen
Hier besonders gnädig aus.

3.

Du erhörst hier unsre Bitte,
Opferst selbst in unsrer Mitte
Dich noch für uns Sünder auf.
Gnade lässest hier uns finden,
Waschest uns von allen Sünden
Durch die heilige Buß' und Tauf'.

4.

Du nährst hier mit Himmelsbrode,
Stärkst mit Oel' uns vor dem Tode,
Heiligest hier jeden Stand.

Priester weisen an dem Orte
Uns den Weg durch deine Worte
In das himmlisch' Vaterland.

5.

Herr! welch' eine Gnadenquelle
Fließt an dieser heil'gen Stelle!
Darum baut man dir zum Ruhm
Tempel, Bilder und Altäre.
O, daß unsre Andacht wäre,
Wie's uns lehrt das Christenthum!

Antw. Amen.

Vers. Deinem Hause, o Herr! geziemt Heiligkeit

Antw. Zu ewigen Zeiten.

Antiphon.

O wie schrecklich ist dieser Ort! Wahrhaftig hier ist anders Nichts als das Haus Gottes und die Porte des Himmels.

Magnifikat. S. 139.

Antiph. O wie schrecklich ꝛc.
Herr, erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Gebeth.

O Gott! der du mit unsichtbarer Hand Alles erhältst, Alles mit Liebe und Weisheit beherrschest, und Alles zu unsrer Glückseligkeit lenkest, erhöre das Gebeth deines Volks, und gieb, daß Alle, welche mit kindlichem Vertrauen und Ehrfurcht und Liebe deine heilige Altäre dieser Kirche besuchen, die Gewährung ihrer Bitte erhalten; gieb ihnen, was ihr Glück befördern, sie zu deiner Kenntniß führen, und sie tugendhafter und besser machen kann. Gieb, daß sie nie zu dir bitten, als wenn ihr Geist von deiner Größe, Allmacht und Weisheit durchdrungen, und ihr Herz von Liebe und Vertrauen beseelet ist, damit sie die Wirkungen ihres Glaubens empfinden, und durch die Verdienste Jesus, unsers Heilandes, Alles erhalten mögen. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina. S. 141.

Zugabe
von
Vespergebethen
für
auswärtige Pfarrkirchen.

Vespergebethe
auf
die Kirchfeyer eines Apostels.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129, oder S. 156.

Kapitel.

Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist's, von dem wir die Gnade des Apostelamtes empfangen haben, daß man wegen seines Namens dem Glauben gehorsame unter allen Völkern, in derer Zahl auch ihr seyd, welche Jesus Christus berufen hat. Röm. 1, 5.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons.

Respons. Herr! du hast sie über die ganze Erde bestellt,

Damit sie deinen Namen verkündigen. (Ueber die ganze Erde)

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Herr! du hast ꝛc.

Lobgesang.

1.

Vom hohen Rathe gieng der Jünger Zahl
mit Freuden:
Sie hielten's sich zur Ehr', für Jesus Schmach
zu leiden.
Voll Wahrheit war ihr Spruch: Wir fürch-
ten Menschen nicht;
Gehorsam gegen Gott ist unsre gröβte Pflicht.

2.

Weil itzt im Tempel sie, itzt in den Häusern
lehrten,
Geschah's in kurzer Zeit, daß sie viel Volks
bekehrten;
Und was ihr treuer Mund als Gottes Wort
erklärt,
Hat ihr entschloss'nes Herz vor aller Welt
bewährt.

3.

Und floß ihr Blut nicht gleich, so mußte mehr auf Erden
Das Evangelium durch sie verbreitet werden.
Ihr ganzes Leben war der Sittenlehre Bild;
Ihr froher Heldentod des Glaubens bester Schild.

4.

Apostel Jesu! seyd im Glauben unsre Stärke;
Die Liebe, die euch trieb, beseele unsre Werke.
Dem Vater, Sohn' und Geist' sey für die Gnade Lob,
Die einst unser Vaterland zum Christenthum' erhob.

Vers. Ihre Stimme erhob sich über die ganze Welt,

Antw. Und über die Ende derselben ihre Stärke.

Antiphon.

Durch die Hände der Apostel aber geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke. Apostelgesch. 5.

Magnifikat. S. 139.

Zu Ende desselben wird die Antiphon vom Chore insgesammt wiederholt: Durch die Hände ꝛc. welche vor dem Anfange der Psalmen vom Priester allein gesagt wird. Dann folgt:

Herr!

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

Wird vom Seelsorger allein, laut und langsam hergesagt.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Gütigster, heiligster Stifter unsrer Religion! der du den heil. Apostel N. N. erwählet hast, die freudige Bothschaft des Evangeliums zu verkündigen, verleih uns auch auf seine Fürbitte deine mächtige Gnade, daß wir dir eben so willig folgen, mit eben der Ueberzeugung an dich glauben, und mit eben dem freudigen Gehorsame den Willen deines Vaters erfüllen, wie er gethan hat; und dann unsern Lebenslauf, so wie er, in Demuth, Geduld, Arbeitsamkeit und Liebe vollenden mögen. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina 2c. S. 141.

Vers. Gieb Allen, die uns Gutes thun, o Herr! um deines Namens Willen Heil und Segen, und nach dieser Wanderschaft das ewige Leben.

Antw. Amen.

Vers. Laß auch, o Barmherzigster! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen.

Antw. Amen.

Anmerkung.

Hier und in den folgenden Antiphonen, Responsorien und Versen wird zur österlichen Zeit das Halleluja beygesetzt, und statt des Salve Regina S. 141. das Regina Cöli oder Glorreiche Himmelskönigiinn ꝛc. S. 124. abgesungen oder gebethet.

Auf die Kirchfeyer eines heil. Martyrers.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129. oder S. 156.

Kapitel.

Fürchtet Diejenigen nicht, die zwar euern Leib, nicht aber die Seele tödten können; sondern

Den

Den fürchtet, der Leib und Seele zur Hölle verurtheilen kann. Luk. 12.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Herr! du hast über sein Haupt gesetzt

Eine kostbare Krone. (über sein Haupt)

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Herr! du hast ꝛc.

Lobgesang.

1.

O Vater! dessen Gnadenlicht
Nie deinen Gläubigen gebricht,
Gieb, daß Jeder dir stets dankbar sey,
Und preise deines Zeugen Treu.

2.

Die falsche Freude böser Welt
Hat seiner Tugend nachgestellt;
Doch überwand ihn Falschheit nicht,
Er hielt sich fest an Glaubenspflicht.

3.

Hat Menschenwuth durch Martertod
Mit Pein und Quaalen ihn bedroht,
Stund er für jeden Mord bereit,
Und siegte durch Beständigkeit.

4.

Da er für Gott sein Blut vergoß,
War seine Liebe mächtig, groß:
Nun ist auf ewig Gottes Sohn,
Der Vater und der Geist sein Lohn.

Vers. Bitt für uns, o heiliger N. N.

Antw. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Antiphon.

Unser Heilige hat bis in den Tod für das Gesetz seines Gottes gekämpfet, ohne sich von den Gottlosen schrecken zu lassen: denn sein Glaube und Vertrauen auf Gott glich einem unbeweglichen Felsen. Weish. 2.

Magnifikat. S. 139.

Unser Heilige ꝛc.
Herr! erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Gütigster Vater! wir begehen heute das Fest deines heiligen Martyrers N. N. welcher die Vortrefflichkeit der evangelischen Lehre durch

einen tugendhaften und heiligen Lebenswandel, und die Wahrheit derselben durch einen heldenmüthigen Tod bezeuget hat. Verleih uns die Gnade, damit sein Beyspiel uns zur Nachfolge seiner Tugenden reize, und sein Tod uns in dem Glauben, den wir bekennen, stärke. Mache, daß wir ihm in der Liebe Gottes, in dem Vertrauen auf deine Vaterhilfe, in der Zufriedenheit mit deinen Anordnungen, in der Ergebenheit in deinen heiligsten Willen, in der Unterwerfung des Verstandes gegen deine Offenbarungen, und in der Befolgung deiner Gebothe nachahmen, und die Wahrheiten, welche wir erkennen, mit eben dem Eifer und mit eben der Standhaftigkeit, wie er, vertheidigen, damit wir mit ihm an deiner himmlischen Herrlichkeit theilzunehmen würdig befunden werden. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina. S. 141.

Auf die Kirchfeyer mehrerer heiligen Märtyrer.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129. oder S. 156.

Kapitel.

Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes, und bleiben von aller Quaal des Todes unberührt: denn, obschon sie vor den Augen der Menschen gepeiniget wurden, so war doch ihre Hoffnung voll der Unsterblichkeit. Weish. 3, 1—4.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Die Gerechten freuen sich vor dem Angesichte ihres Gottes,

Und ihre Freude dauert ewiglich (vor dem Angesichte ihres Gottes).

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Die Gerechten ꝛc.

Lobgesang.

I.

Sie ließen Muth und Glauben scheinen,
Die Zeugen Gottes, in den Peinen,
Und siegten in der Todesg'fahr. Wenn

Wenn wir von ihrem Leben schweigen,
Kann doch ihr Martyrtod bezeugen,
Wie groß einst ihr Liebe war.

2.

Was wider sie der Wüthrich suchte,
Wenn er sie quälte, sie verfluchte,
Wenn Alles gieng nach seiner Wuth:
Ist ihre Liebe nicht gewichen,
Auch niemals ihr Glaub' verblichen,
Sie opferten für Gott ihr Blut.

3.

O, daß dieß Beyspiel starker Liebe
Auch uns zu ihrer Nachfolg' triebe!
Dann hiengen wir am Bösen nicht;
Wir führten heilig unser Leben,
Wir blieben dem Gesetz ergeben,
Und wandelten nach Christenpflicht.

Vers. Die Gottesfürchtigen glauben des Herrn Worte,

Antw. Und die ihn lieben, bleiben auf seinem Wege.

Antiphon.

Diesen gehört das Reich des Himmels: denn sie haben die unedeln Güter dieser Welt verachtet, und ihre Kleider in dem Blute des Lammes gewaschen. Offenb. 22.

Magni-

Magnifikat. S. 139.

Antiph. Diesen gehört ꝛc.
Herr! erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Gott, ewiges, heiligstes Wesen, Quelle alles Guten! verleih uns stets eine richtige Erkenntniß deiner Vollkommenheiten, damit wir nie auf Irrthümer verfallen, sondern die heiligsten Wahrheiten unsers Glaubens, deiner geoffenbarten Religion, standhaft bekennen, und nach dem Beyspiele der heil. Märtyrer N. N. derer Gedächtniß wir heute feyern, in der Wahrheit der Lehre Jesu, deines geliebtesten Sohnes, bis in den Tod beharren mögen. Durch ebendenselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina ꝛc. S. 141.

Auf die Kirchfeyer eines heil. Bischofes.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129. oder S. 156.

Kapitel.

Sehet! dieß ist der große Priester, der in seinen Lebenstagen Gott gefiel, und das Volk seiner Zeit mit Rathe und heiligen Worten leitete, weil er voll kluger Erkenntniß war. Sir. 44.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Der Herr hat ihn zu seinem Priester erwählt,

Das Opfer des Lobes ihm zu entrichten. (zu seinem Priester)

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der Herr ꝛc.

Lobgesang.

1.

Gesalbter Gottes! groß warst du:
So lang den Erdenkreis dein Fuß betrat,
Bestärktest du dein Volk mit Rath und That,
Und führtest es dem Himmel zu.

2.

Erhöre gnädig unsre Bitt';
Vom Ewigen, der alles Gute schafft,
Erwerbe deine Bischofshand uns Kraft,
Und theil' uns Vatersegen mit!

3.

So, wie dein Wandel Gott gefiel,
Weil du gerecht in jeder Satzung bliebst,
Und streng auf Pflicht vor allem Volke triebst,
So leit auch uns an unser Ziel.

4.

Den Vater, Gott von Ewigkeit,
Und Gottes Sohn, und Gott den heil'gen Geist
Verehret, bethet an, bekenn't und preis't
Die auserwählte Christenheit.

Vers. Wir, dein Volk und die Heerde deiner Weide,

Antw. Wollen dich, o heiliger N. N. immerfort preisen und dein Lob verbreiten.

Antiphon.

Gehorsamet euern Vorgesetzten, und seyd ihnen unterthänig: denn sie wachen immer für eure Seelen, als für welche sie Rechenschaft geben werden; damit sie ihr Amt mit Freuden und nicht mit Seufzen versehen. Hebr. 13.

Magni-

Magnifikat. S. 139.

Antiphon. Gehorsamet ꝛc.

Herr, erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Gütigster Vater! der du allen Denjenigen, welche mit kindlichem Vertrauen und aufrichtigem Gebethe ihre Zuflucht zu dir nehmen, Trost, Hilfe und Rettung versprichst, verleih uns auf Fürbitte unsers Kirchenheiligen N. N., daß wir in allen unsern Anliegenheiten deinen heiligsten Willen anbethen, und unsre Bedürfniße, Mängel und Gebrechen dir, Vater der Barmherzigkeit! im Gebethe vortragen: denn wir wissen, daß du alle unsre Tage, sie seyen freudig oder trüb, zählest und leitest, nur um uns zum Zwecke unsrer Schöpfung, zum Ziele unsrer Hoffnung und zum Lohne unsrer Tugenden, zu jener immerwährenden Glückseligkeit vorzubereiten. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina 2c. S. 141.

Auf
die Kirchfeyer eines heil. Bischofes und Martyrers.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129. oder S. 156. Kapitel und Respons. S. 222. mit dem Lobgesange S. 223.

Gebeth.

Jesu, du Haupt deiner Kirche! du sagtest einst: Bittet den Herrn der Aernte, daß er Arbeiter in seinen Weinberg schicke. Sieh! wir vollbringen diesen Befehl, und bitten dich mit vertrauensvollem Herzen, uns Prediger des Evangeliums, Bischöfe, Seelsorger und Lehrer zu senden, welche in dem Geiste deiner Hirten, so wie unser heilige Kirchenpatron N. N., fortwandeln, und ihre anvertraute Gläubige durch dich, liebvollster Heiland! zum ewigen Leben leiten mögen. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.
Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina ꝛc. S. 141.

Auf

die Kirchfeyer eines heil. Beichtigers.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper, sammt den Psalmen, sieh oben S. 129. oder S. 156.

Kapitel.

Wir unterlassen nicht für euch zu bethen und zu flehen, daß ihr mit der Erkenntniß des göttlichen Willens und aller christlichen Weisheit erfüllet werden möget, damit ihr ein eures Gottes würdiges Leben führet, ihm in Allem gefallet, in allen guten Werken fruchtbar seyd, und in Gottes Erkenntniß wachset. Kol. 1.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Der Herr hat ihn geliebt und geziert

Mit dem Kleide der Herrlichkeit (geziert).
Ehre sey dem Vater ꝛc.
Der Herr hat ꝛc.

Lobgesang.

1.

Gottselig ist der Mann, dem Gott allein
gefällt:
Ihn lüstet nicht nach Geld, noch nach der
Pracht der Welt;
Ihn fesselt nicht das Fleisch mit Sklavenbanden;
Ihn macht nicht Satans Neid durch Fall zu
Schanden.

2.

So war der Beichtiger: ihn zierte Nüchternheit,
Und was er immer that, erhob die Mäßigkeit;
Nach Jesus Lehre klug, weis' und bescheiden,
War er vor Christen gut, war gut vor Heyden.

3.

Für Gott und Menschenheil verwandt' er allen
Sinn,
Und jeder Tag floß ihm mit Gutesthun dahin.
Hier bracht' er Leibern Hilf', da half er Seelen:
So wollt ihn d'Fürsicht uns zum Heile wählen.

4.

Er stärkte Gläubige durch wahre Tugendlehr':
Was seine Zunge pries, empfahl sein Werk
noch mehr.
Sein Tugendeifer blieb der Christen Spiegel;
Sein Lebensende war der Liebe Siegel.

Vers. Gerechte! seyd fröhlich im Herrn,
Antw. Und lobet das Angedenken seiner Herrlichkeit.

Antiphon.

Wer den Herrn fürchtet, wird ein gerechtes Urtheil finden, und seine gute Werke, gleich einem hellleuchtenden Lichte, scheinen lassen. Sir. 32.

Magnifikat. S. 139.

Antiph. Wer den Herrn ꝛc.
Herr! erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott! der du, unser Heil und unsre Glückseligkeit zu befördern, den heiligen Beichtiger N. N. uns zum Schirmheiligen bestimmet hast, verleih uns die Gnade, daß wir nicht nur müßige Bewunderer, sondern auch thätige Nachfolger der Tugendbeyspiele desselben werden. Gieb, daß uns sein Beyspiel zufrieden mit unserm Zustande und thätig im Guten mache; daß es uns vom Bösen abschrecke, zur Erfüllung

der göttlichen Gebothe, zur Tugend aufmuntere, und unser Gebeth zu dir, o Geber alles Guten! lebhafter, eifriger, demüthiger und vertrauensvoller mache. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.
Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina ꝛc. S. 141.

Auf die Kirchfeyer einer heil. Jungfrau.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper. S. 129. Psalmen, wie an den Festtagen Mariens. Sieh oben S. 146.

Kapitel.

Wisset ihr nicht, daß eure Glieder Tempel des heil. Geistes sind, welcher in euch wohnet? Den habet ihr von Gott, und seyd nicht euer eigen: ihr seyd um einen großen Werth erkaufet. Verherrlichet und traget Gott in euerm Leibe und in eurer Seele, welche ihm angehörig sind. 1. Kor. 6.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Folge deinen Begierden nicht, und wende dich von deinen Lüsten ab.

Der Fromme fürchtet sich in allen Dingen. (und wende dich von deinen Lüsten ab).

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Folge deinen Begierden nicht ꝛc.

Lobgesang.

1.

Wie konntest du, o Jungfrau! hier auf Erden
Gott angenehm, gerecht und heilig werden?
Du liebtest Gott, du suchtest Gottes Reich,
Du lebtest keusch, und wurdest Engeln gleich.

2.

Erhabener Stand! den so der Heiland ehrte,
Daß er ihm Engelrang schon hier gewährte.
Wie köstlich ist die reine Jungfrauschaft!
Auf Herz und Geist wirkt sie mit Himmelskraft.

3.

Kein Balsam kann so gut dem Leibe nützen,
Und von Verwesung ihn auf immer schützen,
Wie Keuschheit Herzen rein vor Gott erhält,
Und vor Verderben sie ganz sicher stellt.

4.

Mit Weisheit blieb dein reiner Geist gepaaret;
Mit weiser Keuschheit sey unſ'r Herz bewahret.
Dieß Gut erbatheſt du von Gott aus Gunst;
Erbitt es auch, o Selige! für uns.

5.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne,
Sammt ihrem Geist', in einer Gottheit Throne!
Gepriesen sey der Heiland Jesus Christ,
Der aus der Jungfrauschooß gebohren ist!

Vers. Herr! du warst meine Hoffnung,

Antw. Und der stärkste Thurm wider meine Feinde.

Antiphon. O wie schön ist ein keusches Geschlecht mit einer erbauenden Tugend! Sein Angedenken ist unsterblich, und sowohl Gott als den Menschen bekannt. Weish. 4.

Magnifikat. S. 139.

Antiph. O wie schön ꝛc.

Herr, erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! der du uns durch deine Kirche mit dem jährlichen Festtage deiner heiligen Jungfrau N. N. erfreuest, gieb, daß wir sie nach deinem Wohlgefallen geziemend verehren, und nach ihrem Beyspiele in der Liebe und Furcht gegen dich verharren,

die

die Begierlichkeiten des Fleisches besiegen, und die Versuchungen der Welt überwinden mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vers. Der Herr sey mit euch!
Antw. Und mit deinem Geiste.
Vers. Lasset uns den Herrn preisen,
Antw. Und ihm von Herzen danken.

Salve Regina 2c. S. 141.

Auf die Kirchfeyer einer heil. Martyrinn.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper. S. 129.

Psalmen, wie an den Festtagen Mariens. Sieh oben S. 146.

Kapitel.

Ich rief den Herrn, den Vater meines Jesus, an: er soll mich zur Zeit meiner Trübsal unter der Macht Derer, die mich peinigten, nicht ohne Hilfe lassen. Deinen Namen, o Herr! will ich immer preisen, und demselben dankbares Lob darbringen, weil du mein Gebeth erhöret hast. Sir. 51.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Auf Gott, meinen starken Felsen, will ich hoffen.

Er ist mein Schild, mein Heiland und Befreyer. (Will ich hoffen).

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Auf Gott, meinen ꝛc.

Lobgesang.

1.

Der Tugend krönt, sieht nicht auf Menschenrang,
Kein Vorzug findet Statt,
Als den Verdienste geben.
Und der Verdienste Werth ist treuer Gang
Auf der Gebothe Pfad;
Ist eifriges Bestreben,
Auch in geheimer That
Nach Pflichten recht zu leben.

2.

Der Seligen Herz blieb rein und Gott getreu:
Itzt sollte falsches Gut,
Itzt Quaal und Schmach sie rühren;
Doch innere Pflicht hielt sie vom Schwachsinn frey
Und stets auf guter Hut.
Ihr Heil nicht zu verlieren,
Vergoß sie gern ihr Blut,
Und ließ zum Tod' sich führen.

Vers.

Vers. Deinem Namen will ich danken,

Antw. Daß du mein Helfer und Beschützer geworden bist.

Antiphon. Gott, mein Heiland! du hast mich errettet von dem Untergange, und meine Ehre von dem Fallstricke der Läster- und Lügenzunge: du bist mir im Angesichte meiner Widersacher beygestanden. Sir. 51.

Magnifikat. S. 139.

Antiph. Gott, mein Heiland! ꝛc.

Herr! erbarme dich unser ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

Verleih uns, allerbarmender, gütigster Gott! daß wir die unüberwindliche Standhaftigkeit der heiligen N. N. mit unabläßiger Andacht verehren, damit, weil wir sie nicht würdig genug preisen können, wir wenigst in der Geduld und Bereitwilligkeit, zu leiden und zu sterben, ihr nachzuahmen uns bestreben mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vers und Salve Regina ꝛc. S. 141.

Auf die Kirchfeyer einer heil. Wittwe.

Verse und Antiphon zum Anfange der Vesper. S. 129.
Psalmen, wie an den Festtagen Mariens. Sieh oben S. 146.

Kapitel.

Seyd meine Nachfolger, wie ich Jesu nachfolge. Ich lobe euch, Brüder! daß ihr meiner in Allem gedenket, und meine Lehre haltet, wie ich sie euch übergeben habe. Ihr müsset aber wissen, daß Christus eines jeden Mannes Haupt ist, der Mann hingegen das Haupt seines Weibes. 1. Kor. 11.

Antw. Gott! wir danken dir.

Respons. Herr, so oft du mich besuchest, will ich auf einem reinen Wege seyn.

Ich wandle mit unschuldigem Herzen in meinem Hause. (Will auf einem reinen Wege seyn.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Herr! so oft ꝛc.

Lobgesang.

1.

Dich, Heilige! die einst, verlassen in der Welt,
Der Wittwen Loos mit Starkmuth überstand,

Hat

Hat uns die Vorsicht heut zum Beyspiel aufgestellt,
Daß, wie Vertrauen dich an Gott verband,
Auch wir uns schwach bey eigner Stärke wähnen,
Und uns nach Gottes Hilfe sehnen.

2.

Fiel dich Verfolgung an, trieb man mit dir den Spott,
Wer gab dir Schutz, wer edlen Christensinn?
Du flohest zum Gebeth; du schloßest dich an Gott:
Zu Jesu Throne zwang dein Geist dich hin;
Du konntest auf dein einsam stilles Flehen
Vom Himmel Rath und Rettung sehen.

3.

Müssen bey Guten wir miskannt und trostlos seyn,
Sind wir gepreßt, und quälen Böse uns;
Flößt deine Tugend uns den Muth zur Nachfolg' ein.
Ganz g'wiß, der Herr beschützt uns väterlich:
Er ist's, der aller Bosheit Macht vernichtet,
Den Weysen hilft, und Wittwen richtet.

Vers. Der Herr unterstützt die Weysen und Wittwen,

Antw. Und verlegt den Sündern ihren Weg.

Anti-

Antiphon. Ehre die Wittwen, welche wahrhaftige (tugendhafte) Wittwen sind. — Die wahrhaftig eine Wittwe ist, und in der Einsamkeit lebt, hoffet auf Gott, und begiebt sich Tag u. Nacht auf's Bethen und Flehen. 1. Tim. 5.

Magnifikat. S. 139.

Antiph. Ehre die Wittwen ꝛc.

Herr, erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Vers. Der Herr sey mit euch!

Antw. Und mit deinem Geiste.

Gebeth.

O Gott! auf dich hoffet jede Seele, die sich hienieden als Wittwe trostlos weis: du verachtest das Flehen des Weysen nicht, noch die Wittwe, da sie ihr Gebeth unter Seufzern ausgießt: denn sie steigen von ihrer Wange bis in Himmel zu dir; verleih uns die Gnade, daß, indem wir nach dem Beyspiele der heil. N. N. zu dir bitten und flehen, wir auch einstens der ewigen Tröstungen theilhaftig werden mögen. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Vers und Salve Regina ꝛc. S. 141.

Ende.

Bayerische Staatsbibliothek München

Innhalt.

I.

Abhandlung.

	Seite
Von dem Geheimniße der heiligen Meße.	1
Von den Früchten der heiligen Meße. . .	7
Von den Hauptpflichten bey Anhörung derselben.	11
Von dem Nutzen der Meßerklärungen. . .	18
Von dem Zwecke der Gelegenheitsgebethe. .	19
Von der Vesper und ihren Bestandtheilen. .	20
Von der Absicht des Verfassers.	25

II.

Meßgebethe.

Meßgebethe mit Erklärungen nach der Ordnung der Liturgie.	27
Meßgebethe für Schüler am Tage, da sie feyerlich mit ihrem Seelsorger in der heiligen Meße die Kommunion empfangen.	63
Meßgebeth auf jeden Tag, nach dem Gloria zu sprechen.	70

Innhalt.

III.

Gelegenheitsgebethe.

Seite

Gebeth für einen Kranken. 73
— für einen Sterbenden. 74
— für den Pabst. 74
— für den Bischof. 75
— für den Landesfürsten. 76
— bey Gelegenheit einer Fastendispens. . 77
— am Palmsonntage. 78
— am Charfreytage. 78
— am Charsamstage. 79
— bey Gelegenheit einer gewöhnlichen Bethstunde. 80
— bey Gelegenheit einer drey- oder zehnstündigen Bethstunde. 82
— in Kriegsanliegenheiten. 83
— in allgemeinen Nöthen. 86
— bey Gelegenheit einer feyerlichen Danksagung. 91
— bey Gelegenheit der Dankesfeyer zu Ende des Jahrs. 96
— bey Gelegenheit der ewigen Anbethung des heiligsten Altarsgeheimnißes. . . 98
— über die drey göttlichen Tugenden. . 100

Allgemeines Gebeth. 104
Gebeth für die Verstorbenen. . . . 106
— bey Gelegenheit eines Jubiläums. . 107
— bey Gelegenheit der Bannsegnung. . 113

Inhalt.

IV.

Vespergebethe.

Seite

Vespergebethe auf die hohen Festtage des Herrn, insgemein. 129
— auf die Festtage der seligsten Jungfrau Maria, insgemein. 145
— auf jede Gelegenheit. 156
Vespergebethe auf die Festtage des Herrn, insbesondere:
— am neuen Jahrstage. 165
— am Feste der Erscheinung des Herrn. 170
— am Charsamstage. 174
— am Osterfesttage. 175
— am Feste der Himmelfahrt Jesu. . 179
— am Pfingstfeste. 183
— am Frohnleichnamsfeste. 187
— am Sonntage in der Fronleichnamsoktav. 191
— am Geburtstage des Herrn. . . . 195
Vespergebethe auf die Feste der seligsten Jungfrau, insbesondere:
— am Feste Mariä Verkündigung. . 199
— am Feste Mariä Himmelfahrt. . 203
— am Mariä Namensfeste. . . . 206
— am Feste Mariä Empfängniß. . . 208
Vespergebethe auf die Festtage einiger Auserwählten Gottes:
— am Feste der Apostelfürsten Peter und Paul. 211
— am Feste aller Heiligen. . . . 216
— am Feste des heiligen Leodegars. . 222
— am Kirchweihfeste. 226

Innhalt.

V.

Zugabe von Vespergebethen.

	Seite
Vespergebethe auf die Kirchfeyer eines Apostels.	230
— auf die Kirchfeyer eines heil. Martyrers.	234
— auf die Kirchfeyer mehrerer hh. Märtyrer.	238
— auf die Kirchfeyer eines heil. Bischofes.	241
— auf die Kirchfeyer eines heil. Bischofes und Martyrers.	244
— auf die Kirchfeyer eines heil. Beichtigers.	245
— auf die Kirchfeyer einer heil. Jungfrau.	248
— auf die Kirchfeyer einer heil. Martyrinn.	251
— auf die Kirchfeyer einer heil. Wittwe.	254

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Die feyerlichen Opfer des Seelsorgers im Zirkel seiner Heerde, oder liturgische Meß- Gelegenheits- und Vespergebethe Zum Gebrauche bey ö ffentlichen Gottesverehrungen

Augsburg 1800

Asc. 5534 y
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270536-6
VD18 14234378